Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 23. Februar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 46.

Bahnvorlage angenommen.

Norwegen gibt klein bei und schließt Vertrag mit Onkel Sam.

Der deutscham. Nationalbund.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 23. Febr. Die Versicherung des Generaldirektors McAdoo, daß, soweit es die Transportationsfrage betrifft, der Nahrungsmangel in den östlichen Staaten nicht größer werden wird, wurde von der Eisenbahnverwaltung heute als richtig bezeichnet. Es befinden sich jetzt ganz im Gegenteil 90,000 Waggons mehr auf den Geleisen der östlichen Bahnen als am 1. Januar, etwa zur Zeit, als die Regierung die Eisenbahnen übernahm; damals waren es nur 170,000. Auf den Geleisen der östlichen Staaten befanden sich heute 41,736 beladene Waggons mehr, als in normalen Zeiten, und das Ziele von 30,000 von ihnen sind östliche Häfen, aus denen ihre Ladung nach Europa verschickt werden soll.

Der Senat hat gestern Abend ohne Namensaufruf die **Regierungsbahnvorlage** in der vom Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Handel geänderten Gestalt — wonach die Regierung auch die kleinen Bahnen übernehmen muß — angenommen. Generaldirektor McAdoo bekämpfte diesen Zusatz vergeblich, der Senat hieß ihn mit 58 gegen 14 Stimmen gut. Der Gesetzentwurf ermächtigt den Präsidenten, mit den Eisenbahnbesitzern eine billige Entschädigung auf Grund der Durchschnittseinnahmen der Jahre 1915, 1916 nud 1917 zu vereinbaren, Fracht- und Personenraten festzusetzen vorbehaltlich der Zustimmung der zwischenstaatlichen Handelskommission, und beschränkt den Regierungsbetrieb auf achtzehn Monate nach dem Tage der Unterzeichnung des Friedensvertrages. Im Hause dürfte die Vorlage vielleicht noch heute angenommen werden.

Seitdem die Vereinigten Staaten in den Krieg eingetreten sind, wurden 700,000 Gewehre angefertigt, wie heute vom Kriegsdepartement bekannt gemacht wurde. Im Ganzen stehen jetzt den Militärbehörden 1,300,000 Gewehre der verschiedenen Arten zur Verfügung, wogegen nur etwa die Hälfte aller eingezogenen Leute mit ihnen ausgerüstet zu werden braucht. Die Kosten der Anfertigung beliefen sich auf $400,000,000 und 200 Offiziere, 80,000 Mann, sowie 10,000 Frauen fanden dabei und bei der Anfertigung von Munition Beschäftigung.

Vor dem Senatsausschuß für Rechtsangelegenheiten begannen heute die Vernehmungen hinsichtlich Senator Kings Vorlage zum Widerruf des Freibriefes des deutschamerikanischen Nationalbundes. Die Befürworter der Vorlage wurden zuerst vernommen. Vertreter des Bundes waren bereit, Zeugniß abzulegen, und erklärten, sie würden diejenigen an den Pranger stellen, die behaupten, der Bund sei nicht loyal. Der Advokat Gustavus Ohlinger aus Toledo, welcher für Senator Kings Vorlage eintrat, behauptete, er habe den Bund genau studirt. Dieser sei nicht patriotisch und treibe alldeutsche Propaganda in den Ver. Staaten, wie es die Alldeutschen in Oesterreich-Ungarn getan hätten. Infolge des Eintritts der Ver. Staaten in den Krieg habe die Tätigkeit des deutschamerikanischen Nationalbundes aufgehört, sagte Ohlinger. Die Nebengesetze des Bundes verschleierten dessen wahre Absichten, und überall in den Ver. Staaten habe der Bund beständig für die Einführung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen agitirt. Der Zeuge berief sich auf einen Artikel in dem Organ des Bundes, in dem das Lehren des Deutschen befürwortet wurde; Joseph Keller von Indianapolis sei damals Redakteur des Blattes und gleichzeitig auch Präsident des Schulrats von Indianapolis gewesen.

Obgleich Beamte des Kriegsdepartements erklären, daß der Tag der **zweiten Ziehung** noch nicht festgesetzt wurde, deuten die Anzeichen darauf hin, daß die wichtige Handlung im April oder spätestens Anfang Mai vor sich gehen wird. Diese Ansicht stützt sich auf die Versicherung, daß kurz nach dem ersten April genügend Uniformstücke und Behausung für die neuen Rekruten zur Verfügung stehen werden. Wie viele Leute gleich das erste Mal zum wirklichen Militärdienst herangezogen werden sollen, wurde noch nicht bestimmt.

Zwangsweises Sparen von Nahrungsmitteln dürfte sich nach Ansicht der Mitglieder des Hausausschusses für landwirtschaftliche Angelegenheiten als notwendig erweisen, wie in dem Bericht über die Vorlage gesagt wird, durch die dem Präsidenten die Berechtigung verliehen werden soll, die Kontrolle über öffentliche Speisehäuser, sowie überdie Verteilung und Herstellung von Nahrungsmitteln zu übernehmen. Privathaushaltungen würden dadurch nicht betroffen werden. In dem Bericht heißt es des Weiteren, es würde lächerlich sein, unsere Augen vor der Tatsache zu schließen, daß die Nahrungsmittellage für uns und unsere Alliirten sehr ernst geworden ist, und es würde feige sein, nicht jeder Verschwendung von Nahrungsmitteln ernst entgegenzutreten.

Man erwartet eine **Erhöhung der Preise des Weizens der diesjährigen Ernte** durch Bekanntmachung des Präsidenten; der bisher festgesetzte Preis war $2.20 das Bushel für die letztjährige, $2.00 für die diesjährige Ernte. Sollte der Preis für die neue Weizenernte auf $2.20 gesteigert werden, so rechnet man darauf, daß die Landwirte ihre zurückgehaltenen Vorräte auf den Markt bringen werden. Im Kongreß ist eine Vorlage eingereicht worden, wonach der Weizenpreis auf $2.75 erhöht werden soll.

Zwischen der Bundesregierung und Norwegen ist ein Handelsabkommen jetzt vereinbart worden. Norwegen hat in fast allen Punkten nachgegeben, nicht nur in dem, daß Norwegen keine Rohstoffe zur Herstellung von Kriegsmaterial nach den Ländern der Mittelmächte ausführen solle, weil Norwegen hinsichtlich vieler nötiger Handelsartikel von Deutschland abhängig sei. Zugestimmt hat Norwegen folgenden Bedingungen: Amerikanische Handelsartikel sollen nicht nach Ländern der Mittelmächte ausgeführt werden, auch keine norwegische, wenn sie durch amerikanische ersetzt werden müssen. Die Ausfuhr von Fischen und Fischprodukten ist auf 48,000 Tonnen jährlich zu beschränken. Bei der Ausfuhr nach neutralen Ländern soll Gewähr geleistet werden, daß Handelsartikel, deren Ausfuhr nach den Ländern der Mittelmächte verboten ist, diese Länder auch wirklich nicht erreichen. Handelsartikel, die in Norwegen durch amerikanische Maschinen und Kohlen hergestellt werden, dürfen nicht nach den Ländern der Mittelmächte gehen. Ein Rationirungssystem soll für die norwegische Bevölkerung eingeführt werden. Außerdem muß Norwegen die Ausfuhr nach den Ländern der Mittelmächte beschränken, den Ver. Staaten und den alliirten Mächten aber den „weitaus größten Teil des Ausfuhrüberschusses" überlassen.

Das Kriegsamt hat insgesammt 15,437,000 Paar Schuhe bestellt und muß noch eine Million bestellen, um genügend Reservevorräte zu haben; monatlich müssen 18,590 **Paar** Schuhe für je 25,000 Mann nach Frankreich gesandt werden, **es kämen also jährlich neun Paar Schuhe auf jeden Soldaten.**

Flottensekretär **Daniels** erklärte gestern Abend in einer Festrede in New York, daß die „Preußen die größte Enttäuschung erlebten in ihrer festen Erwartung, die Arbeitermassen in den Ver. Staaten durch Umtriebe gegen das Land aufzuhetzen." Die Arbeitermassen würden ihre patriotische Pflicht erfüllen. Die Enttäuschung sei weit größer, als die über den Fehlschlag des Tauchbootkrieges. Der patriotischen Massenversammlung von Gewerkschaftlern wohnten 2000 Leute bei.

Brent Dow Allison, ehemals Rechnungsführer für den Heizmittelverwalter Williams in Chicago, war zum Schreiber in der Gesandtschaft in Bern, Schweiz, ernannt worden und ist auf der Reise dorthin, wird aber infolge Kabeldepesche des Staatssekretärs Lansing bei der Landung in einem europäischen Hafen zurückgehalten und heimgeschickt ewrden, weil er in einem Schreiben an Kriegssekretär Baker aus Gewissensskrupeln gegen seine Einziehung zum Heeresdienst protestirt hatte. Er war trotzdem für dienstpflichtig erklärt worden und soll bei der Rückkehr eingezogen werden. Er gab seine Adresse seinerzeit als das Henry Booth House, 701 West 14. Place, Chicago, an. Senator Lewis hatte seine Ernennung zu dem Posten in Bern empfohlen.

Briefe und Postkarten an deutsche und österreichische Kriegsgefangene in England, Frankreich und Italien können jetzt aus den Ver. Staaten gesandt werden, dürfen aber nichts enthalten, was den Feind ermutigen mag. Die Briefe sind zu adressiren: Name des Gefangenen, Prisoner of War Mail, New York.

Seit Beginn des Krieges sind in Fliegerschulen hierzulande **51 Flieger getötet** worden, was Kriegssekretär mit dem Zusatz anzeigt, daß angesichts der großen Zahl der in Ausbildung befindlichen Leuten und der in der Luft zurückgelegten Meilenzahl, über 100,000, gering sei; von den 51 kamen zwölf bei unerlaubten Flugübungen um.

Generaldirektor McAdoo hat heute den Eisenbahnen verboten, neue Posten zu schaffen oder die Gehälter von Beamten zu erhöhen, auch müssen die Bahnen monatlich alle Gehaltszulagen und Ernennungen zu Posten von $3000 und mehr Jahresgehalt, vom 1. Januar 1918 an, berichten. Die Verfügung ist die Folge von Gerüchten, daß einige Bahnen noch schnell einige „fette" Posten für Günstlinge schaffen wollten, in der Erwartung, daß die Regierung diese mitübernehmen werde.

Pastor und Bundesanwalt.

Nach Meldungen englischer Tagesblätter ist Pastor Kurt Kielkorn von der deutschen evangelischen Kirche in Bartlett bei Elgin von Bundesanwalt Clyne vorgeladen worden, um Auskunft über angeblichen Anti-Amerikanismus in seiner Gemeinde und jener Umgegend zu geben. Einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte Herr Clyne heute, er habe zwar gehört, daß Pastor Kielkorn ihn besuchen wolle, er wisse aber nicht, was der Geistliche ihm zu sagen wünsche. Vorgeladen habe er ihn nicht.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen klar und anhaltend mild. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, heute Abend wärmer, im südlichen Teil auch morgen. Anhaltend mild bis Montag.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, anhaltend mild bis Montag.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, im südöstlichen Teil auch morgen.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:33.
Sonnenaufgang, morgen: 6:33.
Monduntergang: Morgen früh 5:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.....32	3 Uhr Morgens...32
4 Uhr Nachm.....32	4 Uhr Morgens...32
5 Uhr Nachm.....32	5 Uhr Morgens...32
6 Uhr Nachm.....32	6 Uhr Morgens...33
7 Uhr Abends....32	7 Uhr Morgens...33
8 Uhr Abends....30	8 Uhr Morgens...34
9 Uhr Abends....30	9 Uhr Morgens...37
10 Uhr Abends....30	10 Uhr Vorm.......40
11 Uhr Abends....30	11 Uhr Vorm.......43
12 Uhr Mittern'cht.30	12 Uhr Mittags....47
1 Uhr Morgens...31	1 Uhr Nachm......49
2 Uhr Morgens...32	2 Uhr Nachm......50

Zwischen Lipp' und Kelchesrand.

„Bruder" Jackson: „Zweiundvierzig Cents im Crapschießen gewonnen, was tue ich mit all' dem Geld?"

Mein Magen sagt: „Bruder Jackson, vergiß mich nicht!"

„Mutter Jones, ich will das größte „Pork-Chop", das Sie auf Lager haben."

„Niggah, heute ist „Po'kleß-Day"!" „Gute Nacht."

Innsbruck überfallen.

Buchs, Schweiz, 23. Febr. Fünf Flieger der Alliirten überflogen am Mittwoch Nachmittag die julischen Alpen, ließen sich über Innsbruck bis auf 300 Yards nieder und warfen zahlreiche Bomben auf den Bahnhof, Kasernen und zwei neue Munitionsfabriken ab; das deutsche Konsulat wurde getroffen, auch nach der Front fahrende Züge mit Soldaten beworfen. Viele Personen auf den Straßen von Innsbruck fanden den Tod. Die Stadt war nicht durch Abwehrgeschütze geschützt.

Washington, 23. Febr. Aus amtlichen Depeschen aus Rom folgert man, daß eine neue Offensive von General Boreovic, der den Erzherzog Eugen an der italienischen Front abgelöst hat, geplant wird, und italienische Flieger haben viele feindliche Truppenverschiebungen beobachtet.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Besetzung von Jericho.

London, 23. Februar. In schwerem Regen durch bergiges Land, das glatt wie nasse Seife war, zog General Allenby von Jerusalem nach Jericho, wo zum ersten Mal eine Verbindung mit den arabischen Stämmen, die bislang stets gegen überlegene Streitmacht kämpfen mußten, hergestellt wurde. Der rechte Flügel des britischen Heeres erstreckt sich bis zum Toten Meer, der linke bis zum Mittelmeer; die Briten haben jetzt Zugang zu den reichen Gefilden östlich vom Toten Meer und bedrohen auch die nach Damaskus führende Bahn. Türkische Streitkräfte in Südarabien sind abgeschnitten.

Für die britischen Kriegsziele.

London, 23. Febr. Der Kongreß der Gewerkschaftsvertreter der Länder der Entente hat heute sich geeinigt, das britische Kriegszielprogramm zu unterstützen. — Die Ver. Staaten waren trotz dringender Einladung nicht vertreten. Anm. d. Red.

Die Mehlknappheit in Minnesota.

Minneapolis, 23. Febr. Vor nächster Woche ist in der ernsten Lage des Mehlmarktes keine Besserung zu erwarten, und es werden von den Staatsbehörden von Minnesota scharfe Maßnahmen geplant; die Verkleinerung der Brotlaibe auf dreiviertel Pfund und gleichzeitige Preisermäßigung sind angeordnet worden. Von der Nahrungsmittelpreisliste sind die Notirungen von Weizenmehl verschwunden. Die Müller verlangen unter den veränderten Umständen einen höheren Gewinn.

— Wetteraussichten für Binnenseestaaten in nächster Woche: Oertliche Regen oder Schnee Montag und Dienstag, kälter Dienstag; Mittwoch klar und wärmer, später unsicher.

— Bei dem Grubenunglück in Crystall Falls, Mich., am Donnerstag sind sechzehn Menschen, zumeist Slaven, umgekommen. Wasser und Triebsand verschüttete die Unglücklichen; ihre Leichen sind noch nicht gefunden worden.

— David Baird, Camden, ein Republikaner, ist heute zum Nachfolger des verstorbenen William Hughes als Bundessenator von New Jersey ernannt worden. Letzterer war ein Demokrat.

Im grauen Elend.

Durch Trinken von Salzsäure versuchte der 36jährige Arbeiter Clarence Eckhart vor seiner Wohnung, Nr. 516 W. 43. Place, seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde nach dem Deutschen Diakonissenhospital gebracht, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Eckhardt soll in letzter Zeit stark getrunken haben und betrunken gewesen sein, als er das Gift nahm.

Stürzte Treppe hinab.

Als er in seinem Hause Nr. 1211 West Van Buren Straße Kohlen aus dem Keller holte, glitt der 55 Jahre alte John Morrissey auf der Treppe aus, stürzte und brach die rechte Hüfte. Er fand Aufnahme im Countyhospital. Ebendahin wurde auch der fünf Jahre alte Peter Toolens geschafft, der in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 1149 West Taylor Str., rücklings in einen Zuber heißen Wassers fiel und dabei schwere Brühwunden erlitt.

Harter Schädel.

Richard Erickson, Nr. 1138 N. Franklin Str., sah gestern in den Lauf einer kleinen Büchse hinein und berührte gleichzeitig, aber unabsichtlich, den Hahn. Die Folge war, daß die Waffe sich in seiner Hand entlud und die Kugel ihm in die rechte Schläfe drang. Der Verunglückte begab sich ohne fremde Hilfe nach dem Passavanthospital und ließ die Kugel herausziehen. Dann ging er, als ob nichts geschehen wäre, wieder heim.

Bürgschaft ermäßigt.

Bundesrichter Landis setzte heute die Bürgschaft für George N. Andrewchine, einen der in Haft sitzenden „J. W. W.", von $15,000 auf $1500 herab, nachdem ärztlicherseits bezeugt worden war, daß Andrewchine an der Schwindsucht leidet. Er wird nun auf freien Fuß gesetzt werden.

Auf Neubau verunglückt.

Während er an einem Neubau an 60. Avenue und 65. Straße arbeitete, glitt der 27jährige Elias Waß, Nr. 6031 Kalman Ave., auf dem Gerüst aus und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 20 Fuß ab. Er zog sich einen Schädelbruch zu und wurde nach dem Englewood Hospital überführt. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Zappelt im Netz.

Vincenco Cardamone, der kürzlich in Denver verhaftet wurde, soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier unter der auf Mord lautenden Anklage prozessirt werden. Er wird bezichtigt, am 24. Dezember 1914, nachdem er vergeblich versucht hatte, die hübsche Concetta Patti, Nr. 1106 Larrabee Str., zu entführen, Giuseppe, den Bruder des Mädchens, erschossen zu haben.

— Am letzten 20. November wurde der Landwirt George Wilks bei Verona, Mo., durch einen Schuß durch das Fenster seines Wohnzimmers erschossen; sein 20jähriger Sohn war in Untersuchungshaft, jetzt ist es auch seine Wittwe.

Kleine Kriegsdepeschen.

Neue Rekruten.

Camp Grant, Rockford, Ill., 23. Febr. Aus Chicago und Cook County, aus Wheaton, Geneva, Belvidere, DeKalb und anderen Orten des Staates Illinois trafen hier heute 1446 neue Rekruten ein. Die jungen Leute aus Chicago wurden größtenteils dem 343. Infanterieregiment und der 332. und 333. Feldartillerieabteilung überwiesen.

Camp Dodge, Iowa, 23. Febr. Die letzten Verstärkungsmannschaften der ersten Ziehungsklasse aus den Staaten Iowa und Minnesota trafen heute hier ein, und werden noch in den nächsten fünf Tagen eintreffen, worauf die Mobilisirung von 15,000 Mann aus diesen beiden Staaten vervollständigt sein wird.

Zur Rechenschaft gezogen.

Louisville, Ky., 23. Febr. Weil der Gemeine Otto Murray noch nicht von Krankheit genesen, von ihnen als gesund wieder zum Heeresdienst gesandt wurde und er infolge dessen gestorben ist, werden Oberstleutnant Allen und Major Board vom Aerzterat im Lager Zachary Taylor kriegsgerichtlich prozessirt werden.

War unvorsichtig.

Corpus Christi, Tex., 23. Februar. Wilhelm Richter, ein angesehener hiesiger Geschäftsmann, ist heute verhaftet worden, weil er als Reichsdeutscher die Sperrzone des Feldlagers betreten hatte.

Das Lehrlingsschiff.

New York, 23. Februar. Von seiner ersten Fahrt ist heute das Schiff „Calvin Austin", auf dem 410 junge Leute als Seeleute, Heizer, Oeler, Kohlenschaufler, Köche u.s.w. ausgebildet werden, zurückgekehrt und hat 50 der Zöglinge als ausgebildet an den Flottendienst abgetreten. Mehrere andere Schiffe werden zu gleichem Zweck in Dienst gestellt.

Rock Islands trockene Zone.

Rock Island, Ill., 23. Februar. Die Wirtschaften in der Halbmeilenzone um das Arsenal, welche auf Befehl der Regierung gestern Abend geschlossen werden mußten, taten in den Schlußstunden noch ein Bombengeschäft, und da die Wirte „herabgesetzte Preise" angezeigt hatten, verkauften sie alles aus. Aus dem trockenen Iowa waren namentlich viele Kauflustige gekommen; 53 Wirtschaften und 27 Großhandlungen mußten schließen. Auch werden jetzt im Umkreise von fünf Meilen vom Arsenal, also auch in Davenport, Moline und Ost Moline, alle verrufenen Häuser geschlossen. Sollte Rock Island in der Local Optionwahl im April „trocken" stimmen, so werden auch die verbleibenden vierzig Wirtschaften und zwölf Schnapsgroßhandlungen das Geschäft aufgeben müssen.

Schwere Folgen eines Streiks.

Amsterdam, 30. Januar, brieflich mitgeteilt. Einzelheiten über die rücksichtslose Unterdrückung von Streiks in deutschen Munitionsfabriken im vergangenen August seitens der Militärbehörden, wurden in der Zeitung der deutschen Metallarbeiter veröffentlicht. Besonders schwer davon betroffen wurden die Arbeiter in Braunschweig, woselbst der Streik durch einige wenige Agitatoren veranlaßt worden war, welche allerlei falsche Gerüchte verbreiteten, um die Leute zum Streiken zu bewegen. Als dann die Arbeitseinstellung tatsächlich eingetreten war, ließ der Minister des Innern mehrere Arbeiterführer zu sich kommen, um mit ihnen die Sachlage zu besprechen. Da Ausgleichsversuche scheiterten, nahmen die Militärbehörden die Angelegenheit in die Hand, und ließen Plakate an Häusern anbringen, welche besagten, daß die Streiker Tags darauf die Arbeit wieder aufnehmen müßten. Dem Befehl leisteten die Aufwiegler sofort Folge, während die Masse der Arbeiter zuhause blieb, und darauf schritten die Militärbehörden ein. Alle Männer im Alter von 17 bis 48 Jahren wurden sofort militärpflichtig erklärt, und mußten dann bei militärischem Lohn bestimmte Arbeiten verrichten. Viele andere wurden verhaftet und schwer bestraft.

— Etwa eine halbe Million Dollars Schaden hat Hochflut im Susquehanna in Lockhaven, Pa., angerichtet.

— Die meisten der in Peoria und Umgegend in eigenartiger Weise erkrankten Personen sind auf der Besserung. Die Epidemie wird mit dem plötzlichen Wetterumschlag erklärt, rührt nicht, wie man anfänglich annahm, vom Wasser her.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

In Eilmärschen vorwärts.

Petersburger Bevölkerung erwartet von Deutschen Befreiung.

Bolschewikiführer angeblich kopflos.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 23. Febr. Die deutschen Truppen sind in ihrem neuen Vordringen in Rußland in Walk, Littauen, neunzig Meilen nordöstlich von Riga eingetroffen, meldet heute der deutsche Generalstab. In Wolhynien sind die von Lutsk abmarschirten Truppen in Dubno angekommen.

London, 23. Febr. Daß die Wiener amtliche Nachrichtenstelle die Erklärung des Polenklubs verbreitet hat, welche Deutschland angreift, hat, laut Münchener Neuesten Nachrichten, den deutschen Botschafter in Wien veranlaßt, im Auftrage seiner Regierung eine Erklärung zu verlangen. Dadurch, daß die polnische Kundgebung im Reichsrat verlesen wurde, wurde ihre Veröffentlichung gestattet.

Das türkische Heer hat im Kaukasus die Offensive gegen das russische Westheer ergriffen, Platana besetzt und den Rückzug des kaukasischen Korps, das jetzt längs der Küste verteilt ist, unmöglich gemacht. Platana ist ein kleiner türkischer Hafen.

Vertreter der hiesigen Blätter in St. Petersburg berichten, daß die dortige Bevölkerung dem Einrücken der deutschen Truppen mit großer Gelassenheit entgegensehe, sie sogar vielfach als Erlösung von dem schrecklichen Anarchismus und den Raubmorden begrüßen würde. Die Bevölkerung der russischen Hauptstadt ist der Unsicherheit, des Blutvergießens und des Hungerns, sowie der ewigen Ungewißheit müde. Der Rat der Volkskommissäre hat einen besonderen Generalstab eingesetzt und bedroht verbrecherische Versuche und Gegenrevolutionen mit rücksichtsloser kriegsgerichtlicher Verfolgung. Die Lebensmittel sollen an die Bevölkerung verteilt und letztere zur Verteidigung herangezogen werden. Der Generalstab wird alles dazu erforderliche Eigentum mit Beschlag belegen. In einer außerordentlichen Sitzung des Hauptausschusses der Soldaten und Arbeiter am Freitag Abend hat der Vorsitzer Sverdloff die Lage geschildert und erklärt, es sei nun klar, daß die Deutschen nicht auf den letzten Appell des Smolny-Instituts antworten wollten oder aber ihre Antwort werde einfach unannehmbar sein. Mit allen gegen sechs Stimmen sprach der Ausschuß dem Rat der Volkskommissäre dann sein Vertrauen aus. Die Deutschen haben in den letzten beiden Tagen nirgends Widerstand gefunden, die Räumung Revals geht langsam vor sich, die Soldaten weigern sich, dabei zu helfen. Das Hauptquartier des russischen Westheeres ist nach Smolensk, 250 Meilen südwestlich von Moskau, verlegt worden und zwar in solcher Eile, daß der Generalstab die Verbindung mit den verschiedenen Heeren verlor.

Oesterreichische und ukrainische Truppen nahen sich Kiev, der Hauptstadt der Ukraine, jetzt in den Händen der Bolschewiki. An der Besetzung von Minsk durch die Deutschen nahmen polnische Legionäre teil. Die Deutschen machen die russischen Soldaten nicht zu Gefangenen, sie entwaffnen sie nur. Petersburger Zeitungen melden, daß russische Soldaten an der Nordfront 27 Züge beschlagnahmt haben, auf denen 40,000 der Soldaten nach Moskau gebracht werden sollten. Deutsche Flieger werfen Flugschriften ab, in denen die Russen zur Ruhe gemahnt werden, da die Deutschen kämen, um die Anarchie zu unterdrücken und möglichst schnell Lebensmittel herbeizuschaffen. **Die Bolschewiki sind sehr niedergeschlagen,** der Minister des Auswärtigen, Trotzky, ist vor Aufregung infolge der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten erkrankt. Das britische Konsulat ist mit Gesuchstellern um Pässe überfüllt; alle Briten in Rußland im dienstpflichtigen Alter sind angewiesen worden, sich zur Heimreise bereitzuhalten. Frauen und Kinder von Briten sollen unverzüglich außer Landes geschafft werden. Die Botschafter der Alliirten werden im Falle des Eindringens der Deutschen St. Petersburg verlassen, sind aber bereit, der Regierung bei der Bekämpfung der Deutschen zu helfen.

Dem Verteidigungsrat gehören Lenine, Trotzky, Stalm, Proshian und Karelin an. Dieser hat das Kriegsrecht proklamirt und in aller Eile Verteidigungsmaßnahmen ergriffen, zu denen sich tausend Frauen, auch viele namentlich tschechische Kriegsgefangene gemeldet hatten. Es herrscht große Verwirrung. Die Heere sollen sich bis vor Petersburg zurückziehen und dort Widerstand leisten. Von Mitgliedern wird die Einberufung der Verfassungsgesetzgebung angeregt.

Amsterdam, 23. Febr. Die „Kölnische Zeitung" berichtet, daß die meisten großen Städte in der Ukraine jetzt im Besitz der Bolschewiki sind.

Oesterreich-Ungarn wird sich an den neuen Verhandlungen mit Trotzky in Brest-Litowsk nicht beteiligen, meldet die „Reichspost."

Der Hauptausschuß des Reichstages hat den **Friedensvertrag zwischen Deutschland und der Ukraine gutgeheißen.** Im Reichstag wurde angekündigt, daß die Wiederaufnahme der Schiffahrt im Schwarzen Meer geplant werde, sobald die Minen entfernt worden sind, worauf die Ausfuhr der Ukraine nach Deutschland beschleunigt werden kann; Deutschland wird Ackerbaumaschinen und Gerätschaften gegen Getreide umtauschen.

Der Großherzog von Hessen-Darmstadt ist der Oberbefehlshaber der eindringenden deutschen Truppen. Er ist ein Schwager des Zaren.

Das Vorspiel des großen Ringens.

Paris, 23. Febr. Französische Truppen überfielen in der verflossenen Nacht die deutschen Stellungen nördlich vom Fluß Ailette und in der Champagne, machten Gefangene und Beute, meldet heute die französische Heeresleitung.

London, 23. Febr. „Ein erfolgreicher Ueberfall wurde in der verflossenen Nacht von schottischen Truppen in der Nachbarschaft von Monchy le Preux ausgeführt; wir machten einige Gefangene, auch östlich von Wytschaete", meldet heute die Heeresleitung. „Die feindliche Artillerie war in der Nacht in der Gegend der Meniner Straße und südlich vom Houtholster Wäldchen tätig."

London, 23. Febr. Der gestrige Bericht der deutschen Heeresleitung lautet, wie folgt: In vereinzelnen Abschnitten waren Artillerie und Schanzenmörser tätig, auch kam es zu kleineren Aufklärungsgefechten. An der Eisenbahn Ypern-Roulers wurde ein englischer Vorposten gefangen genommen. In den letzten drei Tagen wurden in Luftkämpfen oder durch Abwehrfeuer 24 feindliche Maschinen und zwei Fesselballons abgeschossen.

Beim amerikanischen Heer, 23. Febr. Ein Grabenmörsergeschoß fiel in einen unserer Gräben, tötete drei und verwundete vier Mann; auch wurden drei amerikanische Artilleristen verwundet. Gestern war die Beschießung des amerikanischen Abschnitts nordwestlich von Toul besonders heftig. Tag und Nacht lagen strategisch wichtige Punkte unter beständigem Feuer. Ein versuchter Ueberfall wurde abgeschlagen. Am 19. wurde Fred Kotansky, 2150 West 13. Straße, Chicago, verwundet.

Ungewöhnliche Montag-Bargains!

Basement-Spezialität
Bett Pad Comforters, groß und weich, in einem großen Sortiment von Mustern — ein regulärer $2.00 Artikel extra speziell, das Stück zu.. **$1.29**

Basement-Spezialität
Gardinen Scrims, mit durchbrochenen Borten, in weiß und ecrufarbig, in einer großen Auswahl von Mustern, bis zu 25c wert, extra speziell, die Yard für.......... **9¾c**

Knöpfe. Extra gute Qual. weiße Perlmutterknöpfe, — einfach oder Fish Eye, — sortirte Größen, reguläre 5c- und 7c-Werte, spez., per Dutz. **3c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Socken für Männer. Starke Qual. schwarze baumw. Socken f. Männer — dopp. Fersen u. Zehen, sortirte Größen, einige wenig Seconds, 15c wt. spez., Paar.. **7c**

Union-Suits für Damen
(Mit Koupon.)
Fein gerippte, weiße, fließgefütterte Union Suits für Damen, Dutch Hals und Ellbogen-Aermel-Fasson, Band besetzt, Größen 34, 36 und 38, ein sehr spezieller Wert, $1.25 Wert, mit Koupon, per Suit zu.......... **68c**
(1 Suit an jeden Kunden.)

Strümpfe für Damen
(Mit Koupon.)
Sehr gute Qualität schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, fein appretirt, starker Strumpfband Oberteil, mit doppelten Fersen und Zehen, eine wenig unregelmäßig, ein regulärer 19c Wert, spez., das Paar, mit Koupon, **8c**
4 Paar an einen Kunden zu dies. Preis.

(Mit Koupon)
200 Paar feine Qualität weiß bestickte Kissenbezüge auch mit hohlgesäumtem Border, von weich appretirtem Casing, 45 bei 36 Größe, ein regulärer 48c Wert, — extra speziell — Stück.......... **29c**

(Mit Koupon)
1500 Yards extra feine Shirtings für Männer — ganz neue gestreifte Muster zur Auswahl, 36 Zoll breit, ein regulärer 39c-Wert, extra speziell, — die Yard für.......... **21½c**
(10 Yds. an jed. Kunden)

(Mit Koupon)
50 Dutzend von ungebleichten türkischen Badehandtüchern, schwerer doppelter Zwirn, befranste Enden, eine Sorte, die gut 19c wert ist, — extra speziell, das Stück.......... **10½c**
(2 Paar an jed. Kunden.)

Unser großer Monatsende-Räumungs-Verkauf von Hausausstattungswaaren. 2. Floor.

Gute Qualität herabhängende Gas-Glühstrümpfe — spezieller Preis nur für diesen Verkauf, 3 für.......... **25c**
5 Qt. reine Aluminium Rochester Teekannen — sehr stark u. dauerhaft, — spez. Preis für diesen Verkauf. **2.19**
Großes Sortiment von Waschbrettern, — einige haben Zink-Reibfläche, alle Gr., spez. Preis nur für dies. Verkauf **19c**
6 bei 12 Fuß Gardinenstrecker, von gut getrocknetem Lindenholz gem., mit nickelplatt. schiebbaren Messing-Pins, Preis f. diesen Verkauf, nur.......... **1.49**
Nr. 8 Genesee Rochester Waschkessel, — von schwerem Blech, mit extra schwerem Kupferboden, feste Holzgriffe, Deckel ein Stück, sp. Preis f. dies. Verk. **1.98**
Nr. 9, genau wie oben, 2.39.

Montag Ein-Tag Grocery-Spezialitäten

Sniders Catsup, ½ Pint-Flaschen, (3 Flaschen Grenze), zu **11c**
Wisconsin Sweet wrinkled Erbsen, 22c Wert, (4 Büchsen an jeden Kunden), speziell, zu.......... **16c**
Pillsburys Bran, — großes Packet für.......... **13c**
Our Special Leader Bargain-Kaffee, (3 Pfund für 63c), das Pfund.......... **22c**
Feiner alte Ernte Santos Kaffee — ausgezeich. Trank, 24c p. Pf. wert, — speziell, so lange der Vorrat reicht, per Pfund.......... **18½c**
Feine große Santa Clara Zwetschen, 40 bis 50 Größe, Regierungspreis 19c; (4 Pfund an jeden Kunden), unser Preis, Pfd. **16½c**

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(14. Fortsetzung.)

„Ueberall, wo Du hinblickst," erwiderte Michela. „In den Büchern, die uns die Geschicke der Menschheit und ihre Errungenschaften schildern, in Reisebeschreibungen, Biographien usw. Du siehst auch die Welt in Deiner unmittelbaren Umgebung, in jedem Baum, in jedem Strauch, in jedem schönen Landschaftsbilde, hauptsächlich aber in den Menschen, die Dich umgeben, mit einem Worte, Du siehst sie überall, in Allem, was besteht, in allem Belebten und Unbelebtem, denn jedes bildet einen Bestandteil dieser Welt und gehört unbedingt zum Ganzen."

„Oh!" sagte Miechslaws zu sich selbst, und sein Blick folgte immer gespannter und immer aufmerksamer der Redenden.

Lila hörte Anfangs mit einiger Verwunderung diesen nie gehörten Betrachtungen zu, dann gähnte sie laut.

„Das Alles ist recht langweilig, an so eine Welt habe ich nie gedacht. Bitte, Fräulein, lassen Sie jetzt mich Ihnen erklären, was ich unter Welt verstehe. Die Welt, das ist die große Stadt, wo es öffentliche Gärten und Spaziergänge gibt, wo man das Theater besucht, im decolletirten Kleide und mit Blumen in den Haaren in die Loge tritt und die Herren aufschauend einander zuflüstern: wer ist das, wer kann das sein? Die Welt besteht in taghell erleuchteten Salons, die von Menschen überfüllt sind, wo es Konzerte und Bälle gibt. Ach! ein Ball! ein Ball! Ich erinnere mich noch des letzten Ballfestes, das hier in Orchow stattfand, es ist schon lange her, ich war kaum fünf oder sechs Jahre alt. Mama war damals noch jung und trug keine schwarzen Kleider, und wissen Sie was, Fräulein Michela," hier beugte sie sich ganz nahe zu ihr hin und fügte geheimnißvoll und mit pfiffiger Miene hinzu: „Damals war ein Herr in Mama verliebt, ich kann mich nicht mehr besinnen, wie er hieß, sein Taufname war Leopold. Oh! es war schrecklich, wie verliebt er in Mama war; Alle wußten und sprachen davon . . . ich habe es selbst gehört . . ."

„Lila," fiel eilig und errötend das Fräulein ein, „Du darfst von solchen Dingen nicht sprechen."

„Warum denn nicht?" lachte Lila laut auf. „Glauben Sie, Fräulein, daß ich eine solche Geheimnißkrämerin bin wie Sie. Zum Beweise des Gegenteils will ich Ihnen, natürlich auch nur ganz im Vertrauen erzählen, aber im strengsten Vertrauen, Fräulein, daß auch mir vor einem Jahre Jemand sehr, sehr gefallen hat. Es war ein Kollege meines Bruders Miechslaws und hatte einen wunderschönen Namen . . . Jaroslav. Er sagte mir einmal, daß er noch nie schönere Augen gesehen hätte als die meinen . . ."

„Hier kommt ein Fehler vor, der sich immer und immer wiederholt," unterbrach das Fräulein ihren Redestrom. „Gott wird mit zwei t geschrieben und Hand mit d, nicht mit t am Ende. Du machst schrecklich viel orthographische Fehler, Lila!"

Das Kind zuckte geringschätzend die Achseln. „Ich möchte nur wissen," begann sie wieder, „warum Sie von gewissen Dingen nicht mit mir sprechen wollen, Fräulein?"

„Von welchen Dingen?"

„Nun beispielsweise von der Zeit, in der ich erwachsen sein werde, wenn sich Jemand in mich verliebt und ich mich in Jemanden verliebe, und ich mich verheiraten werde. Jedermann sagt doch, daß die Bestimmung des Weibes sei, zu heiraten, und ich denke auch unter keiner Bedingung mich anders als aus Liebe zu verheiraten. Ist das also nicht auch eine wichtige und beachtenswerte Frage?"

„Gewiß," erwiderte das Fräulein, „ist die Liebe, die der Ehe vorangeht, eine wichtige und beachtenswerte Frage, um sie aber ihrem ganzen Werte nach zu würdigen, müßtest Du vorher noch gar manches Andere verstehen können und lieben."

Lila schwieg einen Augenblick, dann sagte sie: „Jetzt verstehe ich Sie aber ganz und gar nicht, Fräulein."

„Warum, mein Kind?"

„Wie kann man z. B. etwas wie das Vaterland lieben? Was ist denn das Vaterland, einfach die heimische Erde! Kann man sein Herz an die Erde hängen? Oder wie kann man alle Menschen lieben, insbesondere, wie Sie mir gestern sagten, diejenigen, die leiden. Gewiß, wenn ich einem Bettler begegne, so gebe ich ihm stets ein Almosen, aber lieben, einen Bettler lieben! Oder wen sollen wir sonst lieben? Unsere Nachbarn? Einige sind ja recht liebenswürdig, aber wie viele sind ganz unausstehlich! Was bleibt noch übrig! Die Bauern! Die sind so grob und ungesittet und so häßlich angezogen! Die Juden — die sind eben keine Christen . . ."

„Man muß auch die Andersgläubigen lieben."

In diesem Augenblicke, eben als das Fräulein den letzten Satz aussprach, trat Frau Leonie ins Zimmer. Rascher als es sonst ihre Gewohnheit war, übertrat sie die Schwelle.

„Bitte, liebe Lila, ziehe Dich jetzt für einige Zeit in mein Zimmer zurück und lies ein Kapitel in einem Andachtsbuche. Ich habe mit Fräulein Michela zu sprechen."

Lila sprang auf und verschwand eilig aus dem Zimmer.

Der junge Mann im anstoßenden Gemache hatte die Zeitung fallen lassen. Durch die halboffene Tür betrachtete er voll Unruhe und Neugierde bald seine Mutter, bald das junge Mädchen, das sich von ihrem Sitz erhoben hatte und der Anrede ihrer Herrin harrte. Diese erfolgte auch alsbald.

„Ich bin sehr unangenehm von den Worten berührt, die Sie soeben ausgesprochen haben, Fräulein."

„Ich bin mir nicht bewußt, etwas Unziemliches gesagt zu haben," erwiderte Michela mit etwas schüchterner Stimme.

„Ich wünsche nicht, daß Ansichten, wie die eben ausgesprochenen, meiner Tochter beigebracht werden. Wir sind alle gleich vor dem Herrn und Schöpfer, aber hier auf Erden bestehen Unterschiede, Abstufungen — die man nie vergessen darf. Diese ganze Philosophie ist durchaus nicht nach meinem Geschmack und für meine Tochter völlig überflüssig. Sie gehört nicht in das Gebiet Ihrer Pflichten-Aufgabe, die Sie Lila gegenüber übernommen haben."

Die Gouvernante schwieg.

Nach einigen Augenblicken setzte Frau Leonie ihre Rede fort. „Auch gefällt es mir keineswegs, daß Sie auf Ihrem gestrigen Spaziergange meine Tochter in eine Bauernhütte eintreten ließen."

Michela erhob das Haupt.

„Der Besitzer war mir wohlbekannt. Ich habe ihn sehr oft in Geschäften bei meinem Oheim vorsprechen sehen. Jetzt ist er verarmt und seine Frau liegt schwer krank darnieder, da wollte ich ihm eine kleine Unterstützung bringen, ihm vielleicht auch durch einen Rat helfen. Ueberdies hatte mir Lila gesagt, daß sie nie das Innere einer Bauernhütte gesehen hätte, da dachte ich, es wäre ganz gut, wenn sie bei dieser Veranlassung . . ."

„Es liegt gar kein Grund vor, daß Lila das Innere von Bauernhütten kennen lerne," unterbrach sie die Dame. „Sie wird nie in die Lage kommen, mit solchen Leuten zu leben, dagegen kann sie dort leicht etwas Unanständiges sehen, oder eine ansteckende Krankheit davontragen. Wozu diese übertriebenen Sentimentalitäten? Wenn ein Armer sich um Unterstützung an den Herrenhof wendet, dann bin ich die Erste, die meine Tochter anweist, sie ihm zu gewähren, aber Samaritergänge durch schmutzige Bauernhäuser sind für meine Tochter weder angemessen noch notwendig."

Michela schwieg, ihre Brust hob sich etwas schneller, aber die Lippen blieben geschlossen. Frau Leonie ließ den Blick über die Bücher gleiten, die den Tisch bedeckten, und schlug wie in Gedanken vertieft eines derselben auf. Doch kaum hatte sie hineingesehen, als sie es eilig und mit dem Ausdrucke des Entsetzens und Widerwillens zuschlug und von sich schob, indem sie ein „Oh!" der Entrüstung hören ließ. Die Illustration eines Tierskelettes und einzelne tierische Körperteile waren der Grund dieser Entrüstung.

„Was ist das für ein Buch?!" rief sie, als sie von ihrem Entsetzen zu sich kam, und von ihrer Höhe herab traf ein strafender Blick die unglückliche Lehrerin.

„Ein Handbuch der Zoologie."

„Das ist ja unanständig, verletzend. Solche Bilder vernichten den guten Geschmack, alle Scham, alles Zartgefühl. Ich sehe mit aufrichtigem Bedauern, daß Sie sich auf schlechten Wegen befinden, Fräulein Michela, auf sehr schlechten Wegen. Ich hoffe jedoch, daß Sie Ihre persönlichen Anschauungen unberücksichtigt lassen und Lilas Erziehung nach meinen Wünschen lenken werden. Ich muß Ihnen also ein für allemal sagen, mein Fräulein, daß ich für meine Tochter weder Philosophie noch irgend welche besondere Gelehrsamkeit wünsche, die uns Frauen zu gar nichts nützen kann. Wozu die vielen Bücher, die sentimentalen Wanderungen durch die Hütten der Armut, die stundenlangen Quälereien mit arithmetischen Aufgaben, über denen ich erst gestern Lila in Tränen aufgelöst fand. Ich bitte Sie, Fräulein Michela, schließen Sie all' diesen zoologischen und andern Gelehrtenkram wieder in Ihren Schrank, um ihn für meine Tochter wenigstens nicht wieder herauszunehmen. Sprachen, Literatur, Musik und Handarbeiten, das ist Alles, was ich für meine Tochter von Ihnen verlange."

Nach dieser Auseinandersetzung schwiegen beide Frauen einen Augenblick. Frau Leonie wollte sich eben entfernen, als die Gouvernante eine leichte Bewegung machte, die Augen aufschlug und sprach:

„Gnädige Frau, das kann ich nicht, ich kann nicht bei der Erziehung Ihrer Tochter meine eigenen Grundsätze vollkommen bei Seite lassen!"

„Wie meinen Sie?" frug Frau Leonie, als wenn sie das eben Gehörte nicht zu fassen vermöchte.

Michela setzte mit ihrer gedämpften Stimme fort: „Ich habe mir Mühe gegeben, Lilas Karakter kennen zu lernen, und ich glaube ihn in seinen Hauptzügen und Fehlern zu kennen. Lila ist jedem Eindrucke ungemein leicht zugänglich, sehr eitel, leidenschaftlich und rücksichtslos in ihren Wünschen."

„Das ist wahr!" warf Frau Leonie ein, „mein Wunsch ging ja auch dahin, daß Sie diese Fehler gründlich auszurotten vermöchten."

„Das ist auch mein Wunsch, aber ich kann es nur dann, wenn es mir gelingt, ihre Gedankenrichtung vom Grunde aus zu verändern. Das kann ich nur, wenn ich ihre Phantasie und ihr Gemüt anders beschäftige als früher; Lila hat sehr viele Romane gelesen!"

„Das ist nicht wahr!" fiel Frau Leonie heftig ein, „meine Tochter liest niemals Romane!"

„Ich bitte um Entschuldigung, sie hat deren sogar sehr viele gelesen, ohne alle Auswahl, und jedenfalls ohne Ihr Wissen, gnädige Frau. Jedenfalls haben diese Bücher, und vielleicht auch andere Vorkommnisse ihre Phantasie ausschließlich nach einer Richtung hingelenkt und haben vorzeitige Wünsche und Vorstellungen in ihr groß gezogen. Dagegen fehlen Lila, trotz ihrer fünfzehn Jahre die allerelementarsten Begriffe hinsichtlich der Welt, die sie umgibt, hinsichtlich des Lebens und der menschlichen Verhältnisse. Gestern erst frug sie mich, als sie einige Lerchen vorbeifliegen sah, was das für Vögel wären, und die Sterne hielt sie für Oeffnungen am Himmelszelt, die das Licht durchlassen. Sie kann die Eiche nicht von der Birke, und den Hafer nicht vom Weizen unterscheiden. Sie schreibt das Polnische ganz unorthographisch und kann in den höheren Zahlen sogar nur notdürftig addiren."

„Wo hinaus soll all' das führen?" frug Frau Leonie, die den Worten der Gouvernante mit gerunzelten Brauen und einem ungläubigen, geringschätzigen Lächeln auf den Lippen zugehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Quält Euch nicht so ab wegen Eurer Hautfarbe

Jemehr Ihr Eure Gesichtshaut massagirt, mit heißem Dampf oder sonst behandelt und Euch mit sogenannter Hautnahrung, Creme, Lösungen und was nicht sonst noch abmüht, desto größer ist die Gefahr der Verschlimmerung.

Fort mit Schönheitsmitteln

Bringt Cuticura-Seife und -Salbe bei der täglichen Toilette in Anwendung. Badet in heißem Wasser mit der Seife bei Aufstehen und Zubettgehen, benutzt reichlich Seife, die am besten mit den Händen angewandt wird, die dadurch sehr weich werden. Bestreicht irgend welche Zeichen von Stippenbildung, Röte oder Hautrauheit mit der Salbe, und laßt sie fünf Minuten einziehen, ehe ihr badet. Nichts ist besser, reiner, milder oder wirksamer. Dann vermeidet zu starkes Essen, Ueberanstrengung, Schlafverlust oder Grübeln.

Probe von jeder Sorte frei durch die Post mit 32seitigem Buch über die Haut. Man sende Postkarte mit Adresse: Cuticura, Dept. 25, Boston. Ueberall zu haben.

Baker's Cocoa

Unübertroffenes Nahrungsmittel

Aus besten Kakaobohnen hergestellt, äußerst sorgfältig durch vollkommenes mechanisches Verfahren ohne Anwendung von Chemikalien gemischt. Es ist ein reines und gesundes Getränk. Der Geschmack ist köstlich, der natürliche Geschmack der Kakaobohne.

Der echte Kakao trägt folgende Handelsmarke und wird nur hergestellt von

WALTER BAKER & CO. Ltd.
DORCHESTER MASS.

REG. U.S. PAT. OFF. Gegründet 1780

Erkältung verursacht Kopfschmerz und Grippe. Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Grove's Namenszug ist an der Schachtel. 30c. dalsa*—Anz.

Eine drastische Verfügung.

Uebertretung des Sonntagsgesetzes bringt Verlust der Lizens mit sich.

Einen sehr drastischen Tagesbefehl hat der amtirende Polizeichef Alcock gestern an die Befehlshaber der verschiedenen Bezirkswachen erlassen. Sie müssen alle Schankwirte in ihren Bezirken benachrichtigen, daß die Uebertretung des Sonntagsgesetzes den sofortigen Verlust der Schanklizens zur Folge haben wird. Der Tagesbefehl besagt ferner, daß Disziplinaranklagen gegen jedes Mitglied der Polizei werden erhoben werden, auf dessen Gesuch eine Uebertretung gestattet wird, und daß der Polizeichef auf Entlassung des Betreffenden beantragen wird.

Blattern greifen um sich.

Gesundheitskommissär mobilisirt 100 Aerzte, um Impfungen vorzunehmen.

Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson ordnete gestern an, daß hundert Aerzte Blatternimpfungen vornehmen sollen. Wie ernst die Lage ist, geht daraus hervor, daß bisher nur drei Aerzte damit betraut waren. Soweit sind in diesem Jahre 145 Blatternfälle zu verzeichnen, während die Gesammtzahl für das vergangene Jahr 292 betrug. Dem Finanzausschuß liegt ein Gesuch des Gesundheitskommissärs um eine Bewilligung von $30,000 zur Bekämpfung der Blattern vor.

Die Vorwahl am kommenden Dienstag ist für die Wählerschaft der Stadt von außerordentlicher Bedeutung. Kein Wähler, männlich oder weiblich, der vorschriftsmäßig registrirt ist, sollte versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht nachkommen zu können, müssen aber vierundzwanzig Stunden vorher darum einkommen.

Rannte gegen Baum.

In Oak Park, zwischen Harvey und Lombard Avenue, entgleiste gestern Abend eine Elektrische der Chicago Ave.-Linie und rannte gegen einen Baum. Die Fahrgäste wurden durcheinander gerüttelt, und zwei von ihnen, der 4220 Hermitage Ave. wohnhafte G. E. Carlsson sowie Frau Johanna Hüther, 512 Desplaines Avenue, Forest Park, erlitten auch Abschürfungen und Schnittwunden.

Herzlose Mutter.

Im photographischen Atelier der Frau S. Tinley, Nr. 1546 N. Clark Straße, hat eine ganz in Schwarz gekleidete, etwa 24jährige Frau gestern ihr anscheinend sieben Monate altes Kind im Stich gelassen. Das verlassene Würmchen wurde dem Findelhaus überwiesen.

Ein Kampf der Ideen.

Als solcher wird der Weltkrieg von Charles E. Russell bezeichnet.

Pazifisten scharf verdammt.

Congreß of National Service kommt heute zum Abschluß. — Deutscher Unterricht muß beibehalten werden. — Weitere Rekruten.

Der frühere Sozialistenführer Charles Edward Russell, welcher früher einmal von seinen Parteigenossen in New York als Gouverneurskandidat aufgestellt wurde, dann aber seine politische Gesinnung änderte und voriges Jahr von der Bundesregierung als Mitglied der Rootschen Kommission nach Rußland geschickt wurde, nahm in seiner gestern Abend auf dem „Congreß of National Service" gehaltenen Rede auf das Entschiedenste gegen die Pazifisten Stellung, die er als deutsche Spione oder deutsche Agenten bezeichnete. Er verdammte Alle, welche nicht ihre ganze Kraft einsetzen, damit die Vereinigten Staaten den Sieg davontragen, und erklärte den Krieg für eine von Gott ganz besonders für die Amerikaner herbeigeführte Gelegenheit, um der Welt ihre auf Humanität und Gerechtigkeit hinzielenden Ideale zu zeigen.

Gouverneur J. A. Burnquist von Minnesota, welcher den Vorsitz führte, riß das Publikum zu lautem Beifall hin, als er in seiner Eröffnungsrede erklärte, daß jeder unloyale Bürger seines Bürgerrechts entkleidet, jeder unloyale Eingewanderte, nachdem man sein ihm hier erworbenes Eigentum konfiszirt, in das Land seiner Geburt zurückgeschickt und jeder unloyale Beamte, sei er nun ein La Follette oder ein gewöhnlicher Konstabler, seines Amtes entsetzt werden sollte.

Er stellte dann Herrn Russell als Redner vor, welcher zunächst geltend machte, daß dieser Krieg sich wesentlich von allen früheren unterscheide, indem es sich hier um einen Kampf der Ideen und der Grundsätze handle. „Deutschland", sagte er, „hat von Anfang an dem internationalen Gesetze Trotz geboten. Als es den Krieg begann, warf es ohne Weiteres einen der Hauptgrundsätze der Demokratie über den Haufen, indem es früher abgeschlossene Verträge als Papierfetzen bezeichnete." Dann führte er aus, daß die deutsche Regierung wichtige Beschlüsse des deutschen Volkes einfach unbeachtet lasse, wie man es aus ihrem Vorgehen gegen Rußland deutlich ersehen könne. „Der Reichstag", fuhr er fort, „stellte sich am 20. Juli vorigen Jahres auf den Standpunkt, daß auf den Grundsatz hin „Keine Annexionen und keine Entschädigungen" Friede geschlossen werden sollte, die Regierung hat sich hierum aber einfach nicht gekümmert. Die Bolschewiki, welche denselben Standpunkt einnahmen, haben der deutschen Regierung direkt in die Hände gearbeitet. Was sie in Rußland taten, das tun die Pazifisten hier in Amerika. Wir sind bisher lächerlich tolerant gewesen gegen diese Herren, welche die schmutzigste Arbeit des Kaisers verrichten, aber jetzt sind uns die Augen geöffnet worden."

Wer die Schuld trägt.

Der Redner erzählte dann, daß die Pazifisten im November vorigen Jahres im Westen einen Getreidespeicher nach dem anderen niederbrannten, daß sie an der atlantischen Küste für die Alliirten bestimmte Nahrungsmittel im Werte von $19,000,000 zerstörten und innerhalb von fünf Monaten Munition im Werte von $56,000,000 vernichteten. „Die Tatsachen," führte er weiter aus, „zeigen klar und deutlich, was die Pazifisten wirklich sind, und welche Gefahr sie für unser Land bedeuten. Wir wissen jetzt, was Deutschland mit seinem Friedensgerede bezweckte. Nachdem die Russen, diesen vertrauend, die Waffen niedergelegt hatten, sind seine Heere noch tiefer in Rußland hineingezogen, erobern eine Stadt nach der andern und machen riesige Beute. Die Schuld daran tragen die Pazifisten. Nach allem diesem kann kein Zweifel obliegen, daß Jeder, der unter den gegenwärtigen Umständen noch von Frieden spricht, ein deutscher Agent oder ein deutscher Spion ist."

Die übrigen Redner des Abends waren John M. Parker von New Orleans und Gouverneur Richard J. Manning von South Carolina. Ersterer trat mit aller Kraft für die allgemeine Wehrpflicht ein und befürwortete, daß gegen 500 Militär- und Marineschulen wie West Point und Annapolis im Lande eingerichtet würden, um die jungen Männer zu tüchtigen Soldaten heranzubilden, während letzterer die Versicherung abgab, daß der Süden ebenso energisch für eine energische Kriegsführung eintrete wie der Norden. Auch Charles A. Peke, Präsident der Universal Military Training Camp Association, hielt eine lange Ansprache.

Patriotische Frauen.

In der Nachmittagssitzung zollte der frühere Kriegsminister Jacob M. Dickinson, welcher den Vorsitz führte, vor Allem den amerikanischen Frauen Anerkennung für den von ihnen an den Tag gelegten Patriotismus, und sprach sich gegen jeden Frieden aus, welchem nicht die völlige Unterdrückung des Militärismus und der Autokratie voraufging. Frl. Virginia Gildersleeve, die Dekanin des Barnard College, wies darauf hin, daß bei der Abfassung der Geschichtsbücher mit der größten Sorgfalt zu Werke gegangen werden sollte, damit die Stellung der Ver. Staaten den anderen Nationen die Gründe, weshalb wir in den Krieg eintraten, der Wahrheit gemäß klar und deutlich angegeben werden. Professor Theodor G. Soares von der Universität Chicago legte dar, daß die Spione nicht internirt sondern begraben werden sollten, und daß es der 501,000 Lampenpfosten, an welchen sie nach Botschafter Gerards Darstellung aufgeknüpft werden sollten, gar nicht bedürfe, daß vielmehr die Zahl von 6000 völlig genüge, wenn man sie nur häufig genug benütze. Diese Ausführungen fanden ganz besonderen Beifall.

Die Morgensitzung, die unter Vorsitz von Dr. Harry Pratt Judson abgehalten wurde, war hauptsächlich der Erörterung von pädagogischen Fragen gewidmet. Oberrichter John Bradley Winslow von Wisconsin, Präsident Roy Lyman Wilbur von der Universität California und Louis Hammerling von New York waren die Redner.

Deutscher Unterricht beizubehalten!

Dr. Wilbur, einer der hervorragendsten Pädagogen des Landes, wies dabei auf die Notwendigkeit hin, in den amerikanischen Schulen auch während des Krieges den deutschen Unterricht beizubehalten. Er führte aus, daß es eine der Hauptaufgaben in der gegenwärtigen Zeit sein müsse, die Jugend für die Zukunft zu erziehen. „Der Verstand," sagte er, „der Körper und der Karakter müssen gestählt werden. Die Schule des Krieges wird eine Erziehung internationaler Art zeitigen. Zum Unglück wachsen aber jene, die augenblicklich Kinder sind, hier mit Ansichten auf, die ihnen die Deutschen im gleichen Lichte erscheinen lassen, wie der voraufgegangenen Generation die Apache-Indianer, ebenso kalt, grausam, unerbittlich, schädlich und gerieben brutal. Dies wird uns davon abhalten, unseren Feind richtig einzuschätzen, was stets bei einer Verteidigung der erste Grundgedanke sein muß. Gegenwärtig das Studium irgend einer fremden Sprache, einschließlich der deutschen, einzustellen, heißt den Vogel Strauß spielen."

Die organisirten Arbeiter.

Der heutige Tag ist der letzte des Kongresses. Heute Vormittag wurde der organisirten Arbeit Gelegenheit gegeben, ihrer Treue zu den Ver. Staaten Ausdruck zu verleihen. Victor A. Alexander, Sekretär und Schatzmeister der Illinois Federation of Labor sowie Präsident der Seemannsgewerkschaft, und Charles Neill, früherer Bundesarbeitskommissär, waren neben Gouverneur Whitman die Hauptredner.

Für die Nachmittagssitzung, in welcher Samuel Insull, Vorsitzer des staatlichen Verteidigungsrates, den Vorsitz führte, stehen vier britische Arbeiterkommissäre, W. A. Appleton, Charles Duncan, Wm. Mosses und J. A. Butterworth, auf der Rednerliste. Die Botschaft, welche sie dem amerikanischen Arbeiter zu bringen haben, ist nach Angabe von Samuel Gompers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, von großer Bedeutung.

Hamilton Club.

Der Hamilton Club hielt gestern Abend im Morrison Hotel sein jährliches Festessen ab, bei dem auch Anatole France, das älteste Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, eine Rede hielt. Er sagte unter Anderem, die von deutscher Seite aufgestellte Behauptung, Frankreich habe sich weiß geblutet, entbehre jeder Begründung. Franzosen hätten ihr Blut vergossen und seien für Frankreich gestorben, aber dieses stehe heute noch so aufrecht da, wie zum Beginn des Krieges. Außer ihm hielt noch Bainbridge Colby, Mitglied der Bundesschiffsbaubehörde, eine Ansprache.

Treu bis in den Tod.

Daß die deutschen Lutheraner die dem Lande ihrer Wahl gelobte Treue halten und bereit sind, wenn es nötig ist, Alles was sie besitzen, dafür herzugeben, das haben sie gestern Abend bei zwei Festlichkeiten, welche in der St. Jacobi- beziehungsweise in der St. Andreaskirche stattfanden, bewiesen. Es handelte sich in beiden Fällen um die Entfaltung und Einweihung einer sogenannten Dienstflagge, welche 25, beziehungsweise 41 Sterne aufweist. Es wurden eindrucksvolle patriotische Reden gehalten, in der St. Jacobikirche von Pastor Karl Schmidt und in der St. Andreaskirche von Pastor H. L. Pflug, Pastor A. F. Soldau, dem lutherischen Kaplan in Camp Grant, und Theodor Wunderlich. Die Fahne der St. Jacobi Gemeinde wurde von den Damen Alwine Dieckmann und Helene Schröder angefertigt.

In ihrer prächtig geschmückten Gemeindehalle hielt gestern auch die evangelische Friedensgemeinde eine patriotische Versammlung zu Ehren der Manen George Washingtons ab. Eingeleitet wurde die Versammlung von Pastor Kohlmann, den Vorsitz führte Herr August Berke. Die Kinder der Gemeindeschule sangen patriotische Lieder und führten Dialoge auf. Ansprachen hielten Prof. Andrew W. Hellgeth vom St. Stanislaus College, Anwalt Joseph Elward und Lehrer G. Wiegmann, der Präsident der Rote Kreuz-Vereinigung innerhalb der Gemeinde.

Weitere Rekruten.

Heute Vormittag sind weitere 1047 junge Chicagoer nach dem Uebungslager in Camp Grant abgegangen, wo sie so schnell wie möglich zu tüchtigen Soldaten gemacht werden sollen. Weitere 2000 werden ihnen in den nächsten fünf Tagen folgen. Die heute Abgereisten stammen aus sechs Aushebungsbezirken in der 10. und der 35. Ward, sowie aus Austin und Oak Park. Im Chicago Commons, 955 W. Grand Ave., wurde eine erhebende Abschiedsfeier abgehalten, bei welcher Dr. Graham Taylor die Ansprache hielt.

Während des Frühjahrs und des Sommers werden die technischen Hochschulen Chicagos, die Northwestern Universität und die Universität Chicago gegen 15,000 junge Burschen zum Militärdienst heranbilden. Vor Allem will man sie auf einen Kursus als Kraftwagenfahrer beziehungsweise als Flieger vorbereiten, indem man sie mit allen Einzelheiten des Motors, der Kraftwageneinrichtung und des Flugzeugs vertraut macht.

Rasche Abhilfe gegen Verstopfung

Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets!

Das ist der Freudenruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards die Olive Tablets herstellte, den Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktischer Arzt mit 17jähriger Erfahrung und ein alter Gegner von Kalomel, entdeckte das Rezept für die Olive Tablets bei Behandlung von Patienten, die an chronischer Verstopfung u. träger Verdauung litten.

Dr. Edwards' Olive Tablets enthalten kein Kalomel, sondern ein linderndes und besänftigendes pflanzliches Lösungsmittel.

„Kein Drücken" ist der „Grundton" dieser kleinen, verzuckerten olivenfarbigen Tabletten. Sie veranlassen Leber und Eingeweide zu normaler Tätigkeit und zwingen sie nie zu unnatürlicher Wirkungsweise.

Wenn Sie einen „Dunkelbraunen Mund" — schlechten Atem — ein Gefühl von Dumpfheit und Ermüdung — krankes Kopfweh haben, an träger Verdauung und an Verstopfung leiden, so werden Sie rasche, sichere und nur angenehme Erfolge mit einer oder zwei kleinen Dr. Edwards' Olive Tablets beim Zubettgehen erzielen.

Tausende nehmen jede Nacht eine oder zwei, damit just alles in Ordnung bleibt. Man mache einen Versuch. 10 Cts. und 25 Cents die Schachtel. Bei jedem Droguisten. Anzeige

Jahresbericht.

Einnahmen der Commonwealth Edison Co. waren etwas höher.

Die Commonwealth Edison Co. berichtet für das Jahr 1917 eine geringe Zunahme der Roheinnahmen und des Reingewinns. Die Zunahme des Betriebseinkommens, welches $2,723,702 betrug, war der der Ausgaben fast gleich. Das Einkommen im Jahre 1916 betrug $8,133,073. Der Reingewinn belief sich auf $4,677,077 oder 10.21 Proz. auf die $45,838,936 Aktienkapital, im Vergleich zu $4,399,413 oder 9.60 Proz. im Vorjahre. Die Zahlen sind nicht ganz genau, da erstens die Kriegsgewinnsteuer nicht in Abzug gebracht ist und zweitens das Aktienkapital im Laufe des Jahres auf $50,422,826 erhöht worden ist. Doch Beides macht wenig Unterschied, denn jene Kriegssteuer wird nur unbedeutend sein, und die Vermehrung des Kapitals trat erst am 1. November ein.

Verdächtiger Brand.

Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das gestern Abend in der Anlage der United Broom & Brush Company, Nr. 1201 Cortland Straße, wütete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $75,000 Schaden angerichtet hatte.

Die Polizei behauptet, die Firma habe vor ungefähr sechs Wochen Trubel mit ihren Arbeitern gehabt, und bald darauf sei in der Anlage eine Bombe zur Entladung gebracht worden.

Teure Saat.

Percy Meredith, ein Farmer aus Milburn, hat auf der Farm von John Ingham bei Aurora Saatmais für den bis dahin unerhörten Preis von $24 der Bushel eingekauft. Wäre dieser Mais nach Gewicht verkauft worden, so hätte der Preis sich noch höher gestellt. Meredith hat etwa 25 Cents für jeden Kolben gezahlt.

Jäh dahingerafft.

In seinem Antiquariat Nr. 633 N. Wells Straße saß gestern der 65jährige Julius Doerner, ein bekannter Bücherliebhaber, über einen alten Schmöker gebeugt und las, als er vom Tode ereilt wurde. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen ist.

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,
Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.
Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.
Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE
Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.
Offen bis 7 Uhr Abends.
Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2607.
wb10fa*

Kriegsnachrichten.

Zur Warnung.

Denver, 23. Febr. Paul Alfred Boyer hatte sich in Chicago als deutscher Reichsangehöriger angemeldet, die neueste Anmeldung aber versäumt und war, ohne Erlaubniß des Polizeichefs, nach hier gereist, infolgedessen er gestern von einem Bundesmarschall verhaftet wurde. Er dürfte internirt werden.

Patrizia Ehrenoberst.

Ottawa, Ont., 23. Febr. Prinzessin Patrizia ist zum Ehrenoberst des gleichnamigen kanadischen Infanterieregiments ernannt worden.

Unsere Bolschewiki.

Virginia, Minn., 23. Febr. Die „I. W. W." sind wieder sehr rührig und haben in hiesigen Kosthäusern und in den Wäldern an die Holzfäller Flugblätter, die in Chicago hergestellt werden sollen, verteilt, in denen sie zur Arbeitseinstellung zum 1. März aufgefordert werden.

Alliirte Sozialisten bei Wilson.

London, 23. Febr. Laut des „Chronicle" wird eine **Abordnung Sozialisten der Länder der Alliirten nach Washington reisen, um mit Präsident Wilson zu beraten.**

— Tifhi Bruita Khawghas Khan, Chemiker und Sekretär der Indischen Gesellschaft der Ver. Staaten, machte vor Richter Callaghan in New York, der sein Einbürgerungsgesuch gestern abwies, vergebens geltend, daß er der kaukasischen Rasse, nicht der mongolischen, angehöre, daher sein Gesuch berechtigt sei.

— Der frühere Berliner Botschafter Gerard erholt sich in New York von seiner Nasenoperation.

— In der Kohlengrube der Citizens Coal Co., Springfield, Ill., wurden heute früh bei einer Explosion unbekannten Ursprungs die Gesteinsprenger Hiner, Welchel, Reilly und Cox erschlagen.

— Straßenbahnerstreik heute in Halifax; der Betrieb ruht.

— $30,970 sind auf dem nationalen Kegelturnier in Cincinnati an Preisen ausgesetzt; der höchste Gruppenpreis ist $670 für Fünfmannkegeln, der höchste Einzelpreis ist $200.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Korsett-Schoner.

Dieser Korsett-Schoner ist mit Beinkleidern verbunden. Der Halsausschnitt ist weit und rund, und es ist darum nicht nötig, ihn mit Band zu verzieren. Der Verschluß ist vorn.

8756

Für Größe 36 braucht man 3¾ Yards 27 Zoll, oder 2½ Yards 36 Zoll, oder 2¼ Yards 36 Zoll breites Material und 5½ Yards Spitze. Schnittmuster Nr. 8756. 7 Größen: 36 bis 48 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

In anderem Lichte.

H. G. Ellard erzählt von Ersparnissen der Schlachthausarbeiter.

Nach der Darstellung von Harvey G. Ellard, dem Vorsteher des Wohlfahrtsdepartements von Armour & Co., sind die beklagenswerten Zustände in den Wohnungen der Schlachthausarbeiter mehr der Nachlässigkeit der Bewohner zuzuschreiben, als den niedrigen Löhnen. Ellard war gestern Zeuge vor Richter Alschuler im Viehhöfe-Schiedsgericht. Armour & Co. unterhalten, wie er sagte, ein modern eingerichtetes Notfallshospital, in welchem im vorigen Jahre 7905 Verunglückte behandelt wurden. Behandlung zu Hause wurde 2113 Personen zuteil.

Gefragt, warum die Wohnung eines Angestellten, der $16.50 die Woche verdient, sauber, nett und gesund ist, während die Wohnung eines andern mit gleichem Verdienst schmutzig und ungesund ist, erwiderte Ellard, daß das zum großen Teile an der Verwendung des Verdienstes, am Reinlichkeitssinn und am Bedürfniß der Bewohner, ein richtiges Leben zu führen liege.

Um zu zeigen, daß die Arbeiter in der Lage sind, Ersparnisse von ihrem Lohn zurückzulegen, legte Ellard Zahlen über Bankeinlagen im Schlachthausbezirk vor. Eine Bank hatte im Jahre 1912 Einlagen im Gesammtbetrage von $2,670,022, im Jahre 1917 $4,655,877. Die Zahl der Einleger vermehrte sich in derselben Zeit von 9481 auf 18,255. Eine andere Bank hatte 1912 2447 Einleger mit $337,179 Guthaben, im Jahre 1917 aber 3713 Einleger mit $999,238, und in einer dritten hatten 2321 Einleger im Jahre 1914 $141,381, drei Jahre später waren es 3518 Einleger mit $320,786. Die Mehrheit der Einleger, erklärte Ellard, waren Arbeiter in den Viehhöfen.

In jenem Distrikt, berichtete er weiter, gibt es 40 Bau- und Leihgesellschaften, in deren Kassen im Jahre 1914 $3,073,029 eingezahlt waren, im Jahre 1915 $3,830,036. Die Zunahme der Einlagen in der „People's Stock Yards State Bank" betrug vom 21. November 1917 bis zum 7. Februar 1918 $264,000.

Im Kreuzverhör durch Anwalt Walsh sagte Ellard, es sei ihm nicht bekannt, daß Jemand die Arbeiterwohnungen besuche, um auf der Grundlage der Lebensverhältnisse die Löhne festzusetzen. In der Armourschen Anlage verunglückten täglich im Durchschnitt dreiundzwanzig Personen und erkrankten sechs. In allen Anlagen der Firma Armour verunglücken oder erkranken in jedem Jahre 50 Prozent der 22,381 Angestellten.

Ueber die Tätigkeit der 19 Zweiganstalten, welche 13 Wohltätigkeitsorganisationen im Schlachthausbezirk unterhalten, konnte Ellard keine Auskunft geben. Gefragt, ob er wisse, daß der Armenpfleger im Januar Kindern im Bezirk 114 Paar Schuhe gegeben und an arme Familien 322 Tonnen Kohle und 544 Quart Milch verteilt hat, erwiderte Ellard, daß ein großer Teil dieser Gaben wohl Witwen oder von ihren Männern verlassenen Frauen gegeben worden sei.

Albert Grund berichtete, daß er täglich 68 Tonnen Kohle für 6½ Cents die Tonne ablädt. Er hat im Dienst von Morris & Co. 25 bis 30 Jahre gearbeitet, und sein höchster jemals erreichter Wochenlohn ist $29.57 gewesen. Er zahlt $3 die Woche an einem Freiheitsbond ab. In den letzten anderthalb Jahren sind die Löhne um 2½ Cents die Stunde erhöht worden.

Heute Vormittag wurde, nachdem Ellards Kreuzverhör beendet war, Fräulein Brady, eine Pflegerin in Diensten der „Visiting Nurses' Association", vernommen. Sie ist seit sechs Jahren in den Armourschen Anlagen tätig und schilderte auf Befragen von Anwalt Karl Ma[illegible] ihre Pflichten und Obliegenheiten als besuchende Pflegerin bei den Familien der Schlachthausarbeiter. Sie hat zwei Gehilfinnen, von denen die eine eine Polin ist und sich mit den polnischen Familien in deren Muttersprache verständigen kann. Die Association sorgt durch Frl. Brady im Bedarfsfalle für ärztliche Behandlung und Krankenpflege, sowie, wenn nötig, auch für Nahrung, Kleidung und dergleichen. Die Zahl der Besuche, welche Frl. Brady macht, beläuft sich im Durchschnitt auf etwa 100 im Monat; es sind, teils Kranken- oder Pflegebesuche oder sie haben den Zweck, die Leute über geeignete Gesundheitsmaßregeln aufzuklären.

Frl. Brady berichtete weiter, daß Armour & Co. zum Besten ihrer weiblichen Angestellten im Sommer ein Erholungslager am See unterhalten.

Deutschamerik. Nationalbund.

In der jährlichen Delegatenversammlung des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, wurde beschlossen, an jedem letzten Montag im Monat, Abends 8 Uhr, eine Delegatenversammlung abzuhalten. Somit findet die nächste Versammlung am kommenden Montag in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., statt. Die Delegaten und Vereine sollen nur durch die deutschen Zeitungen benachrichtigt werden.

Leset die „Sonntagpost"!

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute Abend das Lustspiel „Der Herr Senator" von Schönthan und Kadelburg.

„Der Herr Senator", ein Lustspiel, in dem Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg so prächtig den alten Patrizierstolz zur Geltung bringen, über den jedoch schließlich ein Berliner Doktor triumphirt, wird heute Abend im Bush Temple Theater gegeben werden, und zwar mit folgender Besetzung:

Senator Anderson	Conrad Seidemann
Helene, seine Frau	Johanna Eißemann
Agate deren Kind	Annie Sanders
Stephanie, do.	Martha Gantzberg
Oskar, do.	James Brückner
Mittelbach	Hans Zoder
Dr. Gehring	Adolf Stove
Sophie Pezold	Anna Losink
Dr. Steiner	Jose Danner
Thella, Stubenmädchen	Anna Müller
Josef, Diener	Fritz Sternau

Auch für morgen und Dienstag Abend bleibt „Der Herr Senator" auf dem Spielplan. Morgen Nachmittag wird Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe" wiederholt, und zwar ist die Rolle des Ferdinand von Walther von Adolf Stove übernommen worden. Am Montag Abend bleibt das Theater geschlossen, am Mittwoch Abend feiert Direktor Seidemann sein silbernes Bühnenjubiläum. Er begann seine Schauspielerlaufbahn in der Rolle des „Ingomar" in Friedrich Halms großem dramatischem Gedicht „Der Sohn der Wildniß", und dieselbe Rolle hat er sich auch für seinen Ehrenabend auserwählt. Im „Sohn der Wildniß" wirkt der größte Teil des Ensembles mit. Ein volles Haus sollte dem Benefizianten an seinem Ehrenabend beschieden sein. Wer sich seinen Platz noch nicht reservirt hat, der tue dies umgehend telephonisch — Superior 4819 — oder an der Theaterkasse.

Erlitt Brandwunden.

Als die neunjährige Edith Tannenberg sich gestern in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 832 N. Francisco Ave., am Herde zu schaffen machte, fingen ihre Kleider Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte sie schwere Brandwunden erlitten. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Aus Vereinskreisen.

Der Hamburger Klub wird am Samstag, dem 9. März, eine „Bunco Party" mit Tanz in der Schlitzhalle an Division Straße und Ashland Avenue veranstalten. Von 8 bis 10 Uhr wird Bunco gespielt, dann wird getanzt. Für 50 Cents Eintritt kann man sich an Spiel und Tanz beteiligen, und auch die Getränke sind in diesen Preis eingeschlossen. Das Komite erwartet zahlreichen Besuch.

Ertrunken.

Don Russell, Nr. 4829 Monticello Ave., der neunjährige Sohn eines Abteilungsvorstehers der Firma Montgomery Ward & Co., brach gestern, als er auf der Eisdecke des Nordarmes des Flusses schlidderte, ein und ertrank vor den Augen mehrerer Spielgenossen, die am Ufer standen, ihn aber nicht retten konnten.

Machte gute Beute.

Ein bewaffneter Bandit überfiel gestern Victor H. Meyer, Mitglied der Firma Meyer Bros., in deren Schmuckwaarenhandlung Nr. 781 Milwaukee Ave., eignete sich mit kühnem Griff ein Auslagekästchen mit Ringen im Werte von $1045 an und suchte das Weite. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend veranstaltet der Nordica Frauenverein in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., einen großen Maskenball. Präsidentin Emma Stamm und Vizepräsidentin Anna Anders nebst einem tüchtigen Festausschuß haben Alles aufs Schönste vorbereitet und für flotte Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Die Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins dürfen auf einen vergnügten Abend zählen. Die Unterhaltung beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Körner Rebekka Social Club bereitet mit großem Eifer einen Maskenball vor, der am heutigen Samstag Abend in der Alt-Heidelberg-Halle, früher Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., stattfinden wird. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Eva Konrad, Präsidentin; Anna Rebenstock, Vizepräsidentin; Chas. Nehls, Vorsitzender; Kate Holl, Sekretärin; Anna Arnds, Albertine Runge, Anna Friedrich, Andreas Schmitt und Gustav Ehlers. Der Ausschuß hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Teilnehmern einige wirklich angenehme Stunden zu bereiten, und arbeitet darauf hin, den Maskenball so glanzvoll wie möglich zu gestalten. Küche und Keller bieten nur das Vortrefflichste. Alle Masken sollten vor 10 Uhr in der Halle sein; „Tramps" haben keinen Zutritt. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben, 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents. Anfang Abends 8 Uhr.

Einen großen Maskenball veranstaltet der Erste Bacs-Bodrogher Deutsch-ungarische Kranken-Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Der Verein ladet alle Landsleute zur Beteiligung an dem Fest ein, welches von einem tüchtigen Komite sorgfältig vorbereitet worden ist. Ein schönes Vergnügen wird Allen in Aussicht gestellt, auch für Speise und Trank ist bestens gesorgt.

Der durch Veranstaltung sehr gelungener Festlichkeiten gut bekannte Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein hält seinen 15. Jahresball am kommenden Samstag ab. Das sorgfältig ausgewählte Komite hat das North Ave. Auditorium für diesen Zweck auserkoren. Das Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer, scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eine „Jaß Band" wird lustig zum Tanz aufspielen, gute Speisen werden servirt, und es ist auch auf echt ungarische Weise dafür gesorgt, daß die Kehlen nicht austrocknen. Außer der großen Tanzhalle stehen noch Nebenräume zur Verfügung. Die Sedgwick oder North Ave.-Linie und die Northwestern Hochbahn, Ravenswoodlinie, Lokalstation Sedwick Str., führen zur Halle. Anfang 8 Uhr, Eintritt 35c.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Dienstag Abend, dem 5. März, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nach einer kurzen öffentlichen Versammlung eine „Bunco Party", zu welcher alle Freunde, Gönner und Mitglieder anderer Vereine eingeladen sind. Der Eintritt ist frei. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können an dem Abend und in jeder der am 1. und 3. Dienstag im Monat in Siebens Halle stattfindenden Versammlungen ohne Aufnahmegebühr eingeführt werden.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß hält am Samstag Abend, dem 9. März, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., einen großen Bauernball ab, zu welchem große Vorkehrungen getroffen worden sind. Schuhplattlertänze, Zither- und Gesangsvorträge werden mit dem allgemeinen Tanzvergnügen abwechseln, und da auch für allerlei Erfrischungen gesorgt ist, so werden alle Besucher des Bauernballs einen recht vergnügten und genußreichen Abend verleben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Der 6. große Bauernball des Schuhplattlervereins „D' Wildschützen" rückt heran, und allerseits im weiten Mitglieder- und Freundeskreise rüstet man sich darauf. Das Fest findet am Samstag Abend, dem 9. März, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., statt, und wird von einem erfahrenen Ausschuß in großem Maßstabe vorbereitet. Das Festprogramm ist reichhaltig und unterhaltend zusammengestellt, nebst dem allgemeinen Tanzvergnügen stehen schneidige Schuhplattler und Figurentänze, sowie Zither- und Gesangsvorträge auf dem Programm. Während im großen Saale die allseits bekannte Bauernkapelle „D' Wildschützen" zum Tanz aufspielen wird, werden in der Bauernstube, die in der oberen Halle eingerichtet ist, die schönsten Tyroler Quartette, Terzette und Einzelvorträge ausgeführt von Hartmanns Jodler-Quartett. Als besondere Neuheit werden auftreten: „D' Holzhackerbuam" und „D' Jung-Wildschützen". Heiraten und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosen Preisen vom Pfarrer und Burgamaita vollzogen. Für gutes Essen und sehr gute Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse die Person. Vorverkaufskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Am Samstag Abend, dem 16. März, 7 Uhr beginnend, veranstaltet der Kärntner Klub Koschat in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen Kärntner Volksball, bei welchem die rühmlich bekannte Kapelle des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" zum Tanz aufspielen wird. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines erfahrenen Komites, das sich alle Mühe gibt, die Festlichkeit schön und erfolgreich zu gestalten. In den Tanzpausen werden heimatliche Lieder vorgetragen werden, wie „Schön ist mein Kärntnerland" und „Der glücklichste Mensch ist der Jager im Wald". Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Wer schon einmal ein Vergnügen der Kärntner mitgemacht hat, wird auch diesen Volksball nicht versäumen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Schuhplattlerverein „Alpenros'n" wird am Samstag, dem 23. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest feiern. Zur Unterhaltung der Besucher sind Zithervorträge des Chicago Zitherklub, komische Vorträge und Alpenlieder und Jodler bestimmt, sowie selbstverständlich Tanz. Der junge Verein hat sich schon so beliebt gemacht, daß das Fest zweifellos stark besucht werden wird. Es beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 35 Cents die Person.

Identifizirt.

Unter der Anklage, den Detektivesergeanten Harry Wertheimer angeschossen zu haben, wurden gestern Thomas Burns von Cincinnati und William Carr von St. Paul, Minn., verhaftet. Der Beamte wurde am 6. Februar verwundet, als er an 22. Straße und Wentworth Avenue zwei Verdächtige anhielt. Wertheimer, dessen Zustand noch bedenklich ist, hat die beiden Häftlinge als die Täter identifizirt.

* Von dem Fuhrmann Collins Campbell, Nr. 49 West 50. Straße, wurde gestern unter dem hölzernen Bürgersteig hinter dem Hause, Nr. 5130 Süd State Straße, die Leiche eines ungefähr eine Woche alten Säuglings männlichen Geschlechts funden. Sie wies keine Spur von Gewalttätigkeit auf.

Mütter, tut folgendes—

Wenn die Kinder husten, so reibt ihnen Musterole auf Kehle und Brust.

Niemand kann sagen, wie bald die ersten Anzeichen sich zu Krup oder noch Schlimmerem entwickeln. Und dann bist du froh, wenn du einen Krug Musterole zur Hand hast, um rasche, sichere Hilfe zu bringen. Es zieht keine Blasen.

Als erste Hilfe und gewisses Mittel ist Musterole vorzüglich. Tausende von Müttern wissen das. Man sollte stets einen Krug zu sofortigem Gebrauch im Hause haben.

Es ist auch ein Mittel für Erwachsene. Hilft gegen Wundheit der Kehle, Halskatarrh, Mandelentzündung, Krup, steifen Nacken, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelweh, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen und Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung).

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Geht ans Werk.

Das Direktorium des neuen Theatervereins organisirt sich.

Gestern Nachmittag fand die erste Sitzung der Direktoren der neugegründeten Vereinigung zur Förderung des deutschen Theaters im Hotel Bismarck statt. Anwesend waren die Herren Edward Uihlein, Dr. O. L. Schmidt, Dr. Alex C. Wiener, Richter Stelk, Paul F. Müller, H. Heinsius, Louis Guenzel und Jacob Willig. Die Wahl des Präsidenten verursachte einige Schwierigkeit, da jeder der Herren an allzugroßer Bescheidenheit litt. Schließlich nahm Dr. Alex Wiener die Bürde auf sich. Die Wahl des Sekretärs war einfacher, denn es unterlag keinem Zweifel, daß Herr Louis Guenzel sich das Anrecht auf diese Stellung durch seine in so freigebiger Weise entwickelte Tätigkeit erworben hatte. Herr H. Heinsius übernahm das Amt des Schatzmeisters. Damit war die Organisation vervollständigt.

Die Ernennung der zur Ausführung der Propaganda notwendigen Ausschüsse wurde verschoben bis zur nächsten Sitzung, damit der Präsident Zeit hat, die geeigneten Personen auszuwählen.

Obschon die Vereinigung erst wenige Tage alt ist, so darf doch schon jetzt konstatirt werden, daß sich ein reges Interesse im Publikum kundgibt; eine schöne Zahl von Anmeldungen zur Mitgliedschaft ist bereits eingegangen. Worauf es nun am meisten ankommt, das ist die Aufmunterung zum Besuche der Vorstellungen. Da muß Jeder, der noch einen Funken Feuer im Herzen hat für die deutsche Kunst, ein Mitarbeiter werden. Der Besuch der Vorstellungen bildet denn doch am letzten Ende die eigentliche Bürgschaft für die Erhaltung des deutschen Theaters.

Neues Priesterseminar?

Erzbischof Mundelein soll es bei Area zu erbauen beabsichtigen.

In der Nähe von Area, Ill., wurden von hiesigen Grundeigentumsmaklern für einen noch unbekannten Auftraggeber 400 Acres Land, unter denen sich auch die Grundstücke und Gebäulichkeiten der Sheldon Schule befinden, angekauft. Es verlautet gerüchtweise, daß die Makler im Auftrage von Erzbischof Mundelein handelten, der dort ein Priesterseminar zu errichten beabsichtigte. Nahe der Kathedrale, an der Caß Straße, geht augenblicklich der Bau eines Vorbereitungsseminars seiner Vollendung entgegen. Im Gegensatz zu anderen Erzdiözesen besitzt die reiche Erzdiözese Chicago kein eigenes Priesterseminar. Für hier bestimmte Priesteramtskandidaten müssen nach Beendigung ihrer humanistischen Studien anderen Diözesanseminarien überwiesen werden. Eine Bestätigung des Gerüchtes ließ sich heute nicht erlangen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutsche in amerikanischem Heer.

Tacoma, Wash., 23. Febr. Im hiesigen Heereslager werden vier Soldaten als feindliche Staatsangehörige festgehalten, weil sie sich angeblich verschworen haben, nicht nur „bei der ersten Gelegenheit ihre Offiziere in Europa zu erschießen, sondern auch alle amerikanischen Soldaten in ihrem Truppenverband der deutschen Armee auszuliefern". Die Namen der Verhafteten werden geheim gehalten. Offizieren zufolge ist ein „allgemeines Reinmachen" unter den feindlichen Staatsangehörigen, die in das Heer eingetreten sind, im vollem Gange. 34 Mann wurden gestern entlassen, somit in jüngster Zeit etwa 200; die Internirung oder gerichtliche Verfolgung der Entlassenen hängt von der Entscheidung der Bundesbehörden ab.

Reichskanzler besitzt Freiheitsbonds.

Washington, 23. Febr. Der frühere deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg besitzt wertvollen Grundbesitz in Waco, Texas, und Umgegend. Sein Verwalter hat nun die Einnahmen, $75,000, unter dem Gesetz dem Bundesverwalter des Eigentums feindlicher Ausländer übermittelt, der sie in Freiheitsbonds anlegt; die Einnahmen sind jährlich $75,000.

Lloyd George krank.

London, 23. Febr. Lloyd Georges Gesundheitszustand bedingt, daß der Premier eine längere Erholungspause in seiner Tätigkeit eintreten lassen muß. — Seit einigen Wochen waren von Neuem Gerüchte eines Kabinetswechsels verbreitet, doch hatte Lloyd George bislang alle diese Krisen erfolgreich bestanden. Anm. der Redaktion.

Gemäß den Kosten per Tablett Erspart es 9½c

HILL'S CASCARA BROMIDE QUININE

Kein Preisaufschlag für dieses 20 Jahre alte Heilmittel — 25c für 24 Tabletten. Manche Erkältungs-Tabletten kosten jetzt 30c für 21 Tabletten. Die Kosten per Tablett nach dem Verhältniß berechnet, erspart Ihr 9½c, wenn Ihr Hill's kauft. Heilt Erkältung in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es fehlschlägt. 24 Tabletten für 25c. In jeder Apotheke.

Keine Aenderung vorgenommen

Milchkommission bestätigt ihren ursprünglichen Bericht.

Preise bleiben unverändert.

Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler wird Befund als amtliche Verfügung der Nahrungsmittelkontrolle veröffentlichen. — Zahlreiche Proteste.

Die Milchkommission, die mit der Untersuchung der Milchpreise betraut ist, hat ihren ursprünglichen Bericht nicht abgeändert. Der Milchpreis wird daher in Chicago, wie die Kommission ursprünglich empfohlen hatte, 12 Cents das Quart und 7 Cents das Pint betragen, wenn ins Haus geliefert, und 10 Cents das Quart, wenn der Konsument es in einer Milchniederlage kauft. Der Preis, den der Farmer für seine Milch erhält, beträgt für Februar $3.07, für März $2.85, für April $2.49, für Mai $2.04 und für Juni $1.80.

Proteste laufen ein.

Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler, dem der Zusatzbericht der Kommission, ein dreiseitiges Schriftstück, gestern übergeben wurde, wollte sich nicht über seinen Inhalt auslassen, doch verlautete aus zuverlässiger Quelle, daß die Kommission auf ihrem ursprünglichen Bericht bestehen würde. Der Nahrungsmittelkontrolleur wird den Befund der Kommission als amtliche Verfügung der Nahrungsmittelkontrolle veröffentlichen. Eine Aenderung im letzten Augenblick ist kaum zu erwarten, trotzdem, wie verlautet, ein starker Druck auf die Nahrungsmittelkontrolle und den Bundesnahrungsmitteldiktator Hoover ausgeübt wird, den Milchproduzenten einen besseren Preis zu bewilligen. Hunderte von Telegrammen sind gestern und heute bei der Nahrungsmittelkontrolle von Farmern, Bänkern und anderen Geschäftsleuten in Landstädten eingelaufen, in denen gegen den Befund der Kommission protestirt wird.

Nur von Mehrheit unterzeichnet.

Der Nachtragsbericht der Milchkommission ist nur von der Mehrheit der Kommission unterzeichnet, die auch den ersten Bericht unterzeichnet hatte. Die Kommissäre W. J. Kittle, P. G. Holden und Dr. Eugene Davenport haben den Nachtragsbericht nicht unterzeichnet. Alle drei sind landwirtschaftliche Sachverständige. Die Mehrheit der Kommission wird von John S. Miller, John W. O'Leary, Lucius Teter, Frau E. P. Welles, John J. Fitzpatrick und John H. Harris gebildet.

Hammelfleisch für Dienstag.

Die Bundesnahrungsmittelkontrolle erließ gestern eine Verfügung, daß Hammel- und Lammfleisch bis zum 15. April an fleischlosen Tagen gegessen werden kann. Grund für die Verfügung ist die Tatsache, daß die kommenden Wochen einen Ueberschuß an Hammel- und Lammfleisch aufweisen werden.

Viel Zucker in Utah.

A. C. Rees, Sekretär des Fabrikantenverbandes von Utah, berichtete gestern der Nahrungsmittelkontrolle, daß im Staat Utah eine Million Sack Rübenzucker, je 100 Pfund der Sack, vorhanden sind und nur der Versendung harren. Der staatliche Hilfsnahrungsmittelkontrolleur Stevenson erklärte, er erwarte in vierzehn Tagen eine Besserung der Zuckersituation in Chicago. Alles hänge von den Transportgelegenheiten aus dem Westen ab.

Verlangt Bestrafung der Sünder.

Strikte, unnachsichtliche Durchführung der Nahrungsmittelgesetze und der Vorschriften der Nahrungsmittelkontrolle befürwortete heute in einer Versammlung der Countynahrungsmittelkontrolleure des Staates, die in den Geschäftsräumen der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle stattfand, Jules F. Brower, einer der Bezirksnahrungsmittelkontrolleure, denen eine ganze Reihe von Counties unterstellt ist. In einer längeren Ansprache entwickelte er ein System für die Behandlung von Geschäftsleuten, die von der Bundesnahrungsmittelkontrolle lizensirt sind, sich aber nicht nach ihren Vorschriften richten, und von Personen, die sich des Hamsterns schuldig machen. Erstere können von der Bundesnahrungsmittelkontrolle kirre gemacht und, wenn sie sich nicht fügen, durch den Widerruf ihrer Lizens bestraft werden, ohne die sie Geschäfte nicht machen können. Letztere müssen von den Bundesbezirksanwälten zur Verantwortung gezogen werden. Brower erklärte, die Nahrungsmittelkontrolle sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie die Gesetze strikt durchführen und mit der Bestrafung derer, welche ihre Vorschriften übertreten, beginnen und eine schwarze Liste derer, die sich nicht fügen wollen, führen müsse. Das beziehe sich auf Restaurants, Hotels und Händler, die unter einer Bundeslizens ihre Geschäfte betreiben.

Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler eröffnete die Versammlung, zu der sich ungefähr 75 Countynahrungsmittelkontrolleure eingefunden hatten, mit einer kurzen Ansprache, in der er ausführte, daß die Nahrungsmittelfrage von der größten Bedeutung sei. Munition allein könne den Krieg nicht gewinnen. Es sei nötig, Nahrungsmittel für alle beteiligten Länder zu beschaffen. Diese Frage sei für die Heimat ebenso wichtig wie für die Front. Rußlands chaotische Zustände seien auf die Nahrungsmittelfrage zurückzuführen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß auch die Ver. Staaten sich Unruhen gegenübersehen würden. Die gefährlichen Punkte seien die großen Städte. Gefahr drohe nur von der Unwissenheit und dem Mangel an Verständniß der großen Massen. Die Lage müsse von den Mitgliedern der Legislaturen geregelt werden, die sich hinter den Präsidenten stellen müßten. Die richtige Stimmung dafür zu schaffen, sei die Sache der Bevölkerung der Landbezirke, die sich eingehender mit derartigen Fragen beschäftige. Der Nahrungsmittelkontrolleur stellte seinen Zuhörern vor, daß sie eine der wichtigsten Aufgaben des Krieges zu lösen hätten. Selbstsucht müsse dem Opfermut, der sich von nationalen Gesichtspunkten leiten lasse, Platz machen.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
1 Pfund, eingewickelt	8¼c	10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	15c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.75	$2.85–3.00
⅛ Faß, do.	1.38–1.40	1.45–1.53
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32–1.35	1.40–1.49
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.76–2.85	2.91–3.10
⅛ Faß Baumwollsack	1.39–1.44	1.47–1.56
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.27–0.30	0.30–0.35
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt)	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.30–1.50	1.37–1.63
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.30–1.50	1.37–1.63
Böhmische Art (gemischt)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.28–0.34	0.30–0.39
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26¾–0.32½	0.29–0.37
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.50–6.00	0.06–0.07
Gelb	5.50–6.00	0.06–0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.00–5.65	0.05½–0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.50–10.25	11½–14c
Blue Rose	8.50–9.00	10½–13c
Reismehl	8.00–9.00	10–13c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	5.20–6.00	7–8c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.95–2.15	0.23–0.26
Nr. 1	2.10–2.30	0.25–0.28
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	49–50c	50–55c
Firsts	47–48c	48–53c
Creamery, Kühlspeicher	45–48c	46–53c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29–30c	32–35c
do., per Rolle	28–29c	31–34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26–28c	29–33c
Käse—American Full Cream		
	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	26–28c	30–35c
do., aufgeschnitten	28–31c	32½–39c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd.	53–54c	54–59c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse	per Büchse
(süß)	Cents	Cents
Beste Sorte	16¾–17¾	19–22
Mittlere Sorte	14¾–16	16½–19
Verdampft, ohne Zucker	11½–12¾	13–16
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60–3.95	35–43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50– 60 Stück	11¾–13c	13–17c
60– 70 Stück	10–11c	12–15c
90–100 Stück	9–10c	11–14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.00–15.50	16–20c
Lima	14.50–15.75	16–20c
Pinto	9.50–10.00	11½–14c
Salmon — 1 Pfd. Büchsen		
	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95–2.10	19–23c
Red Alaska	2.75–2.95	27–33c
Schinken — ganze —		
10-12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund	per Pfund
	30–31c	32–36c
14 bis 16 Pfund	29–30c	31–35c
Speck—		
Beste Sorten	41–44c	44–50c
Mittlere Sorten	37–39c	40–45c
Viereckige Stücke, ganz	28–32c	31–37c
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	28–29c	31–36c
Beim Pfund	27½–29c	30–36c
Standard, rein—		
Beim Pfund	27–28c	30–35c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	24–26c	26–32½c
Kochöle, in Büchsen —		
	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27–30c	30–37½c
do., Quart	50½–56¼c	56½–70c
Baumwollsamenöl—		
klein	32½–36	36–43
mittel	64½–71½	72–89
Turkeys, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	37–38c	38–43c
Nr. 1	29–32c	30–37c
Junghühner und Brauer—		
2½–4 Pfund, frisch	33–35c	35–40c
Hühner—		
4½–5 Pfund, frisch	33–35c	35–40c
Hähne—		
Frisch	25–26c	27–31c
Enten	34–36c	36–41c
Gänse	30–31c	32–36c

Die Vorwahl am kommenden Dienstag ist für die Wählerschaft der Stadt von außerordentlicher Bedeutung. Kein Wähler, männlich oder weiblich, der vorschriftsmäßig registrirt ist, sollte versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht nachkommen zu können, müssen aber vierundzwanzig Stunden vorher darum einkommen.

— Frau Grace Allen Peabody, Tochter angesehener Leute in New York, wurde gestern dort von Hauptmann George Peabody vom Bundesheere geschieden. Sie nannte nicht weniger als achtzehn Mädchen, zumeist Fabrikarbeiterinnen in Pittsburg und North Adams, Mass.

— Infolge mit überwältigender Mehrheit von der Gesetzgebung gefaßten Beschlusses und der Drohung mit gerichtlichem Vorgehen hat Gouverneur Philipp von Wiskonsin die Wahl eines Bundessenators als Nachfolger des verstorbenen Paul Husting auf den 2. April angesetzt. Er wollte anfänglich das Amt selbst besetzen.

— Ueber 400 Acres sind bei Area, Ill., einschließlich der Sheldonschule, an die katholische Erzdiözese in Chicago verkauft worden; es soll dort mit $1,000,000 Kostenaufwand ein Priesterseminar angelegt werden.

Beste Montag-Bargains gibt es bei

MOELLER BROTHERS MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Bargain Nr. 1— 25,000 Yards gebleichtes Muslin, 22c Qualität, 36 Z. breit, feiner weicher Finish, nicht gefärbt (10 Yards an einen Kunden), Yard 15½c

Bargain Nr. 2— Mohair Kleiderstoffe — 90c Wert, Seidenglanz Pencil gestreifte Mohair Brilliantine, in schwarz u. marineblau, Myrtle, braun und Kopenhagen, Yard 69c

Bargain Nr. 3— Weißwaaren — Fabrikreste von 25c und 50c Qualität, Voiles, Madras und Leinen, Yard 15½c

Bargain Nr. 4— Wollstoff, Serge, 1.25 Qual., Yard 79c

Bargain Nr. 5— Barnsley Handtücher, 18c Wert, Yard 11½c

Bargain Nr. 6— Tub Seide — 75c Wert, Yard 39c

Bargain Nr. 7— Seidene Pongee, Yard 25c

Bargain Nr. 8— Männer Nachthemden, 83c

Bargain Nr. 9— Schwarze Seide Taffeta, $1.50 Wert, Yard 98c

Bargain Nr. 10— Union Suits für Männer, 1.49

Bargain Nr. 11— Unterzeug für Damen — $1.25 Wert, 69c

Bargain Nr. 12— Strümpfe für Damen — 35c und 50c Wert, Lisle Faden, Fibre und Cashmere wollene Strümpfe, in schwarz und weiß, Auswahl, Paar 19c

Eisenwaaren und Hausausstattungs-Artikel

Corn Besen, gute Qualität, regulärer 75c Wert 57c — 9½ Quart galvanis. Wassereimer 27c — Crepe Toilettepapier, 25c — 5c — Waschkessel, 1.98 — 1.19

Ein großer Bargain in Rope Portieren $3.00 und $4.00 Werte. Die Auswahl, das Stück zu $1.29

1.25 Hauskleider, 89c

Liköre — [illegible]

Gardinen-Voiles, 9½c

3. Floor Bargain-Abteilung — 16½c — 13c — 25c — 13c — 7½c — 15½c

Groceries und Fleisch — 26¾c — 21c — 45c — 18¼c — 18c — 50c — 14½c — 33½c — 10c — 2½c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bock, Hermann, 4510 Wentworth Ave.
Predemann, [illegible]
Buenger, [illegible]
van Dern, [illegible]
Feitmann, [illegible]
Kornacker, [illegible]
Kunze, William.
Lewandowski, [illegible]
Meyer, [illegible]
Widow, [illegible]
Forest [illegible]
Mühlhausen, [illegible]
Rausch, [illegible]
Rubach, Mathilde [illegible]
Schiffmann, [illegible]
Siebert, [illegible]
Thoma, Elisabeth, [illegible]
Wagner, Hermann, 2124 Van Buren Str.

Beim Wurz'nsepp.

Wenn drei Solisten jeden Abend ein längeres Programm zu bestreiten haben, und wenn sie dies längere Zeit tun, ohne daß die Reichhaltigkeit und die Gediegenheit ihrer Darbietungen darunter leidet, und wenn endlich der Besuch sich stetig mehrt, dann kann eine bessere Gewähr für ihr künstlerisches Leistungsvermögen weder verlangt, noch geboten werden. Und eine solche Gewähr liefern die Soubrette Marie Lange, der Tenorist Heinrich Riehl und der Humorist Ernst Heinen, die allabendlich, am Sonntag auch am Nachmittag, beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., auftreten. Und was noch mehr für die Künstler sowohl, wie für den Wirt und sein Lokal spricht, ist der Umstand, daß sich unter Wurz'nsepps Stammgästen eine ganze Anzahl von Familien befindet, die vollzählig an einem oder dem anderen Tage in seinem Münchner Restaurant ihr Abendessen einnehmen und dann das Konzert genießen. Namentlich an den Sonntagen herrscht ein reger Betrieb in dem Restaurant, denn der besonders reichhaltige Speisezettel, die Güte der Speisen und die sehr zivilen Preise üben eine leicht verständliche Anziehungskraft aus.

Auch das schöne Geschlecht.

Auch fragwürdige Frauenzimmer sollen jetzt eingekreist werden.

Der stellvertretende Polizeichef Alcock hat alle Polizeikapitäne angewiesen, durch ihre Detektives alle fragwürdigen Frauenzimmer, die sich Nachts oder am Tage auf der Straße oder in Wirtschaften herumtreiben, aufzugreifen. Sie müssen dann Rechenschaft darüber ablegen, wie sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen, und werden gegebenen Falls wegen Vagabundage gebucht und prozessirt werden.

Durch Feuer vertrieben.

Feuer, das durch Ueberheizung des Zentralofens im Erdgeschoß des dreistöckigen Hauses Nr. 4658 N. Rockwell Straße entstand, nötigte die Bewohner F. E. Steffan und George Leader und ihre Familien zur Flucht auf die Straße. Der Brand konnte aber gelöscht werden, ehe er nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Steffan betreibt im 1. Stock eine Speisewirtschaft und wohnt im 2. Stock.

Leset die „Sonntagpost"!

Ab nach Pontiac.

Mehrere jugendliche Verbrecher werden der Reformanstalt überwiesen.

Richter Scanlan verurteilte heute Edward Goge, alias Baker, und Raymond O'Loughlin, beide 22 Jahre alt, zum Aufenthalt in der Reformanstalt Pontiac von 1 Jahr bis auf Lebenszeit.

Die Angeklagten wurden vor einigen Tagen von den Geschworenen des Raubüberfalles und Kraftwagendiebstahl schuldig befunden. Sie hatten am 11. Dezember ein Automobil gestohlen und dies zu einer Raubfahrt benutzt. Sie überfielen an jenem Abend etwa ein Dutzend Personen, unter Anderen auch den Schuhwaarenhändler Andrew Hallgreen, 52. Str. und Chicago Ave., dem sie $75 und mehrere Paar Stiefl abnahmen.

Richter Guerin überwies den schon vorbestraften Bartley Sharkey, der auch nicht älter wie 22 Jahre ist, ebenfalls auf unbestimmte Zeit der Reformanstalt Pontiac. Er hatte am 27. Dezember Louis Sauer an der 35. Str. und Winchester Ave. überfallen und ihm seine aus $18 bestehende Baarschaft abgenommen.

Vor einigen Tagen wurde von den Geschworenen des Richters Scanlan der Italiener Rocco La Morte wegen Ermordung des Mexikaners Martin Pina zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Heute reichte sein Anwalt dem Gerichtshofe die beschworene Aussage des Italieners Michele Manduzio ein, der behauptet, daß ein anderer Rocco La Morte als der Verurteilte, den Pina erstochen hätte. Auf Grund dieses Schriftstückes verlangte der Anwalt Aufhebung des Urteils der Geschworenen und Wiederaufnahme des Verfahrens. Richter Scanlan wird den Fall unter Beratung nehmen.

— Frage: Worin gleicht ein neu gekaufter Flanell-Badeanzug den Postsachen während eines Eisenbahnstreiks? — Antwort: Beide laufen später ein.

— Stoßseufzer eines jungen Ehemannes. (Nach berühmtem Muster.) Wer sich der Zweisamkeit ergibt, Ach, der ist bald zu Drei'n.

— Versorgt. — „Was ist denn das, Hieslbauer? Euch hab' ich schon so lang nimmer in der Predigt geseh'n!" — „O mei, Herr Pfarrer, wenn Sie mei Weib hätten, bräuchten S' aa koa Predigt mehr."

— Zartfühlend. — „Es ist schrecklich, jetzt hat mich meine Quartierfrau wieder um 60 Mark im Jahre gesteigert!" — „Ach was, Du zahlst die Miete ja doch nicht!" — „Freilich — aber was die arme Frau dann verliert!"

— Die Hauptsache. — „Sie haben doch hier alles, was sich ein Großstädter zur Erholung wünschen kann: wunderbare Luft, herrlichen Wald, idyllische Ruhe, köstliche Milch ..... und trotzdem sind Sie nicht zufrieden?" — „Ach, es ist ja kein Telephon da!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei.	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Ein großer Schritt vorwärts.

Im Bundessenat gelangte gestern die Eisenbahnbill der Administration zur Annahme und zwar ohne wesentliche Veränderungen.

Es bleibt nach der Bill dem Präsidenten überlassen, die den Eigentümern der Bahnen jährlich zu zahlende Entschädigung festzustellen, nach Maßgabe der Reineinnahmen der Bahnen während der Jahre 1915, 1916 und 1917. Dem Präsidenten wird das Recht, neue Fracht- und Passagierraten anzusetzen, die Zwischenstaatliche Handelskommission hat aber in allen Ratenfragen die endgiltige Entscheidung zu treffen. Die Bahnen sollen solange der Krieg währt und noch achtzehn Monate nach Friedensschluß unter Bundeskontrolle und in Bundesbetrieb bleiben.

Das sind die wesentlichen Bestimmungen der Bill, die nunmehr an das Haus geht, wo die Debatte über eine Bill desselben Inhalts zwar beendet wurde, aber noch an die hundert Zusätze der verschiedensten Art der Erledigung harren. Das wird voraussichtlich nur verhältnißmäßig sehr wenig Zeit in Anspruch nehmen und die Vorlage, die das Haus annehmen wird, wird sich von der vom Senat angenommenen, wenn überhaupt, nur wenig unterscheiden. Gewiß ist, daß die Bill, auf die beide Häuser sich schließlich einigen werden, nicht schwächer sein wird als die Senatbill ist — nicht die Vollmachten des Präsidenten beschränkt, oder die Lebensdauer von Bundeskontrolle und Bundesbetrieb verkürzt.

Damit scheint es gewiß, daß der 22. Februar 1918 in der Geschichte der wirtschaftlich-politischen Entwickelung des Landes als ein „Red letter"-Tag erscheinen wird. Als ein hochwichtiger Entscheidungstag: als der Tag, an dem seitens des Kongresses der erste bindende Schritt getan wurde zur Verbundlichung der Bahnen und ein großer, den künftigen Kurs bestimmender Schritt in der Richtung des Staatssozialismus, der von der Erhöhung und Erweiterung der Macht des Bundes eine Hebung der Lage der Massen, im besonderen eine Einschränkung der Macht und Zertrümmerung der Herrschaft des organisirten Privatkapitals verspricht.

Denn die Bundeskontrolle über die Bahnen und der Bundesbetrieb der Eisenbahnen werden nicht aufhören achtzehn Monate nach Friedensschluß und nicht achtzehn Jahre später, noch in irgend einer absehbaren Frist. Indem man ihre Dauer auf achtzehn Monate nach dem Ende des Krieges festsetzte, handelte man nach dem Beispiel jenes weichherzigen Tierfreundes, der dem Hunde den Schwanz nur stückweise abhackt, damit es nicht so wehe tue. Die Bundeskontrolle wird bleiben bis der Bundesbesitz kommt. Der Bundesbetrieb wird unter dem Bundesbesitz gegen alle Angriffe geschützt sein. Anderes wäre nur möglich, wenn der Bundesbetrieb sich als noch weniger leistungsfähig und für das Volk und seine wirtschaftlichen und politischen Interessen noch schädlicher erweisen sollte als der Privatbetrieb und Privatbesitz waren. Und das scheint nicht gut möglich; scheint ausgeschlossen unter der derzeitigen Leitung und wird nach mehrjähriger „Uebung" und Erfahrung absolut ausgeschlossen sein.

Von dem Grade der Leistungsfähigkeit des staatlichen oder bundlichen Eisenbahnbetriebes wird es abhängen, wie bald es dem Bund erlaubt werden wird, auf andere große „Nutzbarkeiten" und Industrien — die zur Zeit im Besitze des organisirten Privatkapitals sind und diesem zur Aufrechterhaltung seiner Herrschaft dienen — die Hand zu legen und sie zu betreiben im Interesse und zu Nutz und Frommen des ganzen Volkes. — — —

Niveaukreuzungen.

Nach einer Verlautbarung der staatlichen Behörde zur Regelung öffentlicher Nutzanstalten hat die Zahl der in Verbindung mit deren Betrieb vorgekommenen tödlichen Unfälle im Staate Illinois im Fiskaljahre 1917 eine Zunahme von 24%, die der weniger schweren Unfälle eine solche von 12.2% gegen das unmittelbar vorhergegangene Jahr erfahren. Im Jahre 1916 sind 950 Personen bei solchen Unfällen ums Leben gekommen, im Jahre 1917, 1177; verletzt wurden im erstgenannten Jahre 17,639, im letzten Jahre dagegen 19,789 Personen. Von den tödlichen Unglücksfällen entfielen 913 auf Dampfeisenbahnen, 86 auf Vorortbahnen und 136 auf elektrische Straßenbahnen, von den übrigen Unfällen 16,539 auf Dampfbahnen, 511 auf Vorortbahnen und 431 auf Straßenbahnen. Nur im letzterwähnten Falle ist eine kleine Abnahme zu verzeichnen. Im Jahre zuvor hatte ihre Zahl noch 480 betragen. Es ist überaus bemerkenswert, daß von den tödlichen Unfällen, die im Betriebe der Dampfbahnen und Vorortsbahnen vorkamen, nicht weniger als 172 sich an Straßenkreuzungen ereigneten.

Es ist dies ein neuer Beweis dafür, wie notwendig es war, daß die Legislatur in ihrer letzten Sitzungsperiode die Autorität der Behörde zur Regelung öffentlicher Nutzanstalten verstärkte. Auf Grund des damals angenommenen Amendements des hier in Frage kommenden Gesetzes hat sich die Behörde inzwischen bereits ans Werk gemacht, die aus den Niveaukreuzungen sich ergebenden Gefahren nach Möglichkeit zu beseitigen. Die Arbeit bedarf aber umfassender Vorbereitungen und wird erst nach und nach merkliche Erfolge zeitigen. Um einen rechten Begriff von der Größe der Aufgabe zu bekommen, muß man sich vergegenwärtigen, daß es im Staate Illinois ungefähr 16,000 Bahnkreuzungen gibt, von denen annähernd die Hälfte außerhalb der Weichbilder von Ortschaften liegen. Eine Schar von Angestellten der Behörde ist gegenwärtig damit beschäftigt, alle diese Gefahrpunkte einer gründlichen Besichtigung zu unterziehen, eine Arbeit, die voraussichtlich einige Monate in Anspruch nehmen dürfte. Ist das jedoch erst einmal geschehen, so wird sich die Behörde hoffentlich unverzüglich daran machen, die neuen Gesetzbestimmungen in Anwendung zu bringen und dafür zu sorgen, die an jenen Kreuzungen lauernden Gefahren und damit die Zahl der beklagenswerten Unfälle zu verringern.

Die neuen Bestimmungen verleihen der Behörde das Recht, die Beseitigung der Niveaukreuzungen überall dort zu verlangen, wo eine gehörige Sicherheit für die Passanten der Stelle sich auf eine andere Weise nicht herstellen läßt. Ist diese Sicherheit auf irgend eine andere Art, durch bauliche Veränderungen oder durch Verlegung der Kreuzung irgendwo anders hin zu erzielen, so kann sie von der Forderung einer Unter- oder Ueberführung der Bahnlinie absehen. In die Kosten der Verbesserungen werden sich die beteiligten Faktoren, also die Bahnen und die Eigentümer der Straßen zu teilen haben. Für die Verteilung der Kosten ist wiederum die Behörde zuständig. Das veränderte Gesetz hält die Bahnen ferner an, auf beiden Seiten jeder Straßenniveaukreuzung auf eine Entfernung von fünfhundert Fuß von dieser alle Bäume und Sträucher und alles Buschwerk vom Eisenbahnkörper zu entfernen, um einen freien Ausblick auf die Strecke zuzulassen. Es weist die Bahnen schließlich auch an, an allen Straßenbahnkreuzungen und auch an solchen anderen Punkten, wie die Behörde bestimmen mag, Warnungsschilder und Gefahrsignale anzubringen, vor allem an solchen Kreuzungen, wo innerhalb von zweihundert Fuß zu beiden Seiten der Geleise die Bahnstrecke nicht auf mindestens fünfhundert Fuß unbehindert zu übersehen ist.

Es steht zu hoffen, daß die Behörde streng auf die Ausführung dieser Gesetzbestimmungen achten und von der ihr verliehenen Vollmacht den weitestgehenden Gebrauch machen wird. Auch innerhalb der Stadt Chicago bietet sich ihr ein ausgedehntes Betätigungsfeld. Das Weichbild der Stadt ist noch reich an Niveaukreuzungen, und wenn hier nicht mehr Unfälle sich ereignen, als es tatsächlich der Fall ist, so ist dies mehr der größeren Aufmerksamkeit der städtischen Wagenlenker als der Fürsorge der Bahnen zu verdanken. In einer Großstadt wie Chicago sollte mit den Bahnkreuzungen im Straßenniveau unter allen Umständen so schnell wie möglich aufgeräumt werden.

Frauenarbeit.

Dem Bunds-Arbeitsdepartement ist kürzlich eine Abteilung für Frauenarbeit hinzugefügt worden, zu dessen Leitung Frau Hilda Muehlhauser-Richards berufen wurde. In einem kürzlichen Interview erklärte diese, daß das neue Büro es als Hauptaufgabe betrachte, der Ausbeutung weiblicher Arbeit zu steuern, und daß sie ihre besonderen Bemühungen darauf richten werde, durch Regierungsverfügungen oder vom Kongreß zu erlassende Gesetze in dieser Hinsicht Besserung herbeizuführen. Bezüglich der geplanten Organisation der ihr unterstellten Abteilung äußerte sich Frau Richards wie folgt:

„Es wird den Frauen nicht an Gelegenheit zur Arbeit fehlen. Durch unser Büro und Zweigbüros, die in anderen Städten eröffnet werden, werden Arbeitssuchende und Arbeitgeber in Berührung gebracht werden. Ich möchte jedoch besonders betonen, daß ich es als einen schweren Gemeinschaden betrachten muß, wenn Frauen sich ausbeuten lassen oder gar versuchen würden, die Stellungen von Männern zu niedrigeren als diesen bezahlten Löhnen einzunehmen. Die Frauen dieses Landes sind nicht minder patriotisch als die Männer, und nur Patriotismus auf Irrwegen kann Frauen veranlassen, sich in Stellungen einzudrängen, die zu einem höheren Lohn auch jetzt noch von Männern bekleidet werden können. Falls unsere Regierung, die bewiesen hat, daß sie die Ausbeutung der Frauenarbeit zum Nachteil der Männerarbeit verurteilt, eine diesbezügliche deutliche Kundgebung erlassen würde, dürfte diese den Frauen zur Richtschnur dienen, und Zwistigkeiten würden in Zukunft vermieden werden. Sie würden dann verstehen, daß durch Herabdrücken von Löhnen sie weder ihrem Lande, noch ihren Arbeitsgebern, ihren Arbeitsgefährten oder sich selbst einen Dienst erweisen, und wir könnten uns dann darauf beschränken, ihnen Vakanzen zur Verfügung zu stellen, die sie zu füllen geeignet sind, und die ihnen die gleichen Löhne wie die ihrer früheren männlichen Inhaber gewähren."

Die Arbeitsverhältnisse in den Ver. Staaten sind nicht ganz so befriedigend wie in Großbritannien. Dort sind 90% des männlichen industriellen Arbeiter organisirt, hier nur 10%, und von Frauen nur ein sehr geringer Prozentsatz. In England wurde bald nach Beginn des Krieges der Acht-Stunden-Arbeitstag eingeführt, und der gleiche Lohn für Männer und Frauen in gleicher Stellung vorgeschrieben. Wo eine Frau zur Besetzung des Postens eines Mannes herangezogen wird, muß sie ihm diesen nach Beendigung des Krieges wieder zur Verfügung stellen. Einer Schätzung zufolge, werden nach Friedensschluß höchstens 20% der jetzt in England arbeitenden Frauen ihre Stellungen beibehalten. Wie es in dieser Beziehung in der Ver. Staaten aussehen wird, läßt sich kaum vorhersagen." Betreffs der Stellenvermittlung bemerkte Frau Richards: „Wir werden mit den Namen aller Firmen bekannt gemacht, die Regierungskontrakte erhalten, finden dann aus, ob weibliche Arbeiter benötigt werden, und wählen solche unter den bei uns sich meldenden Arbeitssuchenden aus. Besonders wünschenswert erscheint es, daß die verschiedenen Frauenorganisationen sich zusammenfinden, um bei Umsiedlung größerer Arbeiterinnenmassen für deren soziale und moralische Wohlfahrt Sorge zu tragen. Besonders die Wohnungsfrage verdient Beachtung. In England haben sie zur Zeit 69 beratende Hilfsbehörden, die sich der Förderung aller Arten Regierungsarbeit widmen. Zu Beginn des Krieges bestanden dort 400 öffentliche Stellen-Vermittlungsbüros, jetzt haben sie über 2,000. Wir, in den Ver. Staaten, haben nur 200. In jeder größeren Stadt sollte ein beratendes Komite bestehen, in dem Kapital und Arbeit gleichmäßig vertreten sind, für letztere sollte hauptsächlich die „American Federation of Labor" in Betracht kommen. Viele Differenzen könnten durch derartige Komites schon frühzeitig ausgeglichen werden. Falls der Krieg noch drei Jahre dauern sollte, dürfte sich die normale Zahl weiblicher Arbeiter verdoppeln, würde also 3,000,000 betragen. In England sind bereits 3,000,000 zur Stellvertretung von Männern herangezogen worden. Diese Vermehrung stellt sich in einzelnen Zweigen wie folgt: Banken und Finanz: vor dem Kriege 9,500, jetzt 46,500; Regierungsbüros 66,000 bezw. 133,000; Munitionsfabriken 2,000 bezw. 117,000. In größeren Industrien werden zur Zeit 393,000 Frauen beschäftigt. In Verbindung hiermit sind folgende Ziffern interessant: Im Jahre 1880 wurden in den Ver. Staaten 2,647,157 Frauen als Arbeiterinnen auf allen Gebieten verzeichnet. Zehn Jahre später betrug diese Zahl 4,005,532. Im Jahre 1900 belief sie sich auf 5,819,397; im Jahre 1910 auf 8,075,722, entsprechend 9% der Bevölkerung, bezw. 25% der arbeitsfähigen Frauen. Wie groß ihre Zahl heute ist, ließ sich bisher nicht feststellen." Aus dem Vorstehenden dürfte sich zur Genüge ergeben, daß die Bedeutung der Frauenarbeit besonders auf industriellem Gebiet sich täglich mehr geltend macht, und daß sie auf die Arbeiterbewegung der Zukunft von tief einschneidendem Einfluß sein wird.

Irrenhäuser füllen sich. Der 25. Jahresbericht der Hilfsgesellschaften für staatliche Wohltätigkeit von New York ist dieser Tage der staatlichen Hospital-Kommission eingereicht und veröffentlicht worden. Aus demselben geht hervor, daß die Ueberfüllung der staatlichen Irrenanstalten die schlimmste in der Geschichte des Staates ist und zwar beherbergen 12 Asyle mit Platz für 27,890 Patienten nicht weniger als 34,798 Kranke, also 6908 mehr, als ordnungsmäßig untergebracht und verpflegt werden können. Abhilfe wird von der Tätigkeit der im letzten Frühjahr geschaffenen Hospital-Entwicklungs-Kommission, an deren Spitze Senator Henry M. Sage steht, erwartet. Der Bericht konstitirt, daß eine Ausgabe von $20,000,000 während einer Periode von zehn Jahren nötig sein wird, um genügenden Raum und Pflege für die Irren zu schaffen. Im Metropolitan-Distrikt ist die Ueberfüllung noch viel schlimmer als in den Distrikten des oberen Staates. Die vier Anstalten des Metropolitan-Distrikts, von denen drei je 5000 Patienten fassen können, beherbergen 8305 Kranke mehr, als sie sollen.

Zu verehren nur das Seine
Fühlt ein Jeder Drang und Trieb, —
Lob' dem Wirt nicht fremde Weine,
Fremde Weiber nicht dem Lieb'.

„Dunkel ist der Rede Sinn!"

Frau Schumann-Heink meint, um den Krieg zu gewinnen, müsse zunächst „der Widerstand preußischer Mutterschaft" überwunden werden. Man kann eine große Sängerin sein und doch Blödsinn reden. Was natürlich keine Anspielung sein soll!

In Detroit ist die dortige Straßenbahn-Gesellschaft mit einer Strafe von $400 belegt worden, weil ihre Wagenführer zu viele „Stops geskippt" haben. Auch in Chicago würde sich ein derartiges Vorgehen gegen jene Straßenbahnschaffner empfehlen, die bei Schnee und Eis, Sturm und Wetter mit den halbleeren Wagen an den an Straßenecken Harrenden vorübersausen. Obwohl dies nur ein schwacher Trost für jene sein mag, die sich während des Wartens Ohren oder Nasenspitze erfroren haben.

Merkwürdig, die meisten sogenannten „Evangelisten" haben eine „Vergangenheit" hinter sich, als Faustkämpfer, Ballspieler oder ganz gewöhnliche Trunkenbolde ohne jeden Nebenberuf. Sind aber auch gewöhnlich danach!

Arbeitsvieh und die Viehhöfe.

Wenn die Sache nicht so tragisch wäre, könnte man über gewisse Ergebnisse der Stock-Yards-Untersuchung wirklich herzhaft lachen. So versicherte Herr Armour, er wünsche, daß seine Angestellten und deren Familien täglich dreimal reichliche Mahlzeiten einnehmen möchten, daß sie in gesundheitszuträglichen, ausreichenden Heimen wohnen, den Kindern gebührend Aufsicht, Erziehung und Schulunterricht zuteil werde, alle Familienmitglieder anständig gekleidet seien, sie hin und wieder sich ein bescheidenes Vergnügen gönnen könnten, und trotz alledem noch ein wenig auf die hohe Kante zu legen vermöchten. Wie sie dieses philanthropische Programm bei den von den Schlachthausfirmen gezahlten Hungerlöhnen verwirklichen sollen, überläßt er anscheinend den Arbeitern auszutifteln. „Im Grundsatz" erklärte Herr Armour sich auch mit höheren Löhnen einverstanden. Daß er ihnen diese nicht zahlt, beruht auf dem leider uralten Gegensatz zwischen Praxis und Theorie. Auch für Arbeit an Festtagen „sollten" die Arbeiter mehr als den gewöhnlichen Tagelohn empfangen. Zur Entschuldigung für die Ueberanstrengung seiner Angestellten erklärt Herr Armour, er selbst arbeite an jedem Feiertag. Und begnügt sich wahrscheinlich mit einem Suppenknochen zum Mittagessen! — Und der 26jährige Leiter der Firma Morris & Co. erklärt, daß Arbeiter häufig sehr sonderbare Ansichten betreffs „Bequemlichkeit" hätten; es könnte ja sein, daß sie auch ein Automobil als notwendige Bequemlichkeit betrachten. Trotz eingehenden Befragens konnte er jedoch nicht einen einzigen seiner Arbeiter namhaft machen, der sich einen Kraftwagen anzuschaffen vermocht oder einen solchen als untrennbar von seiner Bequemlichkeit bezeichnet hat. Was sehr verständlich erscheint, wenn man erfährt, daß die meisten Schlachthausarbeiter in nächster Nähe der Stock Yards wohnen, da ihr kaum zur Fristung des Lebens ausreichendes Einkommen ihnen die Ausgabe des Straßenbahnfahrgeldes nicht gestattet. — Und da wundern sich gewisse Leute noch, daß der Sozialismus von Tag zu Tag sich ein größeres Gebiet erobert!

Junge Ducker, alte Mucker! Was ein Prohibitionshälchen werden will, krümmt sich beizeiten.

Ja, Roosevelt hat es gesagt!

„Die Bande, welche Deutschland und die Ver. Staaten mit einander verbinden, sind eng und vielartig, und es muß die Hauptaufgabe unserer Diplomatie sein, die beiden Nationen immer enger mit einander zu verknüpfen. In keinem Lande der Welt ist eine wärmere Bewunderung für Deutschland und für Deutschlands erhabenen Herrscher, Kaiser Wilhelm, zu finden, wie hier in Amerika." (Aus einer Rede Theodore Roosevelts.) So ändern sich die Zeiten und die Roosevelts mit ihnen!

Damals war's Papier noch billiger.

Der verstorbene Heilsarmee-General Booth ermahnte die reuigen Sünder, stets darauf bedacht zu sein, alles zum Besten auszunützen, und hielt ihnen dabei einen Zeitungsmann im Westen als gutes Beispiel vor Augen. Diesem Manne, der nie um eine gute Ausrede verlegen war, passirte es einmal, daß eine erwartete Anzeige ausblieb, für die eine ganze Seite freigehalten war. Lesestoff zum Ausfüllen war auch nicht vorhanden und so gab er die Order, in kleinster Schrift am Kopf der leeren Seite zu vermerken: „Diese Seite ist für die Kleinen bestimmt, damit sie darauf ihre Schreibübungen machen können."

Senator Knox rief am Mittwoch im Bundessenat eine Sensation hervor, als er diesen mit einem fast unglaublichen Uebergriff eines britischen Rekrutirungsoffiziers bekannt machte. Dieser habe das den Alliirten zugestandene Privilegium, ihre in den Ver. Staaten ansässigen Staatsangehörigen zu rekrutiren, rücksichtslos mißbraucht. Es handle sich um drei Knaben, Joseph Barbour, 16, Reed Miller, 14, und Francis McKnight, 16 Jahre, die trotz der Einwände ihrer Väter schleunigst nach Windsor, Neu-Schottland, verschickt wurden, um in das britische Heer eingereiht zu werden. Durch das prompte Eingreifen des Staatsdepartements, das eine eingehende Untersuchung anordnete, hat sich der Beschuldigte, ein britischer Leutnant, jetzt bewogen gefühlt zuzusichern, daß die drei Knaben nach Ankunft in Windsor sogleich nach Pittsburgh, Pa., zurückgesandt werden würden. Er erklärt, die Knaben hätten angegeben, sie seien über 18 Jahre alt.

Hast du jemand weh getan,
Laß ihn nicht zu lange darben:
Frische Wunden heilen schnell,
Alte werden schwer vernarben.

Leset die „Sonntagpost"

Der Spiegel.

Eine seltsame Geschichte von St. Adolf.

„Donnerwetter, was haben Sie denn da?" Professor Silberer stieß einen Ruf des Entzückens und der Bewunderung aus, während er den kaum handgroßen Spiegel betrachtete, welcher in einem dunklen Winkel des Antiquitätenladens hing, einem unbeachteten Winkel, in den sich nur zufällig jetzt ein Lichtstrahl verirrte, der die verstaubte Fläche aufleuchten ließ wie mattes Silber. „Was haben Sie denn da, Meister Paulus? Das Ding habe ich ja noch nie bei Ihnen gesehen."

Der Händler zuckte mit den Achseln. „Billig zu haben, Herr Professor! Ein altes Stück, echt florentinische Arbeit, nun, das brauche ich ihnen nicht erst zu sagen. Es stammt aus dem Nachlasse des Barons Anger."

„Desselben, der auf so tragische Weise verunglückte?"

„Desselben. Aber es war schon vorher einmal in meinem Laden, das heißt, damals war es noch nicht mein Laden, damals war ich noch ein junger Kommis. Und ich hatte einen ernsten Verdruß mit meinem Chef, weil ich in seiner Abwesenheit das Stück verkaufte."

Professor Silberer liebäugelte noch immer mit dem Spiegel, der seine Sammelwut mächtig anregte. „Aha, Sie haben wohl das Stück zu billig weggegeben?"

„Das war es nicht, sondern...." Der Händler stockte, fuhr aber dann rasch fort: „Sie sollen die Wahrheit erfahren, selbst auf die Gefahr hin, daß aus dem Geschäft nichts wird. Uebrigens, Sie sind ein Gelehrter und glauben gewiß nicht an solchen Unsinn. Aber der alte Schmid, mein ehemaliger Chef, glaubte fest daran und beinahe...."

Der Professor unterbrach ihn ungeduldig. „Hm, mein lieber Paulus, das interessirt mich verflucht wenig. Für mich ist die Hauptsache, daß Sie mir einen annehmbaren Preis für das Stück machen."

Der Alte schüttelte den Kopf. „Nein, nein, Professor, das ist diesmal nicht die Hauptsache. Sie müssen erfahren, was ich selbst weiß, damit nicht später einmal....Es ist zwar alles Unsinn, aber ich würde mir doch ein Gewissen daraus machen...."

„Zum Teufel, so schießen Sie schon los. Sie können mich wahrhaftig neugierig und ungeduldig machen."

Der Händler rieb sich verlegen die Hände. „Ich glaube, wie gesagt, nicht daran, aber es ist doch ein sonderbarer Zufall, daß — er machte eine kurze Pause — daß von den Besitzern des Spiegels keiner eines natürlichen Todes gestorben ist."

Professor Silberer lächelte halb spöttisch, halb ungläubig. „Hu, hu, das klingt ja ganz schauerlich. Kennen Sie denn alle Besitzer dieses Stückes? Es ist gut vierhundert Jahre alt und dürfte durch zahlreiche Hände gegangen sein."

„Alle Besitzer kenne ich natürlich nicht, sondern nur einige, nur diejenigen der letzten zwei Jahrzehnte. Da war zuerst ein Bankier, der bei dem großen Krach sein Vermögen verlor und sich erschoß. Seine Kunstsammlungen kamen unter den Hammer und mein Chef kaufte den Spiegel. Bald darauf ging derselbe in den Besitz eines russischen Großfürsten über, der aber zwei Tage nach dem Kaufe von Nihilisten ermordet wurde. Der Spiegel, der noch nicht bezahlt war, kam in den Laden zurück. Eine Schauspielerin, die für solche Dinge Sinn und Vorliebe besaß, erwarb ihn. Wenige Wochen später stürzte sie auf der Bühne in eine Versenkung, die durch Zufall nicht fest verschlossen war, und starb."

Der Professor zuckte mit den Achseln. „Allerdings eine Häufung sonderbarer Zufälle. Aber was hat das alles mit dem Spiegel zu tun? Er ist ebenso unschuldig an dem Börsenkrach, wie an dem Attentat oder an der Schlamperei irgend eines betrunkenen Theaterarbeiters."

Paulus nickte. „Natürlich, natürlich! Ich sagte ja auch sofort, daß es nur ein sonderbarer Zufall sei. Allerdings, geheimnißvoll bleibt die Geschichte doch. Nach dem Tode der Schauspielerin kam der Spiegel in unseren Laden zurück. Meinem Chef graute vor dem Stück, am liebsten hätte er es zerbrochen, aber eine abergläubische Scheu hielt ihn zurück. Der Spiegel wurde in eine dunkle Ecke gehängt, wo er jahrelang unbeachtet blieb. Eines Tages kam ein Sammler zu uns und, wie gesagt, ich verkaufte das Stück in Abwesenheit meines Chefs. Derselbe machte mir deshalb die größten Vorwürfe, aber ich lachte ihn nur aus."

„Nun, und —?"

„Sie erinnern sich doch noch an die Katastrophe des Ringtheaterbrandes? Unter den zahlreichen Toten war auch der Käufer. Dann blieb der Spiegel jahrelang verschwunden. Ich erschrak nicht wenig, als eines Tages Baron Anger bei mir eintrat, das unheimliche Glas auspackte und mich um meine Meinung befragte, ob er es zu dem und dem Preise kaufen solle."

Ungeduldig unterbrach Silberer den Erzähler. „Genug, genug! Dieser Spiegel scheint ja der reine Massenmörder zu sein. Hoffentlich ist diese geheime Eigenschaft kein Grund, den Preis allzu hoch zu stellen. Ich spreche Sie feierlich von jeder Schuld an meinem Tode frei, falls der Geist des Spiegels auch mir den Hals umdreht. Aber machen Sie einen annehmbaren Preis."

Zu Hause betrachtete der Gelehrte das so wohlfeil erstandene Stück näher. Erst jetzt, nachdem der Spiegel vom Staub und Schmutz gereinigt war, kam die überaus feine und kostbare Arbeit so recht zur Geltung. Was aber den Wert noch erhöhte, war eine, offenbar vom Verfertiger selbst, in das Glas eingeritzte Inschrift, welche in mittelalterlichem Latein den Namen des Mannes nannte, für den der Spiegel verfertigt worden war: „Marino Falieri, dux Venetiae."

„Marino Falieri, der am Schaffot starb? Bei Gott, man könnte wirklich beinahe abergläubisch werden. A bah, Dummheiten. Und der Spiegel wird sich hier auf dem Kamin prächtig machen."

Wenige Tage später hatte der Professor die ganze Geschichte vergessen, sie entschwand seinem Gedächtniß, nur der Spiegel blieb und bildete für den Kunstkenner eine stete Quelle neuer Freude. Ja, ganz im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Lauf der Dinge, wo der Besitz die Leidenschaft abzukühlen pflegt, wurde ihm der Spiegel um so teurer, je länger er sich seines Besitzes erfreute.

Eines Abends saß er wie gewöhnlich an seinem Schreibtisch und schrieb. Draußen heulte der Sturm und prasselte der Regen an die Scheiben, da war es doppelt gemütlich in dem behaglichen Zimmer, wo der Teekessel auf dem Tische brummte und der feine Rauch der Havana-Zigarre in zarten Wölkchen die Luft durchzog. Silberer legte die Feder bei Seite, lehnte sich in den Stuhl zurück und gab sich ganz dem Genuß der behaglichen Ruhe hin. Sein Blick fiel gerade auf den Spiegel, in welchem sich das Licht der Lampe als leuchtendes Fünkchen wiederspiegelte. Und nun geschah etwas Seltsames.

Er wollte seinen Blick vom Spiegel abwenden, aber er vermochte es nicht. Wenn er auch für eine Sekunde fortschaute, schon im nächsten Augenblick kehrten seine Augen, wie von Zaubergewalt angezogen, nach dem leuchtenden Funken zurück. Vergebens versuchte er, Herr seines Willens zu werden. Der Spiegel verschwand und das ganze Zimmer ringsum; nichts blieb übrig, als der leuchtende Fleck, der jetzt ein großes Auge war, das strahlende Auge eines Riesen, welcher die Hände nach ihm ausstreckte. Er spürte, wie die mächtigen Fäuste mit schwerem Druck sich auf seine Brust legten, wie sein Atem kürzer und kürzer wurde, wie der glühende Hauch aus dem Munde des Riesen ihn umfing und gleich einer Feuerlohe die Luft mit heißer Glut erfüllte. Und durch dies alles leuchtete das Auge, drohend und finster, so daß er wie gebannt kein Glied zu rühren vermochte.

Plötzlich hörte er in weiter, weiter Ferne ein verworrenes Geräusch, als nahten viele Menschen. Waren das wohl seine Retter, die kamen, den Riesen zu erlegen? Jawohl, es mußten Ritter sein oder Krieger, deutlich hörte er ein Klirren, als wenn Glas oder Eisen zusammenschlägt, aber auch der Riese verdoppelte seine Anstrengungen; immer heißer wurde sein Hauch, immer schwerer der Druck seiner Fäuste. Silberer fühlte es, noch eine Minute, und ihm mußte der Atem versagen, mußte das Herz stillstehen.

Da kam plötzlich etwas Blinkendes durch die Luft geflogen, wie ein scharfer Pfeil bohrte es sich in das blitzende Auge, ein helles Klirren und das Funkeln erlosch. Im gleichen Moment verschwand auch der Druck und die Hitze, der Professor fühlte, wie er wieder atmen, die Glieder bewegen, die Augen nach Belieben wenden konnte. Aber er war so matt, daß er sich gar nicht rührte, nur auf die Stimmen lauschte er, die um ihn laut wurden.

„Gott sei Dank, er lebt!" Die Stimme war ihm bekannt.

„Ein Glück, daß der Zufall mich trotz des fürchterlichen Wetters hier vorüberführte. Ich sah das Feuer emporzüngeln, ich roch den Rauch und avisirte sofort die Feuerwehr!"

„Wie sollte es nur entstanden sein?"

„Er mußte beim Arbeiten eingeschlafen sein, die brennende Zigarre fiel auf den Teppich und...."

„Schade, da ist auch ein schöner Spiegel in Stücke gegangen, als wir die Scheiben einschlugen und die Leiter ins Zimmer schoben."

Und der andere Sprecher — jetzt erkannte ich ihn an der Stimme, es war der alte Paulus — rief aus: „Gott sei Dank, daß der Spiegel hin ist. Denn sonst hätten wir ihn nicht mehr lebendig angetroffen. O, dieser verhängnißvolle Spiegel,"

Silberer hörte dies alles im Halbschlafe, dann schloß er behaglich die Augen, wie ein Kind, das sich vom schwarzen Mann gepackt fühlte und nun sieht, daß es nur ein böser Traum war.

Leset die „Sonntagpost"!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Bredemann

am Freitag, den 22. Febr., im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1431 Melrose Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bredemann, Gatte. **Frau Theresa Speck, Frau Margaret Spiner, Schwester M. Redempta und Schwester M. Laurentia**, Orden von St. Francis, Töchter. **William, Vincent und Louis Bredemann**, Söhne; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Christian Hoffschneider

am 22. Febr. 1918 im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 25. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4557 Indiana Ave., nach der evang. Salem-Kirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lulu Hoffschneider, geb. Miller, Gattin. **May und Roy**, Kinder. **John J. Hoffschneider**, Bruder. **Lena Hoffschneider**, Schwägerin.

Brooklyn, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gustav Wachholz

im Alter von 16 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6444 Justine Str., nach der evang.-luth. St. Stephanus-Kirche, 65. und Peoria Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Hulda Wachholz, Eltern. **Emma, Arthur, Bruno, Olga, Albert, Frebert und Eleonor**, Geschwister.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Wilhelm Kunze

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Montag, den 25. Febr., auf dem Montrose-Friedhof. Begleitung in Automobilen von der Kapelle 3419 N. Clark Str. aus Nachmittags 2 Uhr. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1.40 Uhr.

Emanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Mickow

im Alter von 58 Jahren 10 Monaten am Donnerstag, den 21. Febr. 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Febr. statt, um 2 Uhr Nachm. Trauerfeier im Hause, 1121 Marengo Ave., Forest Park, um 2:30 in der evang.-luth. Christus-Kirche, von dort per Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Ruhe sanft!

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Mickow, geb. Pigorsy, Gattin. **Anna Friedewald, Herman, Ella u. Emma Mickow**, Kinder. **Hattie Mickow**, Schwiegertochter. **Adolph Friedewald**, Schwiegersohn. **Morella und Bernhard Friedewald, Gladys und Robert Mickow**, Enkelkinder. frsa

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Kunze

am Freitag, den 22. Februar, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Februar, Nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle der Herren Linn Brothers, 3419 N. Clark Str., nach dem Montrose-Friedhofe. — Die Brüder versammeln sich um 1 Uhr 30 in unserer Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen, und sind die Teilnehmer ersucht, sich bei Zeiten bei unserem Br. John H. Hartwick anzumelden. (Tel. Lincoln 758.)

Elias H. Drechsel, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frederick Buenger

am 21. Febr. 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, 6955 Laflin Str., nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Emma Buenger, geb. Bries, Gattin. **John Buenger, Frau Lena Haskins, Frau Marie Pelzer, Emma Buenger, Frau Minnie Gardner, Charles, Margaret, Anna und George Buenger**, Kinder. **Frau Lena Müsfeldt und Frau Anna Roehrdanz**, Schwestern; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

William Kunze

gestorben ist. Trauerfeier unter den Auspizien des Chicago Commandery Nr. 19, K. T. und der Mithra Loge Nr. 410, A. F. und A. M., am Montag, den 25. Febr., 2 Uhr Nachm., in der Kapelle 3419 N. Clark Str. Beerdigung auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida M. Kunze, geb. Herfurth, Gattin. **Eilie Stauder**, Tochter. **Andrew Stauder**, Schwiegersohn. **Jack Kunze**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna M. Stephan, geb. Frosch,

Gattin des verstorb. Jacob Stephan sr. und Mutter der verstorb. Frau A. Mitchel und des verstorb. Chas. Stephan, am 21. Februar entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 2100 N. Central Park Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau J. Gottier, Frau E. H. Cahill, Frau K. Oliver, Frau Lou Le Blanc, Jacob, William, John und Edward Stephan. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Aurelia Oswald

am 22. Februar im Alter von 7 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag den 25. Febr., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3627 S. Wood Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Alma Oswald, geb. Millies, Eltern. **Norma und Lorraine**, Schwestern.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Herman Roeske

am Freitag, den 22. Febr. im Alter von 1 Jahr, 11 Monaten und 22 Tagen nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2425 Belmont Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Roeske, Vater. **Frances, Louise, Lottie, Charles und Elsie**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ernestine E. Soellner

am 22. Februar im Alter von 72 Jahren in ihrer Wohnung, 6979 Beverly Ave., entschlafen ist. Trauerfeier am Montag, den 25. Febr., um 1:30 Nachm., in Barbour & Gustins Kapelle, 4141 Cottage Grove Ave. Beerdigung strikt privat. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Albin, Emma, Caroline, Oscar, Elfreda und Herman Soellner.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Gerber

nach langem, schwerem Leiden am 23. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3631 S. Halsted Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Arthur W. Gerber und Emma Dolpp.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Justina Charlotta Neimann

im Alter von 68 Jahren am 23. Febr. 1918 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. Febr. 1918, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1927 N. Keystone Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

safomo **George Neimann.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Ella G. Van Derck,

Tochter des verstorb. Henry Van Derck, am 21. Februar gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2958 N. Whipple Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Van Derck, geb. Thome, Mutter. **Gustav, Henry, Otto, Richard, Louis, Louise und Ida**, Geschwister. **Hattie, Genevieve und Blasta**, Schwägerinnen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mathilda Ruback, geb. Schoenrock,

am 21. Febr. 1918 im Alter von 43 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Febr., um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1801 W. 20. Str., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Ruback, Gatte. **Harry, Edward und Wilhelm**, Söhne.

Ruhe sanft! frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Muehlhausen,

Vater der verstorb. Frau Freda Coates und des verstorb. Andrew Muehlhausen, entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 25. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4143 Fillmore Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Freda Muehlhausen, geb. Tesno, Gattin. **Frau Annie Jordan, Frau William Coates, Fred und Gertrude Muehlhausen**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Die Leiche von

Frau Mary B. Kroenke,

Gattin von Frederick C. Kroenke, wird am Donnerstag, den 28. Februar 1918, um 2 Uhr Nachmittags, vom Gewölbe auf Waldheim beerdigt.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden beim Tode unseres vielgeliebten Töchterchens

Elsa Muller,

welche am 18. Februar gestorben ist, sowie auch Herrn Pastor H. Kewert für seine trostreichen Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

John und Lizzie Muller, Eltern.

Zur Erinnerung

In tiefster Wehmut und Trauer gedenke ich heute des Todestages meiner einzig geliebten

Louisa Gerold, geb. Roetzel,

welche heute vor zwei Jahren, am 24. Februar 1916, Abschied von meiner Seite, aber nicht von meinem Herzen nahm.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es bricht das Herz in tiefster Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh' allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Meine einzig geliebte Schwester kehrt
nicht wieder.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deiner tief gebeugten, dich ewig liebenden, einzigen Schwester

Emma Abendroth und Familie.

Zur Erinnerung

Mit betrübtem Herzen gedenken wir des Sterbetages meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Gustav Erdmann,

welcher morgen vor 8 Jahren, am 24. Febr. 1910, von uns geschieden ist.

Schlaf' süß in kühler Erde,
Nichts störe deine Ruh',
Und Rasen grün und duftend
Deckt deine Asche zu.
Und kommt der Frühlingsbote
Mit raschem Blütenlaub,
Dann schießen aus deinem Grabe
Die schönsten Blumen auf.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden

Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Herman Pfeiffer,

welcher heute vor vier Jahren, am 23. Februar 1914, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden.
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, der uns so sehr geliebt.
Ach, ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:

Bertha Pfeiffer, nebst Kindern.

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. n. Randolph Str. Central 588.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs.

16deg,3mt2

E. Muehlhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

dz31momifa3mt

Bush Temple Theater

Telephon: Superior 4819.

Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. Februar, Abends:

„Der Herr Senator."

Sonntag, den 24. Februar, Nachm. 2:45:

„Kabale und Liebe."

Dienstag, den 26. Februar:

„Der Herr Senator."

Mittwoch, den 27. Februar, Abends: Zum 25jährigen Bühnen-Jubiläum des Direktor Conrad Seidemann:

„Der Sohn der Wildniss."

frsa

Großer Bauern-Ball

verbunden mit Schuhplattlertänzen, Zither- und Gesangsvorträgen, veranstaltet vom

Schuhplattler-Verein „Edelweiss"

am Samstag, den 9. März, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave. — Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. fb16,23mz2.7

15. jährlicher Ball

veranstaltet vom

Dr. Herzl Kranken-Unt.-Verein

am Samstag, den 2. März 1918, im North Avenue Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str. — Jaß Kapelle. — Tickets 35c. — Anfang 8 Uhr Abends.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

fb3samodo*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Die Vorwahl am Dienstag.

Es wird im Allgemeinen auf eine nur geringe Beteiligung gerechnet.

Regan erwartet 175,000 Stimmen

Das würde nur 25 Prozent der stimmberechtigten Wähler bedeuten.—Erbitterter Kampf um Kongreßnomination im 4. Bezirk.

Dieselbe Teilnahmslosigkeit, die sich bisher gegenüber der Stadtratsvorwahl gezeigt hat, dürfte sich nach der Ansicht von Politikern auch am kommenden Dienstag, dem Vorwahlentag, geltend machen. Kanzleivorstand Denis J. Egan von der Wahlbehörde, einer der besten Wahlpropheten der Stadt, der bisher mit seinen Weissagungen der Wahrheit stets näher gekommen ist als die übrigen großen und kleinen, berufenen und unberufenen Wahlpropheten, rechnete heute nur auf die Beteiligung von 25 Prozent der Wählerzahl, d. h. er erwartet, daß von den 700,000 stimmberechtigten Wählern nur ungefähr 175,000 am Dienstag ihre Stimme abgeben werden. Im Vorjahr betrug die Zahl 221,000. Nicht mehr Zuversicht legten auch die anderen Wahlpropheten an den Tag.

Obwohl die Wählerschaft am Dienstag Kandidaten für den Stadtrat in allen 35 Wards der Stadt aufzustellen hat, sind ernstliche Kämpfe um die Nomination doch nur in wenigen Wards zu verzeichnen. Die Republikaner haben nur einen Kandidaten in 24, die Demokraten in 14 Wards im Feld. Während aber die ersteren einen Kandidaten in jeder Ward herausgebracht haben, haben es die Demokraten in der 6. und 23. Ward gar nicht für nötig gehalten, überhaupt einen Kandidaten aufzustellen.

Auf der republikanischen Seite sind die erbittertsten Kämpfe in der 2., 7., 25. und 33. Ward zu verzeichnen. Die wichtigsten Kämpfe auf der demokratischen Seite sind in der 22., 29., 16., 4. und 5. Ward zu verzeichnen. In der 7., 25. und 33. Ward handelt es sich auf der republikanischen Seite um Kämpfe zwischen den Faktionen Deneen und den anderen beiden republikanischen Faktionen. In der 2. Ward aber stehen sich zwei Farbige gegenüber, deren einer der frühere Alderman Oskar De Priest ist, der eine nochmalige Nomination als Ehrenrettung anstrebt. Auf der demokratischen Seite handelt es sich in der 22. Ward um einen Versuch der Faktion Harrison, wieder festen Fuß zu fassen. Dasselbe gilt in der 5. Ward. In der 4. und 29. Ward handelt es sich um lokale Streitigkeiten, während in der 16. Ward Ald. Stanley Kunz die Faktion Sullivan zu schlagen sucht, der er früher angehört hat.

Ersatzwahl im 4. Kongreßbezirk.

Außerdem findet im 4. Kongreßbezirk noch eine Ersatzwahl für den Kongreß statt, für die am Dienstag Kandidaten zu nominiren sind. Auf republikanischer Seite ist kein Kandidat im Feld. Dagegen steht auf der demokratischen Seite ein erbitterter Vorwahlenkampf zwischen John W. Rainey, dem Kandidaten der Faktion Sullivan, und James T. McDermott, gemeinhin als „Pipes" McDermott bekannt, der vor mehreren Jahren aus dem Kongreß ausgestoßen wurde, sich aber jetzt bemüht, wieder erwählt zu werden. Einen lebhaften Anteil an dem Kampf nimmt die organisirte Arbeiterschaft, die Rainey indossirt hat. Sie macht gegen McDermott Front, weil er nach dem Urteil des Kongresses, das zu seiner Ausstoßung geführt hat, ihre Interessen verraten hat.

Rekruten indossiren Ald. Bauler.

Obwohl die zu den Fahnen berufenen Wähler das Recht haben, sich an der Wahl zu beteiligen und brieflich von ihren Uebungslagern aus zu stimmen, haben sie doch im Allgemeinen davon keinen Gebrauch gemacht, da die Vorbereitungen nicht rechtzeitig genug getroffen worden sind. Dagegen haben es sich die in Camp Grant befindlichen Rekruten des 48. und 49. Aushebungsbezirks, meist aus der 22. Ward stammend, nicht nehmen lassen, brieflich in den erbitterten Wahlkampf in dieser Ward einzugreifen. Sie haben an ihre Angehörigen und andere Wähler der Ward ein Rundschreiben in 3000 Exemplaren versandt, in dem sie zur Nominirung Ald. John H. Baulers auffordern, den die Faktion Harrison mit Frank Seif jr. zu schlagen sucht. Das Rundschreiben ist unter anderen von Hauptmann D. C. Chapman von Kompagnie K und von Hauptmann Hollerby von Kompagnie I des 344. Regiments unterzeichnet.

Weiß und Schwarz.

Nichtgewerkschaftlicher Anstreicher stieß Gewerkschaftler Messer in die Seite.

Einen verhängnißvollen Ausgang nahm ein Streit, der heute kurz vor Mittag im Washington Hotel, Nr. 167 West Washington Straße, zwischen den dort beschäftigten Arbeitern Arthur Hosak, Nr. 3115 Indiana Avenue, und Wm. P. Bowles, Nr. 452 Ost 35. Straße, einem Neger, ausbrach. Da jener Gewerkschaftler ist, dieser aber nicht, so gerieten sie bald heftig aneinander, und es währte nicht lange, so war der Wortwechsel in Tätlichkeiten ausgeartet. Schließlich griff Bowles zum Messer und stieß es seinem Gegner in die linke Seite. Die sofort herbeigerufene Polizei schaffte Hosack nach dem Countyhospital, wo die Aerzte seinen Zustand für bedenklich erklärten. Der wollköpfige Messerheld, der vielleicht zum Mörder werden wird, befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Wirte beraubt.

Vermutlich waren in beiden Fällen die Banditen dieselben.

Zwei bewaffnete Banditen stellten sich heute in der Wirtschaft von John Holnozer, Nr. 4527 Wentworth Ave., ein, wo die Gattin des Besitzers sich zur Zeit allein befand, und plünderten die Kasse um $30.

Vermutlich dieselben Raubgesellen kamen wenige Minuten später in die Wirtschaft Nr. 4801 Justine Straße und zwangen den Besitzer Martin Zwibelski zur Herausgabe des Inhalts seiner Kasse in Höhe von $37.

In der Nähe seiner Wohnung, 700 West Taylor Straße, wurde Quimpa Beneteroy von zwei bewaffneten jugendlichen Banditen überfallen und um $75 beraubt.

Emil Zaberowsky, 2636 Süd Turner Avenue, meldete der Polizei, daß er auf einer Elektrischen von Taschendieben um seine $253 enthaltende Brieftasche bestohlen worden sei.

Selbstmord zweier Greise.

Der eine erschoß sich, der andere knüpfte sich auf.

Zwei bereits mit einem Fuß im Grabe stehende Männer machten heute ihrem Leben durch eigene Hand ein Ende. Der Nr. 913 S. Halsted Str. wohnhafte, 70 Jahre alte Alfons Joru jagte sich aus noch nicht ermittelter Ursache eine Kugel in die Brust und starb bald darauf im Columbus Extension Hospital.

In seiner Wohnung 1021 Altgeld Str. erhängte sich in einem Schwermutsanfall der 62jährige Matthew Blair.

* Von Leuchtgas, das einer schadhaften Leitungsröhre entströmte, wurde im Schlafzimmer ihrer im Hause 1850 Park Avenue gelegenen Wohnung die 35jährige Helma Dickson übermannt.

* Der siebenjährige Robert Pape, der vorgestern von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 932 N. La Salle Straße auf den Hof hinunter fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Soldateska.

Rockford, Jll., 23. Febr. „Bill" Sherman wurde auf der Geschäftsstraße in Byron heute von einem halben Dutzend Soldaten vom 342. Infanterieregiment von Cam Grant mit einem Strick um den Hals unter einen Baum gestellt, Bürger verhinderten aber den Lynchmord. Sherman mußte die amerikanische Flagge küssen und wurde gezwungen, die Stadt zu verlassen. Er hatte angeblich über Regierung und Heer geschimpft.

Versenkt.

New York, 23. Febr. Schiffahrtskreise haben die Nachricht erhalten, daß der britische Passagierdampfer Bermudian, der früher zwischen New York und Bermuda fuhr, infolge eines unglücklichen Zufalls im Hafen von Alexandria versunken ist, daß er aber vielleicht wiedergehoben werden kann. Der Dampfer gehörte der Quebec Dampfschiffahrtsgesellschaft und er wurde seit einigen Monaten von der britischen Regierung zu Transportzwecken benutzt.

In einem Atlantischen Hafen, 23. Febr. Passagiere des italienischen Dampfers Dante Alighieri teilten mit, daß es dem Wagemut und der Klugheit des Kapitäns des Schiffes zu verdanken gewesen sei, daß es einer Flotte von Tauchbooten im Mittelmeer entrinnen konnte. Er leitete den Dampfer durch einen auf keiner Karte verzeichneten, zwischen einer kleinen Insel und der spanischen Küste befindlichen Kanal, ein freilich sehr gefährliches Unternehmen, da ein Scheitern des Schiffes sehr leicht eintreten konnte. Tags darauf wurden Lebensrettungsboote gesichtet, auf denen sich die Mannschaften dreier von den Tauchbooten versenkten Dampfer befanden.

Greenhut & Co. angeklagt.

New York, 23. Februar. Greenhut & Co., Besitzer eines der größten Waarenhäuser der Stadt, werden sich Montag wegen Verletzung des Bundesnahrungsmittelgesetzes verantworten müssen; sie sollen Mehl und Zucker, unter Verletzung der Vorschriften, in größeren Mengen verkauft haben. Schon vor einem Monat war die Firma verwarnt worden, weil sie Kunden zwang, welche Zucker kaufen wollten, auch andere Einkäufe u machen.

Noch einer.

Aberdeen, Süd Dakota, 23. Febr. J. W. Stehly, Eisenwaarenhändler im nahen Hecla, ist heute verhaftet worden wegen angeblicher Verhinderung der Aushebung. Er ist in Deutschland geboren und lange in Hecla ansässig.

— Im Creve Coeursee bei St. Louis ertranken Friedrich Fröscher, zehn, John Hall, fünfzehn Jahre alt, Kram weet ick keen Bescheed. Wie is Mitglieder der Jugendwehr, und ein dritter unbekannter Junge, bei Rettungsversuchen Pastor Helmut Niebuhr.

— In der chinesischen Provinz Shansi sterben die Einwohner massenweise an Lungenentzündung, die in sehr schwerer Form grassirt.

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
A FRIEND IN NEED

Gut erklärt.

Lachen muß ick ok neilich, as ick bi mien Fründ, den dicken Bäckermeister, mal 'rienkeek, um em to Neejahr to gratelleer'n. Da weur en Torfbuur, mit sien Wagen vor de Döhr, un wull den'n ohl'n Kneepmaker en lütt Fohr „hatten Torf" verkeup'n.

„Ogenblicklich kann ick keen Torf gebruken," säh he, „aber, wenn düsse all is, denn war ick telephonier'n."

„Jer," meen de Buur, „mit so 'n dat denn egentlich mit so 'n Telephoon?"

„Dat will ick di segg'n," erklär de dicke Bäcker un kneep dobi dat linke Oge en bitten to. „En Telephoon is wie'n Swien, dat so lang is, wie von hier bet na Tangstedt. Wenn ick dat hier i'n Steert kniep, denn quikt dat in Tangstedt."

Farbige Photographien.

Etwas über die Herstellung bunter Kamera-Bilder.

In den letzten Jahren sind wiederholt Berichte über die Erfindung der Farbenphotographie in die Welt gesandt worden, und wenn es damit auch bis heute noch gute Weile hat, so kann man doch bei genauerer Prüfung dieses photographischen Sondergebietes immerhin feststellen, daß die Erreichung des langersehnten Zieles heute um vieles näher gerückt erscheint. Wenn man dabei nur die wissenschaftliche Forschung ins Auge faßt, so läßt sich sogar behaupten, daß sie das Problem der Farbenphotographie in der Theorie bereits auf verschiedene Weise gelöst hat; der Praxis fehlen aber gegenwärtig, wie bei mancher anderen modernen Erfindung, noch die Materialien, um den wissenschaftlich festgelegten Gedanken fabrikatorisch auszubeuten.

So können wir beispielsweise mit Bestimmtheit annehmen, daß sich bunte Kamerabilder im Wege des Ausbleichprozesses erzielen lassen; aber es fehlen uns noch Sätze von Farbstoffen, die so unbeständig sind, daß sie bei flüchtiger Berührung mit weißem Lichte verbleichen und unter farbigen Strahlen die entsprechenden Töne behalten, sowie sich dann dauernd fixieren lassen. Zweifellos gibt es solche Farbstoffe auf der Welt in größerer Zahl. Unser Auge ist aber zur Wahrnehmung solcher Farbstoffe schlecht zu gebrauchen.

Ein neues Farbenverfahren bringt die farbige Photographie ihrem Ziele nun erheblich näher.

Als Träger der Farbstoffe dient Celluloid, das in möglichst dünnen, gleichstarken Blättern oder Bändern sowie in regelmäßigem Wechsel der drei Farben übereinander geschichtet und verklebt wird. Beides läßt sich leicht bis zu tausendfacher Menge der Schichten fortsetzen, so daß aus diesen wagrecht miteinander verbundenen Folien feste Blöcke von beliebiger Höhe entstehen. Wird nun von der geglätteten Außenseite eines solchen Blocks mittels feiner Schneidapparate in senkrechter Richtung eine dünne Scheibe abgeschnitten, so erhält man einen regelrechten durchsichtigen Raster, der die drei Farben abwechselnd in langen Linien aufweist. Zur Herstellung von Punktrastern werden diese abgeschnittenen Tafeln mit Linienrastern ihrerseits kreuzweise übereinander geschichtet und verklebt, wie vorher die einzelnen Farbfolien. Macht man dann in einem Winkel von 45 Grad zur Richtung der Farblinien wiederum Schnitt um Schnitt von dem Block los, so fallen Blätter ab, die sich lückenlos aus den tausendfältigen punktförmigen Querschnitten der Farblinien zusammensetzen. Diese lassen sich dann auf Glas befestigen, sowie nach dem Vorbilde der Autochromplatte mit Emulsion begießen und weiter behandeln.

Photographien, die mit Hilfe eines solchen Farbenrasters genommen werden, zeigen ein lebhaftes Kolorit, das indessen noch immer erhebliche „Abweichungen von der natürlichen Farbe der photographierten Gegenstände zeigt. Es ist noch nicht gelungen, die mannigfachen Schattierungen, die zwischen den Grundfarben des Rasters liegen, annähernd wiederzugeben und deshalb weist das Gesamtbild noch immer große Unvollkommenheiten auf.

Die oft geäußerte Ansicht, daß die farbige Photographie die Malerei einmal vollständig ersetzen könne, wird sich jedoch, wie die gewonnenen Bilder zeigen, kaum jemals erfüllen. Auch wenn es gelingen sollte, die Farben vollendet zu reproduzieren, so wird die eigentümliche Starrheit und Unbeweglichkeit des Lichtbildes nicht dadurch behoben. Die Seele kann dem Bilde nur die Kunst des Malers einhauchen.

— In der Sommerfrische.— „Na, das ist ja großartig — gleich drei neue Wege werden zum See hinuntergemacht!" — „Ja, aber zwei davon werden gleich, wenn sie fertig sind, verboten."

— Unerwarteter Bescheid.—Examinator: Sagen Sie mir, welches ist das Hauptprodukt Javas? — Kandidat (schweigt). — Examinator: Nun, was haben Sie heute Morgen zu sich genommen? — Kandidat (herausplatzend): Ein Katerfrühstück, Herr Professor!

Leset die „Sonntagpost"

Die Vorwahl am Dienstag

Wählerschaft hat Kandidaten für den Stadtrat auszuwählen.

Wichtige Fragen harren der Entscheidung.

Am kommenden Dienstag hat die Wählerschaft der Stadt Kandidaten für den Stadtrat zu nominiren, die am 2. April zur Hauptwahl kommen werden. Fragen von nationaler und internationaler Bedeutung haben zwar lokalpolitische Fragen, die mit ihnen absolut nichts gemein haben, in den Hintergrund gedrängt, aber es ist doch geboten, daß die Wählerschaft der Auswahl der Männer, welche im Stadtrat über Wohl und Wehe der Stadt zu entscheiden haben, ihre Aufmerksamkeit widmet. Wichtige Fragen werden im Laufe des neuen Geschäftsjahres im Stadtrat zur Sprache kommen, und das Interesse der Bürgerschaft und des Gemeinwesens erfordert es, daß die Körperschaft sich aus Männern zusammensetzt, die mit unantastbarer Ehrlichkeit Befähigung, gesunden Menschenverstand, weiten Blick und eine liberale Gesinnung vereinigen. Unter den wichtigen Problemen, für die der Stadtrat eine Lösung zu finden hat, stehen die Verkehrsfrage und die Frage der Gaspreise obenan. Dazu kommt noch die Frage der städtischen Finanzen, die akut geworden ist, und für die nur dank dem Eingreifen gemeinnützig gesinnter Männer eine vorübergehende Lösung gefunden worden ist. Das aggressive Vorgehen der prohibitionistischen Elemente der Stadt macht es der liberalen Wählerschaft zur Pflicht, darauf zu sehen, daß Männer mit wirklich liberaler Gesinnung in den Stadtrat gewählt werden. Es handelt sich dabei nicht nur um die Frage der Schließung der Wirtschaften und die Einschränkung des Schankgewerbes, sondern besonders darum, ob die Grundlage, auf der die finanzielle Struktur der Stadt errichtet worden ist, beseitigt werden soll oder nicht. Die völlige Beseitigung des Schankgewerbes in Chicago ist, rein vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet, für den kleinen Bürger und Steuerzahler eine Lebensfrage, da ja dieses und verwandte Gewerbe einen großen Teil der Mittel aufbringen, die für Verwaltungszwecke unbedingt nötig sind. Fallen aber die Einnahmen aus dieser Quelle völlig weg, oder werden sie durch allerlei Zwangsvorschriften, die das Gewerbe schädigen, vermindert, so muß der Steuerzahler einen Ersatz dafür schaffen, wenn er nicht auf vieles verzichten will, was die moderne Stadtverwaltung ihm bisher geboten hat, und das ihm unentbehrlich geworden ist. Aus diesem Grund ist es unbedingt nötig, bei der Auswahl von Kandidaten für den Stadtrat darauf zu sehen, daß Männer von unzweifelhaft liberaler Gesinnung aufgestellt werden.

Die „Abendpost" unterbreitet ihren Lesern altem Brauch folgend die Namen von Kandidaten, die der Unterstützung der liberalen Wählerschaft würdig sind. Sie geht dabei von dem Grundsatz aus, daß Männer, die sich in Amt bewährt haben, wiedernominirt und erwählt werden sollten. In Wards, in denen Konteste nicht vorhanden sind, oder in denen mehrere Kandidaten zur Wahl stehen, von denen keiner irgendwelche Vorzüge vor dem anderen aufzuweisen hat, ist von Vorschlägen abgesehen worden. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend unterbreitet die „Abendpost" der deutschen Wählerschaft die Namen der folgenden Kandidaten als der Unterstützung würdig:

Demokraten:

2. Ward	Clem Kuehne
4. „	John A. Richert
5. „	Robert J. Mulcahy
10. „	James McNichols
11. „	Herman Krumdick
13. „	John G. Horne
14. „	Joseph H. Smith
15. „	Anthony J. Conrad
16. „	Walter J. Orlikoski
18. „	Martin Walsh
22. „	John H. Bauler
25. „	Joseph Hopp
27. „	James L. Doherty
29. „	Thomas F. Byrne
30. „	William R. O'Toole
31. „	Henry B. Bergen
33. „	Christian Hede

Republikaner.

11. Ward	W. W. Haupt
14. „	Wm. J. H. Schultz
25. „	Frank J. Link oder Clyde J. Backus
30. „	Otto H. Teschner
31. „	Chas. A. Nicholls
33. „	J. Walter Nielsen

Ersatzwahl im 4. Kongreßbezirk. John W. Rainey, Dem.

Vom heulenden Eise.

Von Dr. M. Oettli.

An den Ufern des gefrorenen Untersees hört man in Zeiten starker Kälte, namentlich beim Zunachten, fast ununterbrochen ein sonderbares Lärmen. Es ist so stark, daß es selbst in landeinwärts schauenden Zimmern und bei geschlossenen Fenstern mühelos wahrgenommen wird. Die Art dieses Lärms ist schwer zu beschreiben. Man könnte es ein Brüllen nennen, ein Röcheln, ein Rollen, würde damit aber die Wirklichkeit so wenig kennzeichnen wie mit dem bekannten J—A das Schreien des Esels. Wer dieses Lärmen noch nie gehört hat, macht sich am ehesten eine Vorstellung davon, wenn er sich denkt, über Kellergewölbe oder über riesige Fußböden werde immer von neuem eine schwere Eisenkugel dahingerollt. Gegen Morgen zu nimmt die Erscheinung ab. Still liegen die weiten Flächen da, wenn die aufgehende Sonne das badische Ufer in zartes Rosa taucht.

Woher kommt der Lärm? Offenbar von Bewegungen im Eise. Aber wie sind diese zu erklären?

Am Tage ist folgendes zu erkennen: Sobald es gegen Mittag wärmer wird, schiebt sich allenthalben die Eisdecke unmerklich langsam auf die Ufer hinauf. Aber nur, wo die Ufer flach sind. In Steckborn z. B. versperrt seit einigen Jahren eine neuerbaute Kaimauer dem vordringenden Eise den Weg. Die Bewegung äußert sich jetzt dort in anderer Weise. Einige Meter vom Ufer entfernt sieht man das Eis sich heben und zu einem langen, dem Ufer parallelen Walle emporwölben, oder auch brechend sich übereinanderschieben. Das Landeinwärtsdringen erfolgt mit großer Macht. Selbst Pfähle von Mannsdicke werden, wenn sie freistehend eingerammt sind, schiefgestellt oder abgeschert.

Verursacht wird die Bewegung offenbar durch die Ausdehnung des Eises infolge Erwärmung. Zwar verlängert sich ein Eisstab von einem Meter Länge im Laboratorium beim Erwärmen um 1 Grad nur um $^1/_{27}$ Millimeter (linearer Ausdehnungskoeffizient des Eises 0,0000375). Aber in den ungleich größeren Verhältnissen der freien Natur wächst diese winzige Aenderung zu bedeutender Wirkung aus. Stellt doch die Eisdecke über dem See, mit den Augen des Physikers gesehen, eine Platte vor, die nicht in Metern, sondern in Kilometern zu messen ist. Rechnen wir auch nur mit einer Seebreite von 2 Kilometern und einer Erwärmung der Platte um 10 Grad, so ergibt die Rechnung eine Breitenausdehnung von $10 \times 0{,}0000375 \times 2000$ Meter $= 0{,}75$ Meter. Der beobachtete Vormarsch des Eises kann an einem der beiden Ufer tatsächlich 30 bis 50 Zentimeter betragen im Tag.

Diesem Vordringen bei der Ausdehnung des Eises entspricht aber, entgegen aller Erwartung, bei der nächtlichen Abkühlung keine rückläufige Bewegung. Offenbar friert das Eis an den Ufern beständig mit dem Grunde zusammen, und zwar so fest, daß eher die Eisplatte irgendwo in der Mitte des Sees reißt, als daß sie sich vom Rande loslöste.

In dem so bedingten Reißen muß man, glaube ich, den Ursprung des nächtlichen Heulens suchen. Dem einen wird diese Behauptung als Selbstverständlichkeit erscheinen, ein anderer wird finden, es sei keine Wissenschaft, die da vorgetragen wird. Für mich ist's keines von beiden, sondern der Ausdruck der Freude über die Möglichkeit, die außerordentlich mannigfachen Erscheinungen, die beim Zufrieren des Sees zu beobachten sind, ein Stück weit zu verstehen. Die geäußerte Vermutung macht nämlich noch manch anderes begreiflich. So z. B. die Tatsache, daß der See in gewissen Zeiten ganz lautlos daliegt. Es ist dies in der Regel kurz nach Sonnenaufgang, kurz vor Sonnenuntergang und in verhältnißmäßig warmen Nächten der Fall, d. h. in Zeiten, in denen keine beträchtliche Aenderung der Temperatur statthat. Es schweigt der See auch bei Tauwetter, wenn das Eis weich oder an den Ufern nicht mehr festgefroren ist. Ferner wird verständlich, daß das Eis in der Periode stärkster Ausdehnung, also etwa bei Sonnenschein zwischen 11 und 12 Uhr Mittags, mit einem anderen Konzerte einsetzt. Es herrschen darin im Gegensatz zu dem beschriebenen singenden Heulen kurze Geräusche vor. Beim Heulen hat man den Eindruck, als ob das an einer Stelle einsetzende Bersten des Eises in drei bis vier Sekunden über den halben See eilte. Dabei ist natürlich eine Täuschung nicht ausgeschlossen. Denn auch, wenn das Springen in der ganzen Ausdehnung gleichzeitig erfolgte, käme wegen der wachsenden Strecken, die der Schall zurückzulegen hat, der Eindruck des Forteilens zustande. Auf einem Hügel über einer Eisenbahnstrecke glaubt man auch, daß das an allen Bahnübergängen gleichzeitig einsetzende Anschlagen der Glocken in aller Gemütlichkeit von einem Bahnwärterhäuschen zum andern wanderte.

Stimmzwang in Preußen.

Amsterdam, 23. Februar. Der Stimmrechtsausschuß des preußischen Abgeordnetenhauses hat im Grundsatz dem Satz der Wahlrechtsreformvorlage zugestimmt, nach dem jeder Wahlberechtigte gezwungen wird, zu stimmen. Die Regierung hatte gegen diesen Zwang Einspruch erhoben.

— Der demokratische Hausführer Abg. Kitchin und seine Gattin wurden in Washington gestern bei einem Kraftwagenunfall verletzt.

Frauen überwiegend.

Nur im Balkan gibts mehr Männer als Frauen.

In den meisten europäischen Ländern und namentlich in den Großstaaten Europas bestand schon seit Jahrzehnten ein nicht unbedeutender Ueberschuß der Frauen über die Männer in der Gesamtbevölkerung, trotzdem überall mehr Knaben als Mädchen geboren werden — auf ungefähr 105 Knabengeburten kommen 100 Mädchengeburten. Zu diesem Mißverhältnisse haben hauptsächlich die größere Sterblichkeit der Männer infolge höherer Berufsgefahren, der schärfer gewordene Existenzkampf und die mancherlei Ausschreitungen, ferner auch die stärkere Auswanderung der Männer beigetragen.

Vor dem Krieg hatte Großbritannien von allen europäischen Ländern den höchsten Frauenüberschuß. Nach der Volkszählung vom Jahre 1911 stellte er sich auf mehr als 1,300,000. In Deutschland war der Frauenüberschuß während der letzten Jahre vor dem Kriege wieder etwas zurückgegangen, betrug aber nach der Volkszählung vom Jahre 1910 immer noch 840,000. Soweit die russische Bevölkerungsstatistik in einigermaßen verläßlichen Angaben vorliegt, belief sich dort der Frauenüberschuß auf mehr als 685,000. In Oesterreich-Ungarn betrug er weit über 500,000. Aus Italien, Frankreich und der Schweiz liegen keine neueren Zusammenstellungen über das Zahlenverhältnis zwischen Männern und Frauen vor, doch treten auch in diesen Ländern die Männer zahlenmäßig hinter den Frauen zurück. Das kleine Portugal hatte einen Frauenüberschuß von rund 250,000, Dänemark 83,000, Holland 64,000, Belgien 44,000.

Als einzige Länder mit einem Männerüberschuß kamen vor dem Kriege in Europa bloß die Staaten auf dem Balkan in Betracht. So betrug der Männerüberschuß in Rumänien 96,000, in Bulgarien 78,000 und in Griechenland 17,000. Insgesamt dürfte die männliche Bevölkerung Europas hinter der weiblichen um fünf bis sechs Millionen Köpfe zurückbleiben. Durch den großen Krieg ist dieses Verhältnis noch ungünstiger geworden. Wird doch allein in Rußland.

Im Gegensatz zu Europa besteht in den Ländern anderer Erdteile vielfach ein Männerüberschuß. In den Vereinigten Staaten beträgt er gegen zwei Millionen und im verhältnismäßig schwach bevölkerten Kanada stellt er sich auf über 130,000 Köpfe. Am stärksten ist der Männerüberschuß in Britisch-Indien. Dort wohnen gegen 5½ Millionen mehr Männer als Frauen. In Australien mit seinen 4½ Millionen Einwohnern sind die Männer mit mehr als 220,000 Köpfen in der Ueberzahl, und auch in Afrika ist im allgemeinen die Zahl der Männer größer als die der Frauen.

Shoddy-Schwindelware

Ein Ohioer Farmer sagt in einer Fach-Zeitschrift, daß er schon seit vierzig Jahren Wolle züchte und gleichwohl unlängst mit einem angeblich ganzwollenen Anzug, der aber zu gutem Teil Baumwolle enthielt, schnöde betrogen worden sei. „Was müssen", fragt er wohl mit Recht, „erst 900 unter 1000 gewöhnlicher Käufer erwarten?"

Nun, die Fälschung muß jedenfalls eine sehr geschickte gewesen sein, — allerdings ein schwacher Trost für den hereingefallenen Kunden, welcher hauptsächlich deswegen empört ist, daß er einen Ganzwolle-Preis für die Mache zu zahlen hatte.

Das ist durchaus kein seltenes Beispiel. Infolge des hohen Steigens der Wollpreise hat sich die Shoddy- oder Mull-Industrie mit Riesenschritten entwickelt. Sie kann auch ganz anständige Produkte in ihrer Art liefern; aber auf keinen Fall sollte der Verkauf eine „Erlangung von Geld unter trügerischen Vorspiegelungen" bilden. Es ist wohl kein übler Vorschlag, daß jedes Stück auch solcher Ware den Namen des Fabrikanten und die Prozentsätze des verwendeten Rohmaterials zeigen sollte. Der obige Farmer ist sogar für eine öffentliche Kleidungsstoffe-Administration. Er fürchtet eine arge Entmutigung der Wollzucht ohne genügenden Schutz!

— Vorsichtig. — Patient: Herr Doktor, ich wollte Sie nur wegen meiner Gedächtnißschwäche konsultiren, welche mich nachgerade zu ängstigen anfängt. — Dr. Schmarter: Hm, hm; in solchen Fällen ist es von jeher mein Prinzip, mein Honorar im Voraus zu verlangen.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält neben zahlreichen anderen unterhaltsamen, belehrenden und fesselnden Aufsätzen, Erzählungen, Romanen, Novellen und Humoresken eine Geschichte von Albert Weiße unter dem Titel

„Eine Tragödie im Schnee."

Albert Weiße hat sich während seiner langjährigen Mitarbeiterschaft an der „Sonntagpost" durch seine launigen, humorvollen Artikel unter den Lesern des Blattes eine große Zahl von Freunden erworben, die seinen regelmäßigen Beiträgen mit Spannung entgegensehen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 25. Febr. 1918.

Kimona- und Sacquing-Flannelette, ein 25c Wert, speziell, die Yard zu 14½c
Karrirter und gestreifter Kleider-Gingham, ein 25c Wert, speziell, die Yard zu 14½c
Alle Größen in schwarzen und weißen Damenstrümpfen, 17c Wert, speziell, per Paar .. 12½c
Graue, schwere, fließgefütterte Damenleibchen, ein 85c Wert, speziell, das Stück zu 69c
Runde Battenberg Tischdecken, $3.50 Wert, speziell 2.49
Flannelette- und Muslin-Unterhosen für Kinder, leicht beschmutzt, speziell, per Paar .. 10c
Schwarze Sateen Bloomers für Kinder, extra schwerer Sateen, speziell, das Paar zu 25c
Muslin Nachthemden und Unterröcke für Damen, wert 75c, speziell zu 59c
Kniehosen für Knaben, Größen 7 bis 15, spez., Paar .. 59c
Schwarze und lohfarbige Hausslippers für Männer, regul. n $1.50 Wert, spez., Paar .. 1.19

Hausausstattungs-Dept.

Waschbretter, groß, voller Wert, — extra stark, ein 39c Wert, speziell verkauft für 29c
Faserstuhl Sitz, schwarz und braun, alle Größ., Stück, spez. 6c
Rock-Aufhänger, stark gem., speziell 5 für 10c
Weiß emaillirte Dinnerteller, 20c Wert, speziell zu 9c
Fancy Spucknäpfe, in Rosenmuster, 39c Wert, speziell zu 27c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen-Swiß, weiß und ecru — 36 Zoll breit, gemustert und karrirt, die Yard 12½c

Grocery Spezialitäten

Sunmaid entkernte Rosinen, 1-Pfund Paket 15c
Victor Marke entkernte Rosinen, das Paket zu 10c
Waif Marke Lachs, die hohe Büchse speziell zu .. 25c
Heinz's Spaghetti, die hohe Büchse zu 15c
Holland Marke Äpfel und Erdbeer- oder Äpfel und Himbeer-Präserven, der Jar zu 33c
Classic Laundry Seife, 10 Stücke für 49c
Sunbrite Kitchen Cleanser, drei Büchsen für 12c
Fancy handgepflückte Navybohnen, das Pfund zu 19c
Saginaw Zündhölzchen, die große Schachtel 5c
Farm House Kaffee, 1-Pfund Paket zu 22c
Heinze's Tomato-Suppe, große Büchse, speziell zu 16c
Heinze's Green Pea Suppe, die große Büchse speziell zu .. 15c

Fleisch-Spezialitäten für Montag.

Frisch gemachtes Hamburger, spez. 2 Pfund für 29c
Frisch geschnittener Veal Stew, 2 Pfund für 35c
Veal Chops, das Pfund 19c
Frisch geschnittenes Beef Stew, 2 Pfund für 31c
Gesalzene Schweinefüße — 4 Pfund für 25c
Frische Halsknochen — 3 Pfund für 25c
Frisches Schmalz — speziell 2 Pfund für 57c
Cal. Schinken, das Pfund ... 23½c
Brisket Speck — das Pfund für nur 35c
Knochenlose geräucherte Butts, das Pfund 33c

AUTOMOBILE

Ebenso wie jede tüchtige Hausfrau sich bereits jetzt auf das bevorstehende große Reinmache- und Schrubbfest vorbereitet, muß auch der Kraftwagenbesitzer darauf bedacht sein, seine „Car" jetzt, zu Ende des Winters, von all dem Schmutz, der sich während der vergangenen Monate in ihr ansammelte, zu säubern. Es ist dieses eine schwierige Arbeit, wenn der Wagen aber nicht auf das Allerschwerste leiden soll, muß sie unbedingt geschehen. Hier ist nicht der Platz, auf die Einzelheiten näher einzugehen, sondern es soll nur ganz im Allgemeinen gesagt werden, was etwa zu geschehen hat. Untersucht man zum Beispiel das Differential, den Triebswerkkasten und andere Teile, so wird man finden, daß das Oel sich zu einer gummiartigen Masse verdickt hat, die vielleicht sogar einen starken Zusatz von Sand aufweist. Daß alle diese Teile gründlich mit Petroleum ausgewaschen werden müssen, und daß das schwere Schmieröl durch ein leichteres zu ersetzen ist, bedarf kaum der Erwähnung. Dann müssen die Ventile eingeschliffen werden. Bei kaltem Wetter ist die Verbrennung naturgemäß keine so vollständige wie bei warmem, die Zylinder, Kolben, Ventile u. s. w. bedecken sich also mit Kohlenstoff, der sich einfrißt. Schließen letztere nicht ordentlich, so geht Kraft verloren. Der Kohlenstoff in den Zylindern u. s. w. hat Vorzündung zur Folge. Alle Teile des Motorkopfs, der Verbrennungskammer sind also vollständig sauber zu machen.

Die Sprungfedern sollten geölt, und die Schrauben angezogen werden. Das Oelen der Sprungfedern macht diese biegsamer und gestaltet das Fahren zu einem angenehmeren. Auch wird durch Verhinderung von Erschütterungen eine Ersparniß an Gasolin herbeigeführt.

Eisenbahnen entlastet.

Auf die außerordentliche Entlastung durch die Kraftwagen wies kürzlich H. P. Branstetter, welcher in Chicago die Kissel Kars verkauft, hin. „Die Zahl der Eisenbahnwagen," sagte er, „müßte um Tausende erhöht werden, wenn nicht die „Autos" bei der Beförderung von Passagieren sowohl wie von Waaren aller Art die wertvollsten Dienste leisteten. Hieraus kann man wiederum einmal sehen, was eigentlich die Kraftwagenindustrie für unser Land, im Besonderen jetzt, in der Kriegszeit, bedeutet."

Zufriedengestellte Kunden.

Willys-Overland, Inc., weist mit gerechter Genugtuung darauf hin, daß viele, ja die meisten ihrer Kunden immer wieder zu ihr kommen und immer wieder Overland Wagen bestellen. Es beweist dieses natürlich, daß sie mit den ihnen früher gelieferten Wagen vollauf zufrieden waren. Im vergangenen Jahre waren nicht weniger als 21,8 Prozent aller hergestellten Wagen für Käufer bestimmt, welche schon früher Overland oder Willys-Knight Wagen in ihrem Besitze gehabt hatten.

Für die Eisernte benutzt.

Daß Lastkraftwagen im Sommer zum Eisfahren benutzt werden, ist eine allbekannte Tatsache, daß man einen Passagierwagen zu der Eisernte gebrauchen kann, das ist aber sicherlich etwas Neues. Reuben Currier in Wellesley benötigte für seine Eisernte gewöhnlich 25 Pferde und 85 Männer. Da beide dieses Jahr schwer zu haben sind, verfiel er auf die Idee, seinen Dodge Passagierwagen mit in Dienst zu nehmen. Das Experiment gelang vortrefflich. Er nahm von den Hinterrädern die Pneumatiks und die Reifen ab und setzte andere, mit eisernen Spitzen versehene an ihre Stelle. An den Vorderrädern wurden nur die gewöhnlichen Ketten angebracht. So lief der Wagen sicher auf dem Eise dahin und schleifte eine wohl 100 Fuß lange Reihe von Eisstücken dahin. Er tat, bei außerordentlich geringen Unkosten, die Arbeit von vier Pferden.

Ein unbedingtes Erforderniß.

Die Haynes Automobile Co., Kokomo, Ind., hat etwa Tausend ihrer Kunden Fragebogen zugestellt, um festzustellen, wie sie mit ihren Wagen zufrieden sind, und von den meisten von ihnen auch Antwort erhalten. Etwa ein Siebtel von ihnen sind Farmer. Es ist nun hochinteressant, was diese zu sagen haben. Sie sprechen sich, wie zu erwarten war, fast sämmtlich dahin aus, daß sie ohne ihr „Auto" überhaupt nicht mehr auskommen könnten. „Ich bewirtschafte zwei 25 Meilen von einander gelegene Farmen," schreibt ein Landwirt in Idaho, „ohne meinen Kraftwagen würde mir dieses absolut unmöglich sein." Ein Farmer in Kansas spricht sich dahin aus, daß er bei dem Mangel an Farmarbeitern ohne „Auto" nicht wüßte, wie er mit der Arbeit fertig werden sollte, während verschiedene andere darauf hinweisen, daß die von der Bundesregierung verlangte bestmögliche Ausnutzung des Grund und Bodens einfach unmöglich wäre, wenn man nicht, um Zeit zu sparen und die nötigen Gerätschaften und Maschinen schleunigst herbeizuschaffen, die Kraftwagen zu Hilfe nehmen könnte.

Die Vorwahl am kommenden Dienstag ist für die Wählerschaft der Stadt von außerordentlicher Bedeutung. Kein Wähler, männlich oder weiblich, der vorschriftsmäßig registrirt ist, sollte versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht nachkommen zu können, müssen aber vierundzwanzig Stunden vorher darum einkommen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mifa-an;

Die Notlage in Italien.

Rom, 23. Febr. In der Kammer wurde infolge Anfrage an die Regierung erklärt, daß der Kohlenmangel das Verkehrswesen des Landes verkrüppele und von Amerika infolge Abkommens mit der englischen Regierung keine Hilfe zu erwarten sei, die Zufuhr von Kohle nur ein Drittel der unbedingt erforderlichen Menge sei und die Lokomotivkessel durch Heizung mit Schlackenkohle und Braunkohle ruinirt wurden. Falls Amerika nicht eingreift, wird die Verteilung von Lebensmitteln im Lande unmöglich werden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Herr Senator."
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Cheating Cheaters."
Cort. — „The Gipsy Trail."
Garrick. — „The Very Idea."
Illinois. — „Ziegfeld Follies.
La Salle. — „Leave It to Jane."
National. — „The Trail of the Lonesome Pine."
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers. — „The Music Master."
Princeß. — „De Luxe Annie."
Studebaker. — „Maytime."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsey's, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker, der möglichst Werkmeisterschule absolvirt hat, mit guter Werkstattpraxis und Erfahrung mit Dampfkesseln, Oelmotoren, elektrischen Kraftanlagen, Brechmaschinen etc., welcher auch mit Arbeitern umgehen und eine Reparatur-Werkstätte leiten kann, wird für dauernde Stellung für ein Bergwerk in West Texas gesucht. Anerbieten mit Zeugnißabschriften und Referenzen unter Adr.: M 1777 Abendpost erbeten. sasomomt

Verlangt: Erfahrener Arbeiter in Strangfärberei. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. Hulsman & Mohs, 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. fasomo

Verlangt: Tabak-Strippers, Stückarbeit. Anzufragen 2954 Lincoln Ave. fason

Verlangt: Guter Möbelschreiner an Store-Fixtures. 2210 Lincoln Ave. famo

Verlangt: Ein Farmarbeiter, muß melken können; $60 bis $65 den Monat; für 9 Monate Arbeit. Hans Johansen, Wheatland, Iowa. fason

Verlangt: Erste Hand an Cakes; muß an Brot mithelfen. 542 E. 43. Str. fason

Verlangt: Knaben in Zigarrenfabrik. 1635 Van Buren Straße. fason

Verlangt: Ein erfahrener Dining Room Porter. Guter Lohn. Cafeteria, 1807 Indiana Avenue. fason

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls. Henrici & Co., 69 West Randolph Straße. fason

Verlangt: Lunchman im Saloon. — 230 W. Van Buren Str.

Verlangt: Aelterer Mann oder Invalide, um Rente in einer Garage zu kollektiren; hat Oelverkauf, Reparatur, waschen, Zimmer und Gehalt. Albert Fuchs, 803 Sheridan Road Phone: Lake View 325.

Verlangt: Intelligenter Junge, über 17 Jahre; guter Lohn. The Scholz Canning Co., 2020 N. Paulina Str., nahe Armitage.

Verlangt: Nacht-Engineer, 40 Cts. Stunde, 12stündiger Arbeitstag, 2 Wochen Ferien. — Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Str.

Verlangt: Porter und Dinner Waiter. 222 Lomax Place. fasomo

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Straße. fason

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter oder Hausmann; $9.00 die Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen Limits Hotel, Paul Schiefer, 642 Dole Ave. Tel.: Lincoln 3257.

Verlangt: Buchbinder, tüchtiger Handvergolder und Forwarders; gute dauernde Stellung. 223 W. Van Buren Str., im Store.

Verlangt: Office-Junge für Filing in Stock und allgemeine Officearbeit; gute Empfehlungen. Anzufragen: Habana Importing Co., 609 N. La Salle Straße.

Verlangt: Ein guter Junge als Helfer an Milch-Automobil. H. Thomsen, 1232 Penn Str.

Verlangt: Schneider, stetiger Platz; guter Lohn. 4106 North Ave. fasomo

Verlangt: Junge oder Mann zum Kegelaufsetzen. 4108 Diversey Parkway.

Verlangt: Mann, der im Patentmedizin-Geschäft gründlich bewandert ist, jemand mit chemischen Kenntnissen bevorzugt. Bitte Erfahrung, Alter und Gehaltsansprüche anzugeben unter Adr.: P 1993 Abendpost.

Verlangt: Piano Floor Room Patchers; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Ia. 22feb1wX

Verlangt: Aeltere Männer, um Nüsse aufzuknacken und auszuhülsen. Stetige Stellung. Leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 365 E. Illinois Str., Pugh Terminal Bldg. frsa

Verlangt: Porter für Saloon. 3858 West 22. Straße. frsamo

Verlangt: Instrumentenmacher und Schleifer auf ärztliche Messer finden gute Arbeit bei H. Grieshaber, 4505 Armitage Avenue. fb16,17,19,21,23

Verlangt: Knaben für Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. A. L. Fisher & Co., 818 North Franklin Str. frsafon

Verlangt: Aluminium Metallarbeiter an Automobil Bodies und Fenders und Cowls. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., Rosenthal Gebäude, 6. Floor. frsa

Verlangt: Junge Leute von 16 bis 20 Jahren für Fabrikarbeit; stetige Arbeit. Näheres im Shipping Room. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. frsa

Verlangt: Helper an Cakes und Rolls. — 3334 Southport Ave. frsa

Verlangt: Junge, das Noten-Stechen Handwerk zu erlernen; gute Zukunft; auch bezahlen wir $7 beim Anfang. Rayner Dalheim & Co., 2054 West Lake Str. 20feb1wX

Verlangt: „Laster" für Carpet-Slippers und Pantoffel. 1336 Belmont Ave. 17feb1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: 50 Familien, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultiviren. Bezahlung $24 per Acre. Wohnung, Feuer und Garten frei. Schreibt oder sprecht vor: Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. 23feb1wX

Verlangt: Rübenzucker-Arbeiter, aufgepaßt! 2000 Familien auf Farmen in Wisconsin; freie Fahrgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1646 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. frsafon

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Privatleute; mäßige Preise. 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. Weber. 9feb1moX

Gesucht: Deutscher Mann sucht Farmarbeit, allgemein bewandert. Adr: M 1117 Abendpost. di—sa

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; versteht jedwede Art Hausreparaturen, arbeitet für mäßigen Lohn. Harrison, 2133 No. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 21fb1wX

Gesucht: 16jähriger Junge sucht Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung. 1736 No. Lawndale Avenue. Telephon: Belmont 898. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Wächter oder leichtere Innenarbeit; ist nüchtern und arbeitsam. Adr.: P 1980 Abendpost. dofrsafon

Gesucht: Lunchmann, kann auch Bartenden, sucht stetigen Platz. 'Phone: Diversey 5342 dofrsa

Gesucht: Gärtner, erfahren an Blumen und Gemüse, sucht Stelle in Privathaus. Ludwig Kanitsch, Box 224, Desplaines, Ill.

Gesucht: Painter und Decorator sucht stetige Arbeit, Officegebäude oder Flats. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 23feb1wX

Gesucht: Zuverlässiger, kräftiger Mann, 40 Jahre alt, Reichsdeutscher, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: B 1989 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz für Haus- oder Porterarbeit; geht auch aufs Land. Eduard Winter, 172 Hill St. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu nähen. Nachzufragen bei R. Simon & Co., 811 Rees Str., 2 Blocks nördlich von Division Str., 3 Türen westlich von Halsted Straße. f09—28fasomo

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Kleiderbesatz an Braid-Maschinen zu machen; beständige Arbeit in hellen u. gesunden Räumen. C. F. Baum Co., 1509—13 Frontier Ave., Ecke Blackhawk Straße, nahe North Ave. und Larrabee Str. fason

Verlangt: Frauen für Arbeit an gefrorenen Erdbeeren; $7.50 wöchentlich. Zu erfragen: 401 West Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Strohhüten. Sprecht bei uns vor; wir offeriren spezielle Vergünstigungen. H. B. Abrams & Bros., 215 W. Schiller Str., nahe Wells. do—sa

Verlangt: Erfahrene Näherin in kleiner Privatfamilie bei der Woche; Referenzen. Nachzufragen 5137 Ellis Ave., 1. Apt., oder Tel. Blackstone 4603. fason

Verlangt: Mädchen um Papier in Zigarrenkisten zu kleben. A. L. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. frsafon

Verlangt: Erfahrene Merrow Maschine Operators an gestrickten Bade-Anzügen. Gute Löhne. Stetige Arbeit. Thomas E. Wilson, 1422 W. Randolph Str., 4. Floor. do—sa

Verlangt: Erfahrene Operator, Power Maschinen, um Schürzen zu nähen, stetige Arbeit, guter Lohn.
R. Simon & Co.,
821 Rees Straße,
2 Blocks nördlich von Division Str., drei Türen westlich von Halsted. fr—son

Verlangt: Frau oder Mädchen bei Damen-Schneider, eine, welche Skirts machen kann, bevorzugt. Goebel, 2140 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 2516. fason

Verlangt: Mädchen und Frauen in Hosen-Shop. Elektrischer Betrieb. Stetige Arbeit. 1839 Burling Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, Finisher, Sleevemaker und Shoulder-Baster an Herrenröcken; stetige Arbeit, guter Lohn. John Harper & Co., 222 W. Monroe Str. 18feb1wX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Zimmermädchen und Mädchen, um Badezimmer zu reinigen, in erster Klasse Hotel; guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen in der Office des Housekeepers, Zimmer 1829,
Hotel La Salle,
Madison und La Salle Straße. 18fb1wX

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für Saloon, $6 die Woche, Kost und Zimmer, 1318 Webster Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen; kleines Flat; drei in der Familie; gutes Heim. 5120 Calumet Avenue, 3. Flat. 'Phone: Drexel 1596.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich und gute Köchin sein; kein Waschen. Eins von deutscher Abstammung bevorzugt; 25 bis 40 Jahre alt. Telephonirt Mrs. Bartlett, Midway 4811, oder sprecht vor in 5421 Greenwood Avenue. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends heimgehen. 901 W. 12. Straße.

Verlangt: Eine junge Dame für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 3640 Broadway. fasomo

Verlangt: Köchin für Saloon und Restaurant. 3846 Cottage Grove Ave. fason

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln einen Tag die Woche und halben Tag Samstags zum Reinmachen; $2.35 den Tag. Tel. Rogers Park 1896.

Verlangt: Frau als Haushälterin bei Erwachsenen, die arbeiten; eine, die mehr auf Heim als Lohn sieht. 2536 N. Kimball Ave., Flat 3. Tel. Albany 7380.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, ohne Wäsche, Empfehlungen, Lohn $8.00; oder unerfahrenes Mädchen, das in anständiger Familie die Hausarbeit und Kochen erlernen möchte: Anfangs kleiner Lohn, später Zulage. Sprecht Abends vor. Telephon: Edgewater 3027. fasomodi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen (14—15jährig), für kinderloses Ehepaar, welches arbeitet, um ein 5 Zimmer Haus in Ordnung zu halten, keinerlei schwere Arbeit; gute Board und $2.00 wöchentlich. Vorzügliche Gelegenheit für Mädchen, das ein Heim sucht; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Sonntags. 847 South Grove Ave., Oak Park.

Verlangt: Kräftige junge Frau zum Geschirr waschen und Store zu schruppen in Confectionery, muß auf der Nordseite wohnen. 404 North Avenue.

Verlangt: Tüchtige Frau mit schulpflichtigem Kind, für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 662 Ost 50. Place. 'Phone: Drexel 5249.

Verlangt: Junge Frau zum waschen. 3229 W. Division Str. 'Phone: Albany 2209.

Verlangt: Protestantische Haushälterin von 30 bis 40 Jahren auf der Farm bei alleinstehendem Mann, in der Nähe von Chicago; eine mit Erfahrung bevorzugt. Adr.: Louis Brandt, Morton Grove, Ill., Route 1, Box 1-A.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei; guter Lohn; Referenzen. 511 So. Elmwood Ave., Oak Park, 'Phone: Oak Park 3066. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 3jähr. Kind zu achten; gutes Heim und guter Lohn. 3612 West 12. Str., 1. Flat. dofrsafon

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn achtet, zur Hilfe der Hausfrau. Mrs. J. Kelly, 1625 Berwyn Avenue. frsa

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kein Bügeln. 728 Barry Ave., erstes Apartment. frsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau um Baby aufzupassen. Zu erfragen in der Bäckerei, 1058 No. Rockwell Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 1739 W. 13. Str. 18feb1wX

Verlangt: Nettes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 Ridge Ave. — 'Phone 63823 Winnetka. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 2 in der Familie; guter Lohn; Ausgang zweimal die Woche. 1545 West Division Str., 2. Floor. 'Phone: Monroe 2361. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., Bäckerei. dofrsa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie.— Vorzusprechen im Laden, 2112 West Harrison Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, für Hausarbeit. 'Phone: Drexel 1045, oder nachzufragen: 5419 Michigan Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Apartment. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. 'Phone: Hyde Park 1603. fason

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit, drei in der Familie. 5231 S. Racine Ave. fason

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen in Privathäusern. 1534 Carroll Avenue.

Gesucht: Frau, in aller Arbeit erfahren, gute Köchin, sucht Stellung. F. M., 2744 Herndon Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Arbeit; selbst vorzusprechen. 1253 W. 18. Str., 1. Floor.

Gesucht: Waschplatz für Montag. 7363 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Kunden außer dem Haus. 2710 Best Ave.

Gesucht: Feine weiße Waschfrau sucht Arbeit. Sonntags zuhause. Tel. Diversey 2893.

Gesucht: Ein 15 Jahre altes englisch und deutsch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit in einer kleineren Familie. 1619 Maplewood Ave. Armitage 7786. frsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Donnerstag. Tel.: Wellington 6018.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags. Tel.: Garfield 6304. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Saloonarbeit; kurze Stunden. 725 Rees Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau willens Wäsche ins Haus zu nehmen. Broemm, 1911 Otto Str. frsa

Gesucht: Junges, anständiges hochdeutsches Mädchen sucht Stellung zu Kindern. Phone: Superior 4304. dofrsa

Gesucht: Junge, gebildete Dame, spricht deutsch und englisch, wünscht Stellung als Gouvernante bei Kindern. 'Phone: Superior 4304. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann und Frau suchen Janitorarbeit oder als Helfer in großem Apartmenthaus oder auf Farm. 1423 Garfield Ave., Christian.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25ja1mtX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ia*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269.

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fb,misafo*

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinzipalin—23o*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store, zwei große Wohnzimmer, billige Miete. 647 Webster Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9. 2834 Wellington Avenue, nahe California.

Vermiete helle 4-Zimmer Front-Wohnung. Preis $13.50. Brickhaus. 1625 Larrabee Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, $13, an Wellington nahe Lincoln Ave.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Bad und Gas, $13, nahe Belmont und Paulina.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage mit Hühnerhaus. 4942 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Miete frei bis 1. Mai, 5110 Winthrop Ave., 6 Zimmer, modern, $18 und $20. 'Phone: Rogers Park 5366. 22feb1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave. 3of,misa*

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8feb*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Billig, helles, reines Frontzimmer, Gehweite von Loop; Mit-Roomer sind sehr anständige junge Männer; Gelegenheit billig zu leben. 715 N. Wells Str. safo

Zu vermieten: Großes helles Zimmer für eine oder zwei Personen, nahe Park und Straßenbahn. 344 Wisconsin Str. Telephon Lincoln 7228. fason

Zu vermieten: Front-Bettzimmer mit Bad bei Wittwe. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat. fason

Vermiete möblirtes Zimmer, Bad, Telephon, nahe Hochbahn. 2116 Fremont Str. safo

Zu vermieten: Großes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. 711 Diversey Parkway, 3. Apt. 'Phone: Diversey 4892. fason

Vermiete zwei schöne Frontzimmer, passend für Zwei; Heißwasserheizung, elektrisches Licht. 1940 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Zimmer, doppelt und einzeln, $1.50 und aufwärts. 10 Ost Grand Ave. fason

Frau wünscht einen Kostgänger. 634 North Ave. Mrs. Hoffmann.

Vermiete Zimmer, heißes Wasser, $1.50; Frontzimmer, $2.25. 307 North Ave.

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer, $1 bis $2. 511 North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helle Frontzimmer und zwei für leichten Haushalt. 724 W. North Ave. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. famodi

Vermiete Zimmer mit Board, gutes Heim. 2032 Larrabee Str., nahe Center Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2 aufwts. Dampfheizung. 1643 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Zwei Haushaltzimmer, Wasser und Gas. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schönes sauberes Zimmer an anständigen Mann, bei Frau, sofort. 2516 S. Halsted Str., oberes Flat, Front.

Front Parlor zu vermieten an zwei anständige Herren. Bitte Abends vorzusprechen. 871 N. Wells Str., Flat R. fason

Vermiete kleines Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, Piano. 2951 N. Clark Str. Schulz. fason

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer; Privatfamilie; nahe Lincoln Park. 1433 No. Wells Str., oben. 'Phone: Superior 1861. frsafonn

Zu vermieten: Elegant möblirte Frontzimmer, auf Wunsch Board; Piano; auch schönes Basement-Zimmer mit Küche. Gute Carverbindung. 18 W. Goethe Str., nahe State. didofa

Vermiete schönes, helles möblirtes Frontzimmer oder Hinterzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht und Bad. Privatfamilie; ½ Block von Clark und Lincoln Park. 463 Deming Place, 2. Flat. 'Phone: Lincoln 6723. midofa

Zu vermieten: Frontzimmer, warm, separater Eingang; Heim-Bequemlichkeiten, Telephon, Bad und Gas. 641 Dole Ave., 1. Flat. dofason

Vermiete billig an Herrn oder Dame schönes Frontzimmer, elektr. Licht. Bad. Reinhard, 2024 Howe Str., zwischen Garfield u. Center. 1. Flat. frsafon

Zu vermieten: 2 helle Zimmer mit Board, Bad und Dampfheizung. 2043 Dayton Str. dofrsa

Vermiete reine helle möblirte Zimmer billig, Dampfheizung, nebst Lesezimmer. 643 Division Str. 19fb1wX

483 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche. Gemütliches Heim. $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 26ja1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Saloonwaare, zusammen oder einzeln. 1764 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: 5 große Fuhren alte Steine oder Zement Bruch. 2423 N. Talman Avenue. misa

70 Hotbed-Fenster zu verkaufen. Kinsch, 7344 N. Western Ave., Rogers Park. feb11,13,16,18,20,23

Muß schnell verkauft werden: Plastering Scaffoldausstattung; zu beinahe irgend einem Preis verkauft; Nachmittags vorzusprechen.— 1943 No. Harding Ave. dfrsa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 18[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Damen- und Herrenschneider-Geschäft; sehr gute Gelegenheit für einen Mann mit etwas Geld; ausgezeichnete Nachbarschaft, billig. 3551 N. Robey Str., nahe Addison. Tel.: Lake View 3338. fason

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store; gutzahlendes Geschäft. 1876 Sheffield Avenue.

26 Zimmer Roominghaus wegen Krankheit billig zu verkaufen. 606 N. Clark Str. safo

Verkaufe 24-Zimmer Roominghaus, dampfgeheizt; Miete $85; Einnahme $250; Preis $800, Hälfte baar. 673 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 10 Zimmer, möblirt, gutes Einkommen, $4000 für alles. Bedingungen nach Wunsch. Partie will die Stadt verlassen. Befragt es mit dem Eigentümer. 852 Webster Ave. fasodi

Zu verkaufen: Allerhand-Laden mit leichter Grocery und Delikatessen. Alter Platz; gute Einnahmen garantirt. Adr.: P 1991 Abendpost. fason

Muß verkaufen: Zigarren-, Stationery- und Periodical-Store; Laundry bezahlt die Miete; gute deutsche Kundschaft; Grund: Frau ist krank im Hospital. 843 N. Wells Str. safo

Verkaufe meinen Anteil für $350, nachweisbares monatliches Einkommen $400. Auskunft persönlich nach 5 Uhr. Mrs. Krall, 3331 Nord Central Park Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit allen Maschinen wegen Todesfall zu billigem Preis. 316 Star Str.

Zu vermieten: Blumenstore, guter Platz. Nachzufragen 2809 W. Harrison Str. safo

Zu verkaufen: Allerhand-Laden mit leichten Groceries, wegen Krankheit billig; passend für einen Deutsch-Ungar; Agenten verbeten. Adr.: 1516 Clybourn Ave. midofa

Restaurant auf der Nordseite, monatliches Erträgniß $225, wird billig verkauft. 1564 N. Halsted Straße. Nemeth. fodidofa

Zu verkaufen: Allerhandladen. 2608 Nord California Ave. frsa

Verkaufe wegen Krankheit gutgehenden Schuh Reparatur Shop. 2512 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Schulgeschäft, Candy und leichte Groceries; gegenüber öffentlicher Schule. 1621 So. Avers Ave. do—son

Zu verkaufen: Blacksmith Shop. 946 West 19. Str., Ecke Sangamon. 21fb1wX

Anteil verlangt in einer Schlosserei, Schmiede oder Metallwerkstatt; würde ev. kaufen oder mieten. Westseite bevorzugt. Adr.: P 1988 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 148 West North Ave. Keine Agenten. 20feb1wX

Zu verkaufen: Restaurant; beste Baarofferte kauft es. 1502 Wabash Ave. 19feb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Suche mit einem aufrichtigen Manne bekannt zu werden, der ungefähr $400 hat. Fabrizire verschiedene Artikel, die großen Profit bringen. Sendet Adresse für mündliche Auskunft unter A T 359 Abendpost.

Verlangt: Mann, um sich an einer großen Promotion Corporation zu beteiligen. Geld nicht notwendig. Hoher steigender Gewinn. Näheres 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Chicago. (12—7 Uhr.) fasomo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Parlor-Suit, Tisch, Bücherschrank, Teppich, Gas-Ventilator, Eiskasten, technische Bücher etc. Meili, 2044 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel und Piano. 2655 Burling Str., 2. Floor, hinten. Laitinen.

Feine Möbel und Oefen billig zu verkaufen. Nachzufragen heute und Sonntag, 1576 Clybourn Avenue.

4 Zimmer Möbel zu verkaufen, $50. Winter, 1335 W. Madison Str., 2. Floor, hinten. Sonntag zwischen 8 und 11. fason

Kaufe Kinderbett, 54 Zoll lang, mit Gitter. 1325 Wells Straße.

Zu verkaufen: Parlor- und Eßzimmermöbel; ebenfalls Den Outfit, geeignet für Doktor oder Zahnarzt. Anzufragen Sonntag vor 3 Uhr Nachm. 3645 Maple Square. 'Phone: Graceland 4614.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. 2734 Hampden Court, 2. Apt. 'Phone: Lincoln 8380. frsafon

Zu verkaufen: Holzbett, Dresser, Eiskiste, Kinderwagen, 3 Brenner Gasplatte. 3542 Southport Ave., 1. Flat. frsa

Händler

Zu verkaufen: Große Bargains in Möbeln, Rugs, Pianos, Victrolas, Heizöfen, Kochöfen, Gas Ranges. Browns Storage. 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str., nahe Division. fason

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Linc. 1377. 6dez3mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Fast neues Mahagoni Player Piano mit Bank, 125 Rollen; umzugshalber sehr billig. 1659 N. Halsted Str., 2. Flat. Tel.: Lincoln 5087.

$290 kaufen fast neues $750 Player Piano. 1961 N. Halsted Str. feb18,20,22,23,24,25,27

Zu verkaufen: Phonograph, Golden Oak Cabinet, wie neu, $10. Records. 1643 N. La Salle Straße. Nachmittags. mosa

Muß bis zum 1. März verkauft werden, fast neues Piano, kostete $425, verschiedenere für $100 baar; auch Phonograph. Mrs. Rubins, 2910 North Ave. frsafon

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 18feb1wX

$110 kaufen $400 wenig gebrauchtes Cable Piano. 1961 N. Halsted Str. 18feb1wX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Rekords; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Ave. 17f[illegible]X

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11ds*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers, Männchen $4 aufwärts. 1527 Wieland Straße. fason

Zu verkaufen: (Erster Preis) Kanarienvögel, Roller, Sänger und Weibchen. Fabrikant von Brutkäfigen. 1760 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Kanarienvögel und Heizofen. Zu erfragen: Sonntag und Abends, 1649 Mohawk Straße, oben. Berger.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger und hecklustige Weibchen, zu mäßigem Preis. 2426 W. 21. Place, nahe Western Ave., oben. 23fb,2mj

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Nachzufragen Abends oder Sonntags beim Janitor George Klein. 4739 Prairie Ave. feb23,mz2,9

Zu verkaufen: Kanarien-Weibchen, $1.50. 1755 Newport Ave. Tel. Lake View 5203. fason

Zu verkaufen: Zuchtkäfige und Stand, billig. Binder, 3640 Janssen Ave.

Zu kaufen gesucht: Belgische Hasen. Angabe des Alters, der Farbe, des Gewichtes eines einzelnen und des Preises für einen oder Paar. H. E. Reichenberg, Box 44, Orchard Place, Ill.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, gute Sänger und hecklustige Weibchen. 5128 Loomis Straße. feb9,16,23

Kanarienvögel, Andreasberg Rollers, Weibchen und Kaninchen zu verkaufen. 5251 Belle Plaine Ave. Tel.: Kildare 10110. 9fb—2mz,fa

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel; hecklustige Weibchen, große Auswahl. Jankes Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. feb2,9,16,23

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 2131 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; Stamm Seifert; $3 aufwärts. 1849 No. Washtenaw Ave. [illegible]

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Anständiger Mann wünscht Zimmer und Board auf der Nordwestseite, bei Wittwe. — Adr.: P 1987 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Ein 4 bis 5 Zimmer Haus mit 4 bis 5 Acres Land, nahe Chicago; gute Fahrgelegenheit. C. H. Luebs, 3218 N. Whipple Str. 'Phone: Monticello 2758.

Zu mieten gesucht: Kleines Zimmer, nahe 1259 N. Dearborn Str. Janitor.

Suche ein nettes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe von Lincoln Ave. Adr.: T A 36 Abendpost.

Suche nettes kleines Flat zu mieten (Garten), nahe Sears-Roebuck. Preisangabe. 1325 Wells Straße.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage mit großem Garten. Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Preppernau, 1609 Clifton Park Avenue. fason

Zu mieten gesucht: Mann sucht 1 oder 2 helle, einfach möblirte Zimmer mit kleiner Küche und Badezimmer; Nordseite; Preisangabe mit Telephonnummer. Adr.: N 1486 Abendpost. dofason

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, evang., 54 Jahre, Wittwer, ohne Kinder, vermögend, sucht da er keine Damenbekanntschaft hat auf diesem Wege mit älterem deutschen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder u. großem Anhang, 40—45 Jahre alt, Bekanntschaft zwecks Heirat; muß gesund sein, einfach, aber nicht ohne Bildung; gute Erscheinung; guten Charakters; gute Hausfrau; dunkle Person vorgezogen; nur solche mögen antworten, welche es ehrlich meinen einem guten Manne eine treue Lebensgefährtin zu sein; Vermögen nicht unbedingt nötig; Briefe in Deutsch bis 27. d. Mts. zu schreiben, ohne Unterschrift nicht berücksichtigt; Verschwiegenheit Ehrensache; Agenten verbeten. N 1518 Abendpost. dofason

Heiratsgesuch: Deutscher Handwerker, gutes Einkommen, 32 Jahre alt, große stattliche Figur, etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame, protestantisch, zwecks Heirat. Bild gegenseitig ausgetauscht, wenn gewünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: N 1505 Abendpost. fasonmo

Heiratsgesuch: Besserer Handwerker, 31 Jahre alt, herzensgut, kathol. Religion, aus guter Familie, sucht, weil alleinstehend, ein häuslich erzogenes nettes Mädchen kennen zu lernen, zwecks Heirat. Agenten verbeten. Aufrichtige Offerten unter Adr.: N 1502 Abdpost.

Heiratsgesuch: Ein deutscher Herr im mittleren Alter und in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer guten deutschen Wittwe in demselben Alter, zwecks Heirat. 'Phone: Superior 6877.

Heiratsgesuch: Wittwer, Geschäftsmann, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft mit einer alleinstehenden christlichen Wittwe, von 42—52 Jahre alt, zwecks Heirat. Nur solche brauchen sich zu melden, die von Württemberg, Baden oder von der Schweiz kommen. Adr.: N 1508 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. 16,23feb

Deutsche Vorträge in der Neuen Zivilisation, 611 Masonic Temple, jeden Sonntag Vorm. ¾11 Uhr zur Selbstheilung allerKrankheiten und Harmonisirung derLebensumstände. Sonntag, 24. Februar: Schlaf und Tod, zwei Brüder. 3. März: Ein Spielball des Lebens. 10. März: Medizin, Hypnotismus, Suggestion, Heilmagnetismus, Spiritismus, Christian Science, Neue Gedankenlehre, Theosophie. Freunde willkommen. misa

Carpenter, 28-jähr. Erfahrung, Umbau oder Reparaturen, Porches, Treppen, Shelfing, Garages etc., zu mäßigen Preisen, Stunde oder Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark. Sup. 7072. 23feb,fasomido,1mt

Rheumaticura, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche, 75c; große Flasche, $1.75. Begale, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 1094.

Der erste deutsche Spiritualisten-Verein versammelt sich jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr in 1618 W. Madison Str., nahe Paulina Str. Alle willkommen!

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,fa*

Marie L., schreiben Sie nochmal an John Bindgen.

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23feb,famomi,1mt

Alle Painterarbeiten macht billigst unter Garantie The Riverview Painting Co., 2320 Nelson Str. Tel. Lake View 7771.

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fp,fa*

Painting, Papering, preiswert; Calcimining $2.50 das Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff. 'Phone: Humboldt 6774. mi—son

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fpsabido*

Verlangt: Alte Gold- od. Silber-Gebisse; Kronen; irgend welche alte Schmucksachen; was habt Ihr; schreibt; ich spreche vor. Kroß, 1214 Clybourn Avenue. feb191wX

Manicuring: Stunden 10 bis 5. 'Phone: Lake View 3981. 18feb1wX

Plastererarbeit bestens und billig ausgeführt. Sieman, 2647 No. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 16fb2wX

Piano Stimmer, Repairer, garantirte Arbeit; preiswert. Tel.: Albany 8362. 14feb2wX

Combination Electric Treatments für Rheumatismus, Lumbago, Lähmung, Nervosität etc. Stunden 9—1. Beste ärztl. Empfehlungen. Behandlungen in Eurem Hause Nachm. 15 E. Washington Str., Z. 314. Tel. Rand. 1541. 23feb*X

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim 3845 Southport Ave. 'Phone: Graceland 69. 23ja,1mzX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 15fp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Wilson Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Pooltable, 4x9. Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. dirsa

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Nehme $200 Baar und kleine Lot in Tausch für ein 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, mit hohem Basement und Attic, nicht weit von 3 Carlinien; Preis $3350. Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. fa—fr

Zu verkaufen oder vertauschen: Cottage, auf leichte Abzahlungen. Nehme ein Auto, oder was haben Sie? Anzufragen: 1724 N. Keystone Ave. 'Phone: Belmont 8665. difason

Zu verkaufen: Bequeme Cottage, Furnace, Lot 37½x140, nahe Clark und Devon, $3500. Abzahlungen. 6415 N. Hermitage Ave. Tel. Rogers Park 5203. 24fb1wX

Zu verkaufen: Bargain, 8-Zimmer Cottage, Garage, Frame an Brick, Furnaceheizung. Preis nur $3000. $200 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich. Deile, 4220 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen oder vertauschen: Großer Bargain! Schönes Store- und 2-Flat-Gebäude an N. Halsted Str., billig. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fason

Zu vertauschen: $20,000 Anteil an großem Nordseite 17 Apt. Gebäude, Miete $5,833 jährlich, Belastung $20,000, in etwa 5 Jahren fällig; wünsche gutes leeres oder bebautes Geschäftsproperty oder kleinere Flats als Teilzahlung; Nordseite bevorzugt. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: $40,000, schöne große Ecke, 14 Flats und 2 Läden, Ofenheizung; wünsche kleineres Nordseite dampfgeheiztes Flatgebäude als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu vertauschen: 75x125 Fuß, schuldenfrei, $7,500, mit schönem großem 2—6 Zimmer und einem 4-Zimmerflat; Bad, Gas u. elektr. Licht heißes Wasser, im besten Teil der Nordseite; wünsche von 5 bis 20 Acker nahe Nord- oder Nordwestseite oder nicht weit von Vorstadt-Straßenbahn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2300, schöne 7-Zimmer-Cottage, für eine oder zwei Familien eingerichtet, an George Str., nahe Lincoln Ave.; 4 Zimmer auf dem ersten und drei auf dem 2. Floor; Treppen hinten und vorn. Nur $500 Anzahlung, Rest Abzahlungen, oder vertausche für 2-Flat. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu vertauschen: Feine N. Clark Str. Geschäftsecke, 12 Flats und 3 Läden; Miete ungefähr $7000 jährlich; wünsche gutes leeres oder bebautes Geschäfts-Property oder kleinere Flats als Teilzahlung; Nordseite bevorzugt. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3750, schönes zwei 4-Zimmer Flat mit 6-Zimmer Cottage hinten; Miete $37 den Monat. Besehet 1225 Wellington Str. Nur $300 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $4650, schönes drei 4-Zimmer Flatgebäude. Bad, Gas und 2 Garages; nur $300 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Besehet 3144 N. Paulina Str. Näheres bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safo

Verkaufe 1522 Oakdale Ave. nahe Ashland, 5 Zimmer moderne Frame-Cottage; nur $1650. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe modernes 2-stöck. Brick Flathaus u. Garage hinten, Diversey Blvd. nahe Southport. Nur $5300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig 3036 Seminary Ave., nahe Wellington, modernes 3-stöck. Brick und Frame, 5 Zimmer Flats; nur $3600. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

— Bargain, schöne 6 Zimmer Cottage — Furnaceheizung, wert $3000; nur $2400, Abzahlungen. Berlet, 3065 Lincoln Ave. 18feb1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: $4,750, schöne große zwei 4-Zimmer Flats, 3 Zimmer in Attic; elektr. Licht und Brick-Basement; ein großer 20x40 Stall, an 40x156 Fuß Lot; 4316 N. Kostner Ave. Nur $400 Anzahlung, Rest Abzahlungen oder nehme Cottage. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Eichenholzverkleidung. 622 N. Trumbull Ave., nahe Ohio Str. Eigentümer im ersten Flat.

Zu verkaufen: Kleines Fabrikgebäude, in gutem Zustande, Backsteingebäude 60×22, billig zu verkaufen. Gelegen 2842 N. California Ave. Auskunft erteilt Herman Kresin, 2839 N. Mozart Straße. mosa

Verkaufe meine Cottage und 2 Lots billig. Miller, 3505 New England Ave. frsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame Cottage und Stall; halber Block von Kedzie Carlinie; Bargain für $2500. Eigentümer 3217 Berteau Ave. 'Phone: Irving 6745. do—son

Zu verkaufen: Cottage, Brick, 6 Zimmer, Garret und Yard für Garten. 1652 No. Oakley Ave., nahe North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Hoafield & Fischer, 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Südseite

Verkaufe oder vertausche für kleineres Property mein 18-Zimmer Framehaus. Lot 25x161. Eigentümer F. Reimer, 7015 Harper Avenue. fason

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, muß in 10 Tagen unsere 7 Zimmer Cottage verkaufen, kann in zwei Flats eingerichtet werden, Shades und Screens für Fenster; neue Plumbing; einige Möbelstücke zu verkaufen. 6942 Carpenter Str. 'Phone: Normal 177.

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Bargain! 7 Zimmer Austin-Residenz, Lot 35 bei 125, große Garage. Gute Straßen- und Hochbahnverbindung. — 222 N. Laramie Ave. 19fb1wX

Farmländereien

Ehe dieses Land im Preise steigt, sollten diejenigen, die sich für Landbau interessiren, nicht verfehlen, sich einer von unseren zwei Kolonien in Bush oder Stein, La., anzuschließen. Wir sind 28 Chicagoer Familien, die sich hier in den letzten sechs Monaten angekauft haben und jetzt Gebäude errichten. Da ich schon 13 Jahre lang im Süden gefarmt habe, bin ich der Leiter, und unterstütze einen Jeden mit Rat und Tat. Drei Ernten im Jahre, Land billig und auf kleine Abzahlungen. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt: an
John Piplack,
Developer and Colonizer, Bush, La. 21febdofason1mt

—Feine Indiana Farmen nahe Chicago— 55 Acres, 1 Acre Holz, Rest Weizen, Mais, Hafer, Heu, Weide, gutes Haus, Stall, Silo; 6 Pferde, 6 Kühe, 4 Kälber, Hühner, Farmgerätschaften, 5 Tonnen Heu, 250 Bushels Hafer, Kartoffeln, Mais, Obst; Preis $7290, Hypothek $2000; nur $3000 Anzahlung. 160 Acres, nur 54 Meilen von Chicago; guter Boden, großes Haus, 2 Ställe, 5 Pferde, 12 Kühe, 6 Kälber, Hühner, Farmgerätschaften; 10 Acres Hartholz Wald, 20 Acres Weide, 12 Weizen, 35 Heu, Rest Hafer, Korn. Auch etwas Frucht. Diese Farm ist so gut wie eine $200 Acre Illinois Farm, und Preis für Alles nur $18,000. Hypothek $6000. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Eine feine 115 Acres Farm, nahe Elkhart; guter Boden, 90 Acres unter Pflug, der Rest Weide und Holzland; 9 Zimmer Haus, zwei große Ställe, gute Außengebäude; 4 Pferde, 7 Kühe, Schweine, Hühner, alle Arten Farmgeräte; Preis $16,000. Hypothek $4000. Nehme gutes Eigentum in Tausch. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 125 Acres schuldenfreie Farm, 2½ Meilen von Town, Van Buren County, Michigan, 35 Acres Weinreben, 10 Zimmer Haus, Stallungen etc. Stock und Farmgeräte: Preis $125 per Acre, Hälfte Baar. Nehme auch gutes Chicagoer Hauseigentum, nicht über $20,000, das sich gut verzinst. Adr.: N 1489 Abendpost.

Zu vertauschen: Für Cottage, 40 Acres Michigan Land, 6 Acres geklärt, eingezäunt; keine Gebäude. Pobleh, 1916 Burling Str.

Zu vermieten: 129 Acres Farm, 20 Meilen westlich von Chicago. 2154 Potomac Ave. A. Dublitz.

Zu vermieten: 10 Acres gutes Gartenland an Devon und Lemai Str. Näheres bei A. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. fason

Muß verkaufen: 120 Acres Farm, mit großem Stall, Haus und Brunnen. 80 Acres unter Pflug, Rest Weide und Holzland, zwei Meilen von Town; Preis $3000. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Quetschke, 956 Webster Ave.

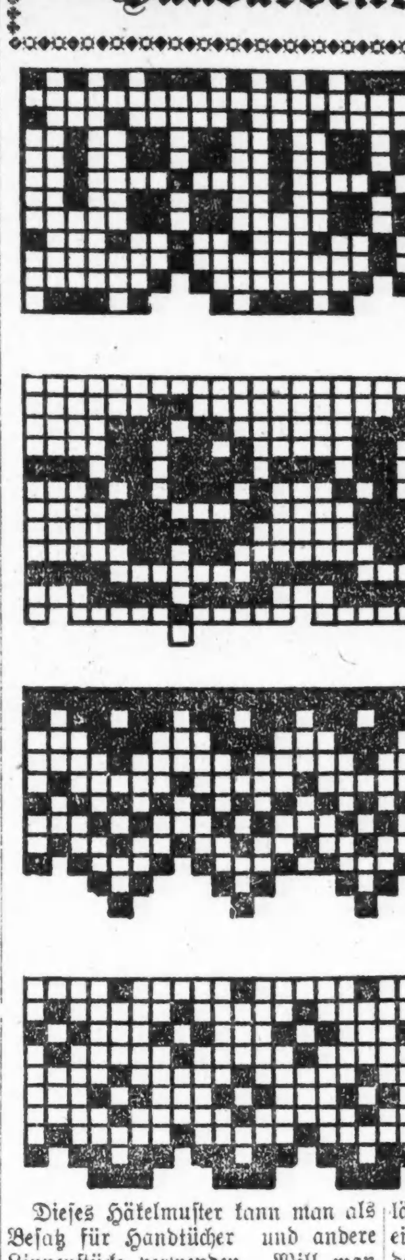
Zu vertauschen: 22 Acker Farm nahe Chicago mit Vieh und Maschinerie. Schuldenfreies Eigentum gewünscht. Krause, Peak & Co., 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Eine gute Cook County, Ill., Farm. Adr.: D Z 468 Abendpost. fadido

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, Hälfte geklärt und angepflanzt mit Rheinklee; kleines neues Haus, Stall; gute Lage zum Fluß. Martin Stark, East Saugatuck, Mich.

Zu vertauschen: 120 Acker Wisconsin Farm. Krause, Peak & Co., 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str. fason

Handarbeits-Muster.



Dieses Häkelmuster kann man als Besatz für Handtücher und andere Linnenstücke verwenden. Will man entsprechenden Zwischenbesatz haben, läßt man die Zacken weg und häkelt einen geraden Rand, resp. man füllt den Rand in entsprechender Weise aus.

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu vermieten: 8 Acker Land ohne Gebäude für Truck Farming an Howard Ave., nahe Niles Center. Nachzufragen bei Mrs. W. F. Schwuchow, 1615 Granville Ave. Telephon Ravenswood 8867. fb16,17,23,24

Zu verkaufen: 199 Acres Vieh- und Getreidefarm gute Gebäude; nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung, den Rest auf lange Zeit, im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave., St. Joseph, Mich. feb16,17,23,24,mz2,3,9,10

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, nahe Walkerton, Indiana, 20 Acres in Roggen; gutes Zwiebel-, Gurken-, Kartoffel- und Korn-Land, 2 Meilen von Stadt mit 8 Fabriken; Haus und Stall; Hälfte Baar; schuldenfrei; kein Tausch. Adr.: Jos. Weber, 451 Hohman Str., Hammond, Ind.

Zu vertauschen: 200 Acres nahe Grand Rapids, Wisconsin, 90 Acres unter Pflug, mit Vieh und Maschinerie, $12,000. — 80 Acres nahe Grand Haven, Mich., mit allem Zubehör, $6000. Beide Farmen sind sehr fein eingerichtet. R. Schmidt, 3017 Southport Ave.

Schließen Sie sich an! Wir sind 27 Familien, die in Louisiana Land gekauft haben, 19 Familien sind jetzt draußen und vier gehen im Mai: billiges Land, kein Schnee, Eis oder Kälte: je mehr wir kaufen, desto schneller steigt der Preis im Land. Dienstag, den 5. Februar fahren wieder mehrere Familien dahin. Näheres bei John Koch, Organizer, 534 Garfield Ave., Chicago, Illinois. 2feb,fafo,1mt

Zu verkaufen: 80 Acker Farmland, teilweise kultivirt (mit erstklassigen Gebäuden), nahe zwei Bahnhöfen in Fouche, Arkansas. — Nachzufragen oder schreiben: Louis Klumpp, 546 Vedder Str., Chicago. dofason

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, eine Meile von Grand Haven, Mich., 5 Minuten von Gravel Road, Route 1. Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. frsafon

Zu verkaufen: 2 Farmen, gut gelegen, Illinois und Indiana, annehmbare Bedingungen. Nachzufragen bei Henry Raben, 6200 Ellis Ave., Chicago. 23fb1wX

Zu vertauschen: 60 Acres schuldenfreie Wisconsin Farm mit Stock und Werkzeug, $6200. Wünsche 2-Flatgebäude. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 19fb1wX

Verschiedenes

Farm gesucht, 40 bis 50 Acker, eingerichtet, in Tausch für mein Framehaus, drei 6-Zimmer-Flats. Eigentümer, F. Reimer, 7015 Harper Ave. fason

Zu vertauschen für Farm — 3-stöck. Brickgebäude, sechs 4-Zimmer Flats; Preis $8000. Quetschke, 956 Webster Ave.

Suche gute Farm in Tausch für mein 6-Flat Haus, Preis $5000, Framehaus. Wax, 1759 Nord Kedzie Ave. feb9,10,13,16,17,23,24

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str., 9—8. 18feb2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11dz3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1161 Milwaukee Av. St. 10—12 Mittags. 5—8 Abds. 15aa*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Pferde. 3834 North Ave.

Zu verkaufen: Pferde, Geschirre, Wagen. Annehmbare Offerten nicht zurückgewiesen. Sonntag offen. 2417 Homer Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse 1200 Pfund gesundes Pferd. 3110 Armitage Ave.

Verkaufe gutes Delivery Pferd, $50. 2420 Seminary Ave. Tel. Diversey 8589.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 8 Jahre alt, 1300 Pfund, ohne Fehler; habe Automobil. 1501 Devon Ave. frsa

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. — M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4ds*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $6 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21dez,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21fep*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Berstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 23m*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. 1a29*X

Deutsch-ungar. Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Vorzusprechen: Schwarz, Zimmer 1001, 111 W. Washington Str., Telephon Franklin 3935. 9feb*X

Dr. Hugo Kodau, deutsch-österreichisch-ungar. Advokat, Kollektor u. Notar. Alle Gerichtsfälle. 651 West North Ave. 7feb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 13ot*X

Fred Ploike, deutscher Rechtsanwalt, Praktizirt in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Tailler, Schuhmacher- u. Carriage-Zimmer-Nähmaschinen, allerlei Maschinen für Fabrikzwecke, Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt. Herm. Kromer, 1328 Milwaukee Ave.

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White usw. Voll garantirt. 606 North Ave. 7ja,3mt*X

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mol*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., [illegible] Blvd. [illegible] Central [illegible]

Ein Gauner-Staat.

Die seltsamste aller Staatengründungen, von der jedoch die Weltgeschichte keine Notiz genommen hat, war die der französischen Gauner im 13. Jahrhundert. Die Herren Diebe, Straßenräuber, Hochstapler usw. hatten sich zu einem „Staat" zusammengetan, der seinen König, sein Parlament, seine Gesetze und seine Beamten hatte. Alljährlich einmal fand in dem durch die Gesellschaft „berühmt" gewordenen Pré-Mitterhof in Paris die Ständeversammlung statt. Hatte der König nicht gut regiert, so wurde er abgesetzt und an seiner Stelle ein anderer gewählt. Die höheren Beamten gehörten meist den gebildeten Ständen an, selbstverständlich der König und die Minister. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte den Verkehr zwischen der Zentrale in Paris und den Provinzbehörden aufrecht zu erhalten. Jeder, der in den Gaunerstaat aufgenommen werden wollte, mußte sich einer strengen Prüfung unterziehen, die sich in der Hauptsache auf die Gegenstände seines Faches bezog, aber auch eine gewisse „allgemeine Bildung", insbesondere die Anfangsgründe der Gaunersprache verlangte. Die Kandidaten des Diebeshandwerks wurden in Gegenwart einer Anzahl Sachverständiger mit Hilfe eines Strickes geprüft, der in dem Prüfungszimmer zwischen Decke und Fußboden straff gespannt war. An diesem Strick hing eine mit Glöckchen besetzte Börse. Der Kandidat mußte sich nun auf einen Teller stellen, den linken Fuß um den Strick schlagen und in dieser Stellung die Börse abschneiden, ohne daß er mit dem Körper schwankte oder die Glöckchen an der Börse in Bewegung gerieten.

— Billiges Verlangen. — „Ein bischen verschönern dürften Sie mich auf dem Bild schon können! Bedenken Sie doch, ich bin Ihnen noch zwei Quartalsmieten schuldig bis!"

— Reflexion. Jungverheirateter Graphologe (nach dem ersten ehelichen Zwist sich im Spiegel betrachtend): „Hm, auf Grund dieser Handschrift glaubte ich auf einen sanften, nachgiebigen Charakter schließen zu dürfen — so hab' ich mich da doch geirrt haben!"

Viele Leute sind krank weil sie keine geeignete Behandlung erhalten.

Drs. Boyd & Lawhon

werden Euch die Wahrheit sagen und solche Behandlung anwenden, wie Euer Fall sie verlangt.

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut-, spezielle und private Krankheiten.

Wir wenden nur die neuesten und wissenschaftlichsten Methoden an, die schnelle und dauernde Erfolge verbürgen.

Unsere Offices sind sowohl für die Behandlung von Männern wie von Frauen eingerichtet.

Unseren ausgezeichneten Erfolg verdanken wir unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung und einer Office, die hinter keiner zurücksteht, ausgestattet mit elektrischen und mechanischen Hilfsmitteln, wie sie von den heutigen Kriegs-Aerzten gutgeheißen sind, für die Behandlung von allen Krankheiten, aus denen wir eine Spezialität machen.

Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen.

Kommt heute zu freier Konsultation.

DRS. BOYD & LAWHON

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10—1. **219 S. Dearborn Str.** Gegenüber der Post-Office, Chicago, Illinois.

2fbsadido

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. Februar 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß vorgestern
Mais—				
März	$.—	$.—	$1.27½	$1.27¼
Mai	1.27	1.26½	1.26⅞-27	1.27⅛-¼
Hafer—				
März	.90¾	.89½	.90⅞	.93
Mai	.89	.87½	.88⅜	.90⅝
Speck—				
Mai	.—		49.55	50.55
Schmalz—				
Feb	.—		.—	26.60
Mai	26.50	26.47	26.47	26.97
Juli	.—	.—	26.75	27.25
Rippen—				
Febr	.—	.—	.—	25.60
Mai	25.72	25.70	25.70	26.20
Juli	26.12	26.05	26.05	26.55

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	$1.27½	.88⅞	.—	.—	.—
Mai	1.26¾	.87⅝	49.55	26.47	25.70

Mais schloß um ¼ bis ⅛, Hafer um 3½ bis 4⅛, Provision um 50 Cents bis 1 Dollar niedriger ab. Die an den verschiedenen Börsen für Hafer auf künftige Lieferung festgesetzten Höchstpreise sind: Chicago, 93; Kansas City, 93; St Louis, 94; Winnipeg, 99 Cents. Man ist vielfach der Ansicht, daß demnächst auch ein Höchstpreis für Baarroggen, Baarmais und Baargerste festgesetzt werden wird. Baarhafer war hier heute um 2 bis 3 Cents niedriger, Baarmais um 5 bis 20 Cents. Novemberroggen erzielte heute mit $2.47 einen neuen Rekordpreis.

Produkten-Börse.

Das Wochenende hat noch ein, wenigstens für den Konsumenten höchst erfreuliches Sinken der Eierpreise gebracht, um 5 Cents das Dutzend; der Preis im Engroshandel war heute 46 Cents. Auch Butter scheint sinkende Tendenz zu haben. Die anderen Marktartikel wiesen keine auffallenden Preisveränderungen auf, außer auf dem Gemüsemarkt. Geringere Sorten, z. B. Blumenkohl und Kopfsalat, stehen auf der Marktliste wirklich sehr niedrig markirt, ersterer mit 50 bis 85 Cents das Dutzend Köpfe; letzterer, der Hamper, 25 bis 75 Cents, und auch diese Waare ist noch zu gut zum Wegwerfen. Zwiebeln sind billiger geworden, Kartoffeln bei nicht allzu starker Zufuhr fest. Auf dem Geflügelmarkt kommt jetzt viel Waare aus den Kühlspeichern zum Verkauf. Für Hasen ist heute der allerletzte Tag.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18	—0.22

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	0.68	—1.05

Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.80
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.31½	—0.50
Traganth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.30	—0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.25	—0.26
Milchsteinpulver		0.24½

(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.08	—0.09

Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand, 100 Pfd.	7.72½
Granulirt, 100 Pfund	7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.49
„Extra Firsts", das Pfund	0.48	—0.48½
„Firsts", das Pfund	0.46	—0.48
„Seconds", das Pfund	0.44	—0.45½
Packwaare, das Pfund	0.38½	—0.39
„Ladies", das Pfund	0.40	—0.41

Eier.

(Notirungen von Wayne & Lowy, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.46
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.44	—0.45
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44½	—0.45½
„Dirties", das Dutzend	0.40	—0.41
„Checks", das Dutzend	0.32	—0.33

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25	—0.26
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.25	—0.26
„Young America", das Pfund	0.28	—0.28½
„Daisies", das Pfund	0.27	—0.27½
„Brick", das Pfund	0.27	—0.27¾
„Long Horns", das Pfund	0.28¼	—0.28¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.44½	—0.45¼
do. (Block), neu, Pfund	0.32½	—0.33⅛
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½	—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½	—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs", das Pfund	0.28	—0.29
„Stags", das Pfund		0.26
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.26
Hähne, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.27	—0.29
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.26
Gänse, das Pfund	0.25	—0.26
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.35
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund	0.31	—0.33
Truthühner, das Pfund	0.35	—0.37
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½	—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	50.00	—50.50
Schmalz, 100 Pfund		26.60
Rippen, das Pfund	0.25¼	—0.25⅜
„Plates", das Pfund	0.23	—0.23⅛
Schenkel, das Pfund	0.24	—0.25
Speck, das Pfund	0.36½	—0.37
Schinken, das Pfund	0.29	—0.29½

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.50	—6.00
Willow Twigs, das Faß	5.00	—5.50
Baldwins, das Faß	5.00	—5.50
Golden Russets, das Faß	5.50	—6.00
Jonathans, das Faß	5.50	—6.00
Greenings, das Faß	6.00	—6.50
Ben Davis, das Faß	4.00	—4.50
Kochäpfel, das Faß	3.00	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	2.00	—2.50
Delicious	2.50	—3.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	6.00	—6.25
do., 64—80, zu	3.00	—3.50
do., Florida, die Kiste		4.50
Zitronen (240), die Kiste	6.00	—6.50
do., (420), die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	2.75	—4.00
Ananas, Crate	3.25	—4.25

Beeren.

Erdbeeren, Florida, Quarts	0.35

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, die Kiste	4.00	—4.50
Blumenkohl, Case	1.25	—1.40
do., geringere Sorten	0.50	—0.85
do., Calif., Standard Crate	2.00	—2.25
Gurken, Streator, extra	2.50	—2.75
do., Florida, Dutzend		1.25
Karrotten, das Faß	4.50	—5.00
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.07	—0.08
Kraut, California, Crate	2.25	—2.50
do., Louisiana, do.	2.00	—2.25
do., neues Florida, Hamper	1.50	—1.75
Meerrettig, Dutzend Wurzeln		0.70
Pastinaken, der Sack		1.00
Petersilie, Louisiana, Faß	6.00	—7.00
do., krause, das Faß	9.00	—10.00
Pfeffer, Crate	3.00	—4.50
Pilze, Minnesota, Pfund		0.35
do., hiesige, das Pfund		0.80
Radieschen, Ill., Dtz. Bündel	0.35	—0.40
Rhabarber, (240), 20-Pfund-Kiste		2.00
do., Bündel	0.30	—0.40
Rosenkohl, große Trommel		20.00
do., do., das Quart		0.25
Rüben, rote, Louisiana, Faß	5.00	—6.00
do., heimische, der Sack	0.75	—0.90
Salat, Kopf—		
Florida, Hamper		1.25
do., geringere	0.25	—0.75
Iceberg, Crate	1.75	—2.00
Endivien, das Faß	4.50	—5.00
do., französischer, Pfund		0.30
Eskarol, das Faß	4.50	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Schalotten, das Faß	4.50	—5.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.00	—6.00
do., gelbe, do.	4.50	—5.00
Sellerie, Michigan	0.50	—0.65
Spargel, Crate		2.50
Spinat, das Faß	6.00	—7.00
do., Texas, Bushel		1.50
Squash, das Faß	3.00	—3.25
Tomaten, Cuba	3.50	—4.00
do., 4 Körbe		4.00
Turnips, California, Crate	2.50	—2.75
do., der Sack		0.90
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfund	0.90	—1.00
do., Ohio, 100 Pfund		1.75
do., California, gelb		2.00

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	1.75	—2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	1.75	—1.85
do., Nr. 2, do.	1.15	—1.25
Westliche, per 100 Pfund	2.00	—2.15

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 3, do.		1.75
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.75
Nr. 4, do.	1.72	—1.75
Nr. 5, do.	1.50	—1.70
Nr. 6, do.	1.45	—1.60
Nr. 3, gelb		1.82½
Nr. 4, do.	1.72	—1.85
Nr. 5, do.	1.55	—1.70
Nr. 6, do.	1.50	—1.65
Nr. 5, weiß	1.80	—1.95
Nr. 6, do.	1.80	—1.85

Zufuhr— Weizen...... 21,000; Mais......470,000

Verschiffung— Weizen...... 9,000; Mais......240,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.95	—0.96
Nr. 3, do.	0.94½	—0.95½
Nr. 4, do.	0.92½	—0.96
„Standard"	0.95	—0.96½
Gerste—		
Malz	1.80	—2.00
Futter		1.75
„Screenings"	1.00	—1.50
Roggen—		
Nr. 2	2.40	—2.45
Mehl—		
Winter		10.75
Frühjahr		10.75
Gemischt		12.85
Roggen		11.85
do., dunkel		12.35
Gerste		12.45
Mais		6.00
Kleie, die Tonne	.—	.—
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	30.00	—31.00
do., Nr. 1	29.00	—30.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	26.00	—27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	19.00	—22.00
Packheu	13.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	14.50	—16.50
Hafer	14.50	—16.50
Weizen	12.00	—13.00
Kleesamen, „Cash Lots"	25.00	—33.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	3.85½	—3.97½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.10	—14.15
Mittlere bis gute	9.75	—13.00
Jährlinge	11.25	—13.60
Fette Kühe und Rinder	7.75	—11.85
Bullen	7.50	—10.35
Kälber	9.50	—14.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	17.25	—17.60
Schwere Fleischerwaare	17.30	—17.65
Leichte Fleischerwaare	17.30	—17.70
Leichte Speckwaare	17.20	—17.65
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.10	—17.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.10	—17.45
Ferkel, mindere bis beste	13.50	—16.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.00	—16.75
do., mindere Sorten	13.75	—14.50
Jährlinge	12.50	—15.15
Wethers, geringe bis beste	11.00	—13.40
Ewes, geringe bis beste	7.50	—13.15
Böcke	9.00	—10.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.13
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz	0.13	—0.14
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.37
do., gereinigt, do.		1.38
Terpentin, im Faß, Gallone		0.52
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65	—6.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75	—3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		0.80

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company	40½	41
American Locomotive Comp.	65	65¾
American Smelting	83½	83⅞
Anaconda	63⅞	64½
Baldwin Locomotive	73½	78
Baltimore & Ohio	52⅞	52¾
Bethlehem Steel	79⅝	80
Chic., Milw. & St. Paul	42	41¾
Chicago & Northwestern	—	93⅞
Central Leather Company	70	70¼
Crucible Steel	63½	64¾
Illinois Central	—	96
Int. Mercantile Marine	31	31
do., Vorzugsaktien	99¼	100¼
Int. Paper Company	30	30⅛
Mexican Petroleum	94	93
New York Central	72	70½
Northern Pacific	85¾	85
Pennsylvania Linien	45	44⅞
Reading	76⅞	76½
Republic Iron and Steel	78	78⅜
Southern Railway	23⅞	23½
Texas Oil	152⅞	154⅞
Union Pacific	121	119½
U. S. Rubber	57⅛	57¾
U. S. Steel	95¾	95⅝
do., Vorzugsaktien	—	110½
Utah Copper	83	83⅛
Westinghouse	41½	41¼

Mexican Petroleum erklärte eine vierteljährliche Dividende von $2 gegen $1.50 im vorhergehenden Quartal. Swift & Co. erklärten die gewohnte 2prozentige Dividende. Ein Preisaufschlag von 10 Prozent wird an den Erzeugnissen der Chevrolet Co. und der Ford Co. gemeldet.

Die Lösung.

Lenardo, der Nekromant, hatte seine ganze Jugend zwischen den Mauern seiner düsteren Alchimistenwerkstatt verbracht, hatte der Sonne Strahlen nie beachtet — nie nach dem Leuchten junger Liebe in schönen Mädchenaugen sich gesehnt—aus Gier nach dem Glanze eines Klumpen Goldes, jenes Metalles, dessen geheimnißvollen Werdegang er der Natur ablauschen wollte.

Mühevoll waren das Studium und tausendfach die bis ins kleinste vorbereiteten Versuche gewesen—und ohne Erfolg war bis jetzt die Arbeit seines Lebens geblieben.

Diese Erkenntniß packte ihn in einer Nacht, da der Sturm durch die Ritzen pfiff und der Regen gegen die Fenster ratterte, mit solcher Wucht, daß er vor Grimm und Gram über sich und sein verfehltes Leben alle Metalle, die er besaß, wahllos in den Kessel über dem Feuer warf — alle seine geheimnißvollen Tränklein und Mixturen dazuschüttete, um ein für allemal von den Zeugen seiner traurigen Arbeit befreit zu sein.

Mächtig brodelte die schmelzende Masse, zischte und glühte — warf plötzlich einen blendenden Schein gegen die Decke — und da Lenardo hocherstaunt in den Kessel sah —da lag zwischen Schlacken und qualmendem Gischt — ein Klumpen gleißenden, blinkenden Goldes.

Jauchzend holte er mit der Zange das ersehnte Metall aus dem Kessel —frohlockend betrachtete er es im Lichte des eben erwachenden Tages und übermütig rief er in die Welt: „Gelungen — endlich gelungen ist mir die größte Kunst — ich habe der Natur Geheimniß ergründet — ich weiß nun — — ich — ich —

Plötzlich verstummte er, betrachtete sinnend das Gold und die auf dem Herde liegenden Retorten und Tiegel, lief dann aufgeregt ein paar Mal auf und ab — und knirschte endlich wütend und voll Verzweiflung: „Ich — ich — habe jetzt keine Ahnung mehr, wie ich das gemacht habe!"

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Geflügel. — I.

Pläne der Regierung. — Millionen von Hühnern wurden abgeschafft. — Als Folge de rhohen Futterpreise.— Lohnende Geflügelhaltung möglich.

Die geflügelzüchterische Abteilung im Bundesackerbauamt hat umfassende Pläne zur Vermehrung der Geflügelbestände in den Vereinigten Staaten ausgearbeitet. Der Gesammtplan sieht auch die Ernennung von zwei Sachverständigen für Geflügelzucht in jedem Staate der Union vor, deren Aufgabe es sein wird, allen denjenigen weitgehende Belehrung und Aufklärung zu verschaffen, die mit der rationellen Nutzgeflügelhaltung noch nicht richtig vertraut sind. Und weiterhin sollen diese Sachverständigen das amerikanische Volk darüber aufklären, daß es absolut notwendig ist, in jeder nur möglichen Weise die Nutzgeflügelbestände in unserem Lande zu vermehren.

Millionen von Hühnern abgeschafft.

Es ist nämlich eine feststehende Tatsache, daß im Verlaufe der beiden letzten Jahre infolge der ungewöhnlich hohen Futtermittelpreise Millionen von Hühnern abgeschafft worden sind, die bei den heutigen Eierpreisen in der lohnendsten Weise zur Erhöhung der Eiererzeugung in den Vereinigten Staaten beitragen könnten. Sie wurden geopfert zu einer Zeit, als zufällig die Futterpreise sehr hoch, die Eierpreise aber infolge der Machenschaften des Eiertrustes, der ein Glied im Nahrungsmitteltrust bildet, verhältnißmäßig sehr niedrig waren. Die Folge ist, daß wir heute in den Vereinigten Staaten viel weniger Nutzgeflügel haben, als es die Verhältnisse schon normaler Weise bedingen. Die Folgen hiervon sind zwar bislang noch nicht in ihrer wahren Gestalt hervorgetreten, weil eben in den Kühlspeichern des Landes so gewaltige Eiervorräte aufgespeichert waren, daß bis jetzt die Knappheit ausgeglichen werden konnte. Die wachsende Knappheit an Eiern macht sich indessen bereits mit jedem Tage mehr fühlbar, und es muß einfach heute damit gerechnet werden, daß die Eierpreise noch enorm hoch werden, falls sie nicht direkt von der Regierung festgesetzt werden. Schon jetzt bezahlen wir ja auch für wirklich frische Eier Preise, die geradezu märchenhaft erscheinen.

Die Notlage des Landes.

Dazu kommt, daß die Lebensmittel in den Vereinigten Staaten überhaupt ganz im allgemeinen immer knapper geworden sind. Jedes Pfund Geflügel und jedes Dutzend Eier, das in den Vereinigten Staaten erzeugt wird, trägt heute dazu bei, die riesige und wachsende Fleischknappheit, die unser Volk und unsere Armeen im Auslande bedroht, zu mildern. Rind- und Schweinefleisch können wir und können vor allem unsere Soldaten nicht entbehren, und wir müssen deshalb bei der bestehenden und wachsenden Knappheit unser ganzes Streben darauf richten, die Vorräte an diesen Fleischarten durch Ersatzmittel zu strecken. Dazu vermag aber gerade der Geflügelhalter außerordentlich viel beizutragen.

Lohnende Geflügelzucht wohl möglich.

Die Geflügelzüchter des Landes haben auch keine Ursache, dem an sie ergangenen dringenden Appell keine Folge zu leisten. Denn auch unter den heutigen Verhältnissen ist eine rationelle Nutzgeflügelzucht und-Haltung sehr wohl noch möglich. Direkt aus der Praxis der Nutzgeflügelzüchter ist der Beweis vielfach im Verlaufe des letzten Jahres noch erbracht worden, daß auch heute die Nutzgeflügelhaltung noch derart betrieben werden mag, daß sie einen schönen, klingenden Nutzen noch abwirft; praktische Geflügelzüchter haben wiederholt in der Fachpresse darauf hingewiesen, daß sie pro Henne im verflossenen Jahre noch einen durchschnittlichen Reingewinn bis zu zwei Dollars erzielten. Und dabei hat es sich in nicht wenigen Fällen, wie die ausführlichen Berichte der Züchter klar zeigten, um Geflügelbestände gehandelt, die auf dem engbegrenzten Hinterhof, in der „Back Yard", gehalten und vollständig ohne Weizen gefüttert wurden. Und Geflügelhalter berichteten derartige Erfolge, die ihre gesammten Futtermittel zu Kleinhandelspreisen kaufen mußten.

Mittel und Wege.

Es kommt eben bei der ganzen Geflügelhaltung ausschlaggebend darauf an, daß bessere und leistungsfähigere Hühner gehalten werden und das Federvieh sorgfältiger und richtiger gefüttert und gepflegt wird. Denn dies sind die Grundlagen für jeden und jeglichen Erfolg in der Nutzgeflügelhaltung. Jeder Züchter, der den guten Willen dazu besitzt, kann sich aber Zuchttiere aus guten, leistungsfähigen Rassen und Stämmen beschaffen oder doch Bruteier von solchen Tieren kaufen, aus denen er selbst in kurzer Zeit einen Bestand wirklich leistungsfähiger Tiere heranziehen kann. Und gute Fütterung und Pflege kann ebenfalls jeder Züchter, der seine Sache versteht und sich richtige Information beschafft, seinen Tieren zuteil werden lassen.

Um unseren Lesern, die Geflügelzucht betreiben oder sich für dieselbe interessieren, hilfreich zur Hand zu gehen, werden wir deshalb im Verlaufe der nächsten Wochen in einer Reihe kurzer Artikel die wichtigsten Fragen erläutern, die unter den heutigen Verhältnissen die Grundlagen einer lohnenden Nutzgeflügelhaltung bilden.

F. F. Matenaers.

Die Vorwahl am kommenden Dienstag ist für die Wählerschaft der Stadt von außerordentlicher Bedeutung. Kein Wähler, männlich oder weiblich, der vorschriftsmäßig registrirt ist, sollte versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht nachkommen zu können, müssen aber vierundzwanzig Stunden vorher darum einkommen.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße nahe Winona Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. G. Geisitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. R. Pahlreich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
A. C. Loefing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Dorberlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignaz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1090 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
T. E. Heyner, 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
R. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogan, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
Jacobson Drug Co., 2600 N. Halsted Str., Ecke Wrightwood Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mierds, 2873 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4008 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. T. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite:

Blumenthal, 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Straße, nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Telowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
F. M. Schaber, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Fred Winholt, 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tieleimann, 2055 Ogden Avenue, Ecke Wolf Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Straße, Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorff, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor Prominsky, 2158 West 21. Str., Ecke Leavitt Straße.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

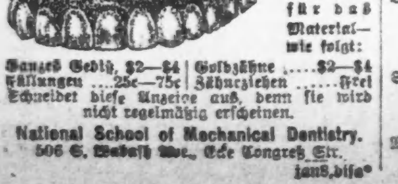
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. ol5misafox

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. ma25fa

Zahnarbeiten frei.



Wir berechnen nur eine Kleinigkeit für das Material—wie folgt:

Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldzähne ......$2—$4
Füllungen ....25c—75c | Zähneziehen ....frei

Schneidet diese Anzeige aus, denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.

National School of Mechanical Dentistry.
506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str. jan8,bisa

„Er" wird diese Anzeige in „irgend einer Zeitung" „irgendwo" lesen. Er wird auch wissen, daß Ihr sie lest: vorausgesetzt, daß Ihr schnell handelt und ihm ein „Smileage" Buch heute schickt. Es gibt Waisen in der Armee und sie brauchen irgend einen gutherzigen Freund, der sie adoptirt und darnach sieht, daß „sie" im Lager angemessene Unterhaltung finden. — „Smileage" wird dies für Euch besorgen.

„Seid darauf bedacht, dass er immer lacht"

Ihr könnt das heute tun, indem Ihr ihm ein „Smileage"-Buch schickt. „Smileage" verschafft ihm Zutritt zu einem Lager-Theater, wo er die besten dramatischen Talente, die am Broadway Erfolg gehabt haben, erste Vaudeville-„Stars" sehen und die vorzüglichsten Vorlesungen hören kann für einen kaum nennenswerten Betrag. Diese Unterhaltung erhöht seine Tüchtigkeit und macht ihn doppelt wertvoll für Onkel Sam und doppelt gefährlich für Kaiser Bill. Es beschleunigt die Herbeiführung eines siegreichen Friedens. Könnt Ihr sagen, daß Ihr Eure volle Pflicht getan habt?

Der Krieg verlangt Opfer. Er bringt die seinigen dar. — Dieser Junge, der die Annehmlichkeiten und Ueppigkeiten aufgegeben hat, welche Ihr genießt durch die Gefahren und das harte Leben an der Front. Der Tod ist bereit, ihm die Hand zu schütteln, der Sternenregen der Geschosse ladet ihn zu seinem Ende ein — die Geier kreisen über seinem Haupte. Wie armselig sind da Eure Opfer im Vergleich zu den seinigen.

Dieser Junge befindet sich jetzt in dem Ausbildungslager, um sich fertig zu machen für den Ruf „nach drüben". Kraft und Mut verleiht ihm die Moral des Heeres. Moral — und Napoleon sagte, daß es ohne Moral keine Armee gäbe — erhält er durch unaufhörlichen, ermüdenden Drill und durch gesunde Unterhaltung. Das Eine ist so wichtig, wie das Andere. Das Komite für Ausbildungslager-Beschäftigungen hat das eine Programm zusammengestellt, Gen. Pershing das andere. — Zahlreiche Stars haben freiwillig ihre Dienste angeboten. Euch ist es überlassen, mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten. Kauft heute ein „Smileage"-Buch und macht einen Soldaten glücklich.

Geschäftsleute und Angestellte sind ersucht, jedem ihrer Jungen, der jetzt in den Ausbildungslagern ist, in jedem Monat ein „Smileage"-Buch zu senden.

Western Office, War Dept. Smileage Committee, 1629 Monroe Bldg., Chicago.

Tatsachen betreffs der „Smileage" Bücher.

1. „Smileage"-Bücher sind Bücher, die Koupons enthalten, die einen Soldaten zur Zulassung in Liberty Theatern, Liberty Zelten usw., Kantonments der National-Armee und Lager der Nationalgarde in den Vereinigten Staaten berechtigen.
2. „Smileage"-Bücher werden unter Aufsicht des Kriegsdepartements von dem „Military Entertainment Committee" herausgegeben.
3. „Smileage"-Bücher mit 20 Koupons kosten $1 das Stück. „Smileage"-Bücher mit 100 Koupons kosten $5.00 das Stück. Die Preise für die Unterhaltungen betragen von fünf bis zu fünfundzwanzig Cents.
4. „Smileage"-Bücher können nur benutzt werden in Kantonnements der National-Armee und in Lagern der Nationalgarde
5. „Smileage"-Bücher können im ganzen Lande von lokalen „Smileage" Komites gekauft werden.
6. In jedem Buch ist Platz für Namen des Soldaten und Namen der Person, die es schickt. „Smileage" Bücher sind an Soldaten in Uniform übertragbar. Sie können von Zivilisten nur benutzt werden, wenn sie von einem Soldaten begleitet sind.
7. Sechzehn Theater sind gebaut, Chatauka-Zelte aufgeschlagen. Ein vollständiges Verzeichniß der Unterhaltungen ist zusammengestellt.
8. „Smileage"-Bücher sind vonnöten für unsere Millionen von Soldaten, kauft Eures heute — schickt es sogleich an Euren Soldaten.

Smileage Koupon

Western Office, War Dept. Smileage Committee, 1629 Monroe Bldg., Chicago.

Bitte, geben Sie meine Bestellung auf „Smileage"-Bücher auf, wie unten angegeben

...$1 „Smileage"-Bücher ...$5 „Smileage"-Bücher

Mein Name...

Meine Adresse...

Ich lege bei...
(Baargeld, Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung)

Zur Beachtung: Aufträge von außerhalb der Stadt können gesandt werden durch diese Zeitung oder direkt an The Military Entertainment Council Commission Training Camp Activities, 19th and G Streets, Washington, D. C.

(Für die „Abendpost".)

Geistiger Diebstahl.

Er steht in Amerika in höchster Blüte. Was ein bekannter Schriftleiter darüber zu sagen hat. Wie der Plagiator arbeitet und wie dem Uebel gesteuert werden soll.

Ein besonders auffälliger nationaler Karakterzug hierzulande ist von jeher die Gleichgiltigkeit gegenüber gewissen Uebelständen gewesen, die den Einzelnen nicht unmittelbar empfindlich berühren. Ein Schulbeispiel ersten Ranges hierfür ist die berüchtigte Waldverwüstung durch die habgierigen und gewissenlosen Holzhändler. Wem schadete es denn? Heute weiß man freilich, wem es schadet, seit Seen und Flüsse dadurch unschiffbar geworden sind und die Landwirtschaft in erster Linie darunter gelitten hat. Seitdem gibt es so Etwas wie Forstkultur in Amerika — wenn auch erst in recht bescheidenem Umfange. Genau dieselbe Gleichgiltigkeit herrschte bisher gegenüber einem gefährlichen Schädling in der amerikanischen Literatur — nämlich dem Plagiator, auf gut Deutsch auch Abschriftsteller oder Schriftstehler genannt. Es ist noch gar nicht so lange her, da blühte der literarische Raub vorzüglich im Drama hier so lustig und unbehindert wie der ganz gewöhnliche Raub heute in Cleveland, Chicago und andern Großstädten blüht. Ich entsinne mich noch aus meiner Zeit in New York wie eines schönen Tages Ludwig Fuldas „Verlorenes Paradies" als amerikanisches Stück aus der Feder von zwei „hervorragenden" New YorkerDramatikern auf einer New Yorker Bühne erschien. Sie hatten Fuldas Geisteserzeugnis einfach geraubt, anders angestrichen und als das ihrige ausgegeben, so ungefähr wie es die Automobil-Diebe machen. Fulda war nicht der einzige deutsche Schriftsteller, dem eine solche Ausplünderung widerfahren ist. Heute sind die Zustände wenigstens auf diesem Gebiete etwas besser geworden, namentlich durch den erweiterten Schutz geistigen Eigentums in Amerika durch das Urheberschutz-Gesetz (Copyright-law). Immerhin haben wir noch jetzt mit der beschämenden Tatsache zu rechnen, daß geistiges Eigentum nicht einmal eines Amerikaners ganz selbstverständlich u. ohne Weiteres vor Raub geschützt ist wie jedes andere Eigentum, sondern daß der amerikanische Schriftsteller (übrigens auch der Bildhauer und Musiker) sein Werk erst durch die Copyright-Kette gegen Diebstahl sichern muß. Und selbst dieser Schutz ist ein ziemlich fragwürdiger. Die „Copyright-Office" betont ausdrücklich, daß der Urheberschutz-Vermerk lediglich eine amtliche Eintragung ist, nichts weiter. Das heißt mit andern Worten: irgend Jemand kann das selbst mit dem Schutzvermerk versehene Werk stehlen. Dem Autor, dem das nicht paßt, steht es frei, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. Was Das hierzulande bedeutet, wissen wir ja. Wenn mir Jemand eine Grasschneide-Maschine stiehlt oder mein Automobil, kann ich sofort einen Polizisten holen und mein Eigentum in kürzester Zeit (falls ich nicht in Chicago oder Cleveland lebe) wiederbekommen und den Spitzbuben noch obendrein ins Gefängnis bringen. Wenn mir Jemand mein geistiges Eigentum stiehlt, muß ich einen Prozeß anfangen, dessen Ausgang nicht einmal sicher ist. Liebliche Zustände.

Und weil wir diese lieblichen Zustände haben, ist das Plagiatoren-Unwesen von Jahr zu Jahr üppiger ins Kraut geschossen und treibt besonders in der Magazin-Literatur die Verleger und Schriftsteller geradezu zur Verzweiflung. Wir können Das wohl glauben, wenn es ein Mann wie Robert Davis versichert, der Schriftleiter des weit verbreiteten „Munseys Magazine" und anderer Zeitschriften. Davis hat es für nötig gehalten, die Frage in einem besonderen Artikel des Fachblattes der „Authors' League of America" in New York zu besprechen, weil der literarische Diebstahl nach seiner Versicherung einen alarmierenden Umfang angenommen hat. Nach Davis treibt der Abschriftsteller sein Unwesen nicht nur in den Magazinen, sondern auch im Büchermarkt und in derBühnen-Literatur einschließlich der Filmstücke. Er entfaltet dabei die gleiche Intelligenz und Geriebenheit wie der Fälscher. So lange er nur wirklich abschreibt, ist er verhältnismäßig leicht zu entdecken. Aber Das tut er nicht. Er eignet sich die Idee eines Werkes an, bearbeitet sie, giebt dem Ganzen einen neuen Titel und versendet das Werk dann als sein eigenes. Es ist ungeheuer schwierig für einen Schriftleiter, einen Fall von Betrug unter solchen Umständen festzustellen. DerSchriftleiter ist nicht allwissend. Er hat nicht Alles gelesen, was an kurzen Geschichten, Novellen oder Romanen geschrieben worden ist. Das ist einfach unmöglich. Selbst mehrere Kollegen von ihm mögen das eingesandte Manuskript lesen, wie das bei großen Blättern üblich ist, ohne dem Plagiator auf die Schliche zu kommen. Der weiß das auch ganz genau und stellt gerade diesen Umstand bei seinen Berechnungen in den Vordergrund. Selbst wenn er entdeckt wird, gibt er sich noch lange nicht verloren, sondern hat die wunderbarsten Ausreden bereit, um seine Unschuld zu beweisen. Der aus Erfahrung sprechende Davis führt folgende Ausreden als die beliebtesten an:

1. Ich hatte keine Ahnung, daß die Geschichte bereits gedruckt war. Ein Freund von mir hat mir die Geschichte als ein wahres Erlebnis erzählt.

2. Ein Bekannter, dessen Aufenthalt ich nicht kenne, überließ mir die Geschichte als seine eigene und ersuchte mich, sie durchzufeilen und unter meinem Namen zu veröffentlichen.

3. Ich kann das nicht begreifen: wahrscheinlich las ich die Geschichte als Kind und sie ist mir im Gedächtnis geblieben.

Derartige Erklärungen werden, wie die Schriftleiter versichern, mit einem geradezu verblüffenden Ausdruck gekränkter Ehrlichkeit vorgetragen. Davis hat mal einen alten Zuchthäusler getroffen, der wegen Mordes im Gefängnis saß und die verkörperte Güte und das verkörperte reine Gewissen war. Und in einer Besserungs-Anstalt fand er, daß die verdorbensten Bengel Gesichter hatten, daß man Lust hatte, sie als Chorknaben in einem Kirchen-Chor singen zu lassen. Aber sie Alle könnten es nicht mit der engelhaften Unschuldsmiene des Plagiators aufnehmen. Dabei sind diese „Umarbeitungen" des Plagiators manchmal mit einem ausgesprochenen Talent vorgenommen und fast Verbesserungen des Originals, sodaß sie die Frage nahelegen, warum der Spitzbube sich nicht entschließt, ein ehrlicher Literat zu werden. Fälle dieser Art sind auch wirklich vorhanden. Der verstorbene Richard Harding Davis erzählt einmal von so einem Plagiator, der seine Finger in Davis' literarische Taschen versenkt hatte. Des Langfingers Werk war, wie Davis gestand, bedeutend besser und er beneidete ihn um die glücklichen Einfälle darin. Aus dem Langfinger ist durch Davis' Verhaltungen tatsächlich ein tüchtiger Literat geworden. Bekannt ist ja, daß auch begabte Banknotenfälscher und Falschmünzer gelegentlich unschädlich gemacht werden, indem sie die Behörde anstellt. Das Gleiche tat man in Paris mit dem gefürchteten Geldschrank-Knacker. Die Fabrik, deren angeblich völlig unknackbaren Geldschrank er erbrach, stellte ihn mit einem glänzenden Gehalt an und er wurde ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft.

Aber um auf die Literaturdiebe zurückzukommen. Sie sind tatsächlich schwerer zu überführen, als andere Langfinger, weil die von Robert Davis angeführten Ausreden viel öfter auf Wahrheit beruhen können, als man glaubt. Daß ein durchaus einwandfreier Schriftsteller ein Plagiat begeht, ohne es zu wissen, ist durchaus nicht selten. Es kommt in der Tat vor, daß ihm Jemand eine Geschichte erzählt, die er gelesen hat, aber Spaßes halber oder um sich wichtig zu machen, selbst erlebt haben will. Es kann auch vorkommen, daß ein Dritter die Geschichte dem Zweiten als Erlebnis aufgebunden hat. Oder eine andere Möglichkeit, die mir selber widerfahren ist. Ein guter Freund, der lange Jahre als Chemiker in Neapel gelebt hatte, erzählte mir einmal in New York eine selbsterlebte Liebesgeschichte, die so echt neapolitanisch war, daß ich sie hier nicht wiedererzählen kann. Wie toll sie war, mag daraus hervorgehen, daß für die Veröffentlichung der Geschichte nur ein einziges Blatt in Betracht kam: der erschrecklich ungenirte „Simplizissimus" in München, der von Ludwig Thoma geleitet wird (Verfasser der köstlichen Lausbuben-Geschichten und verschiedener Theaterstücke). Ich hatte die Geschichte fertig, um sie auf die Schreibmaschine zu übertragen, als ich eines Nachmittags im Kafe Fleischmann in New York ein bekanntes Wiener Witzblatt zur Hand nahm. Und darin fand ich „meine" Geschichte veröffentlicht, mit allen Einzelheiten. Meinem Freunde war die Sache unbegreiflich. Die einzige Erklärung war, daß er die Geschichte in Neapel schon einmal Jemand erzählt hatte, der sie weitererzählt hatte und daß sie einem andern Literaten zu Ohren gekommen war. Der war mir mit der Benutzung des schönen Stoffes zuvorgekommen. Hätte ich nun die Geschichte nicht zufällig in dem Wiener Blatt gefunden, so hätte ich sie dem „Simplizissimus" zugeschickt und mich dem Verdacht des Plagiats ausgesetzt. Auf dem Gebiete des Dramas, zumal des heiteren, sind diese Möglichkeiten besonders zahlreich. Der alte Herr von Moser hat behauptet, daß es kein neues Lustspiel gäbe, das nicht schon von mindestens zwei Franzosen geschrieben worden wäre. Noch eine andere keineswegs seltene Möglichkeit ist, daß ein Schriftsteller mal vor längerer Zeit eine Geschichte gelesen und sie vergessen hat, daß ihm die Idee davon später wieder einfällt, und daß er in dem Glauben, die Idee stamme von ihm, sie als sein eigenes Werk verarbeitet.

Wie schützt sich der amerikanische Schriftsteller nun gegen die Plagiatoren-Plage? Bei den meisten größeren Blättern verlangt heute der Schriftleiter von einem Neuling mit unbekanntem Namen Referenzen, wenn er einen wünschenswerten Beitrag eingesandt hat. Noch vor zehn Jahren gabs das nicht. Das ist auch kein unfehlbarer Schutz, aber immerhin von Wert. Mr. Davis will aber noch weiter gehen. Er schlägt vor, daß die Schriftleiter der „Authors' League of America" alle Fälle von geistigem Diebstahl melden, daß diese sie untersucht und den überführten Plagiator in ihrem Fachblatt an den Pranger stellt. Auch das wird des Uebel kaum beseitigen, aber es vielleicht verringern. Auch hier hat wohl Deutschland den allein richtigen Weg gefunden, indem es geistiges Eigentum als Eigentum wie jedes andere betrachtet, auch ohne besondere Eintragung, und den Dieb dieses Eigentums wie jeden andern Dieb strafrechtlich verfolgt. H. F. Urban.

Ein Danaer-Geschenk.

Von J. P. Jacobsen.

Eines Tages erschien in der Sprechstunde des Dr. Koscholkow Sascha Smirnow, einen sorgfältig in Zeitungspapier verpackten Gegenstand unter dem Arme tragend.

„Nun, mein lieber Freund," begrüßte ihn der Arzt, „wie geht es Ihnen?"

Sascha drückte die Hand gegen das Herz und sagte mit erregter Stimme: „Herr Doktor, meine Mutter läßt Sie sehr grüßen und Ihnen tausendmal herzlichst danken, daß Sie mir, ihrem einzigen Sohne, das Leben gerettet und mich von der gefährlichen Krankheit geheilt haben. Wir wissen gar nicht, wie wir uns Ihnen erkenntlich zeigen sollen ..."

„Ich habe nur meine Pflicht getan," wehrte der Doktor die Danksagungen seines Patienten ab. „Jeder andere hätte an meiner Stelle ebenso gehandelt!"

„Sehen Sie, Herr Doktor, wir sind nur arme Leute und können Ihnen leider Ihre Mühe nicht bezahlen, und das geht uns sehr nahe, denn gern hätten wir ... Als kleines Zeichen unserer Dankbarkeit bitten wir Sie, diesen Gegenstand von uns anzunehmen ... Er ist aus echter Bronze angefertigt und ist ein seltener Kunstgegenstand."

„Aber es ist überhaupt nicht nötig, daß Ihr mir etwas schenkt," zürnte der Arzt.

Nein, Herr Doktor, Sie dürfen unsere Gabe nicht zurückweisen," flüsterte Sascha, indem er das Packet hin- und herdrehte. „Dadurch würden Sie meine Mutter und mich sehr kränken ... Es ist wirklich ein schöner Gegenstand, der Kunstwert besitzt. Papa hat ihn uns hinterlassen und wir hüteten ihn als ein teures Andenken. Mein Vater kaufte nämlich alte Bronzen und verkaufte sie dann an Kunstliebhaber. Jetzt bildet dieser Handel unseren Erwerb." Nach diesen Worten stellte Sascha das Geschenk feierlich auf den Tisch: Es war ein Kandelaber aus echter Bronze in künstlerischer Ausführung. Er stellte eine Gruppe dar: Auf einem Postamente standen zwei weibliche Figuren im Evakostüm in einer nicht wiederzugebenden Stellung. Sie sahen kokett aus, lächelten und machten den Eindruck, als ob sie jeden Augenblick von ihrem Piedestal herunterspringen und im Zimmer einen bacchantischen Tanz aufführen wollten, wenn es nicht ihre Aufgabe gewesen wäre, den Leuchter zu tragen.

Der Doktor blickte zögernd auf das Geschenk und räusperte sich.

„Ja, das Ding ist sehr schön," murmelte er, „aber wie soll ich mich ausdrücken ..."

„Was meinen Sie, Herr Doktor?" fragte Sascha.

„Nun, ich meine, aufstellen kann ich hier den Kandelaber doch unmöglich!"

„Aber wie komisch Sie sind, Herr Doktor! Ich meine, die Hauptsache ist doch der Kunstwert," sagte Sascha beleidigt. „Sehen Sie nur die Schönheit und Grazie dieser Gestalten. Ich finde, wenn man soviel Schönheit sieht, vergißt man darüber alles Irdische ... Die Figuren sehen wirklich aus, als wenn sie lebten, und welcher Ausdruck in den Gesichtszügen."

„Das verstehe ich wohl, mein junger Freund," antwortete der Arzt, „aber aufstellen kann ich hier den Leuchter doch nicht, weil meine Kinder oft zu mir kommen und Damen ..."

„Ja, Herr Doktor, wenn Sie eben so wie die große Menge denken, dann freilich erscheint Ihnen unsere Gabe in einem anderen Lichte. Aber ich bitte Sie, Herr Doktor, versuchen Sie mit anderen Augen zu betrachten, umsomehr, als Sie meine Mutter und mich durch Zurückweisung unseres Geschenkes sehr verletzen würden ... Sie haben mir das Leben gerettet, und wir geben Ihnen mit Freuden den uns teuersten und wertvollsten Gegenstand! Es tut uns nur von Herzen leid, daß wir nicht ein Pendant dazu haben."

„Vielen Dank, lieber Freund, und grüßen Sie Ihre Mutter vielmals von mir ... aber ich kann das Geschenk wirklich nicht annehmen ... oder lassen Sie es nur hier," sagte schließlich Dr. Koscholkow, als er das betrübte Gesicht seines Patienten bemerkte.

Sascha verabschiedete sich von seinem Lebensretter, indem er noch einmal seinem Bedauern Ausdruck gab, daß nicht noch ein zweiter gleicher Leuchter vorhanden wäre.

Nachdem Sascha den Arzt verlassen hatte, blickte Dr. Koscholkow lange auf den Kandelaber und versank in Nachdenken.

„Wirklich ein Kunstgegenstand, darüber herrscht kein Zweifel. Ihn wegzuwerfen, dazu ist er zu schade..." resumierte der Doktor, „ihn aber in meinem Salon aufzustellen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wem könnte man ihn nur schenken?"

Nach einiger Ueberlegung erinnerte er sich, daß er seinem Freunde, dem Rechtsanwalt Uchow, sich verpflichtet fühlte, weil er ihm einen Prozeß mit Erfolg gratis geführt hatte. Das ist ein glücklicher Gedanke, sagte sich der Doktor. Als guter Freund kann ich Uchow nicht gut Geld anbieten, es wird daher das Richtigste sein, daß ich mich auf diese Art erkenntlich zeige. Er ist ein Junggeselle und denkt nicht prüde...

Dr. Koscholkow schob die Angelegenheit nicht auf die lange Bank, sondern begab sich sofort mit dem Kandelaber zu seinem Freunde.

„Lieber Freund," sagte er, „ich komme heute zu dir, um dir für deine Mühe zu danken ... Da du von mir kein Geld für den Prozeß nehmen willst, so bitte ich dich wenigstens, diesen kleinen Gegenstand als Zeichen meiner Erkenntniß anzunehmen ... Es ist wirklich etwas Schönes."

Als der Advokat das Geschenk sah, geriet er in unbeschreibliches Entzücken. „Das ist ja herrlich! Wundervoll! Wo in aller Welt hast du nur den Kandelaber aufgestöbert?"

Als sein Entzücken erschöpft war, sagte er, nach der Türe blickend: „Weißt du was, Koscholkow, nimm den Leuchter nur wieder mit ... ich nehme ihn nicht ..."

„Aber warum denn nicht?" fragte erschreckt der Doktor.

„Nun weißt du, es ist eine peinliche Sache, zu mir kommen meine Mutter, die Verwandten und Dienstboten. ..."

„Du wirst mir doch nicht etwa einen Korb geben wollen? Das wäre schlecht von dir. Ich versichere dich, es ist ein seltener Kunstgegenstand! Sieh nur, wie lebendig und ausdrucksvoll die Gestalten sind! Nein, lieber Freund, keine Widerrede! Du mußt ihn annehmen ..." Und froh, das Geschenk wieder losgeworden zu sein, verließ er das Haus seines Freundes.

Kaum war Koscholtow fort, so sah sich der Rechtsanwalt das Ding von allen Seiten an und zerbrach sich ebenso den Kopf, was er damit beginnen sollte, wie vorher der Doktor.

„Ein schöner Gegenstand," kritisirte er; „zum Fortwerfen ist er eigentlich zu schade, aber behalten kann ich ihn unmöglich ... Das Beste wäre, damit Jemandem einGeschenk zu machen. Aber wem? Ah! da fällt mir eben ein, der Komiker Schaschkin hat heute Abend sein Benefiz, der ist ein großer Freund von solchen Sachen!"

Gesagt—getan! Gegen Abend erhielt der Komiker Schaschkin den Kandelaber. Nach der Vorstellung betrachtete er achselzuckend das Geschenk und sagte: „Was fange ich mit dem Leuchter nur an? Ich kann doch das Ding nicht so offen hinstellen: Das ist doch keine Photographie, die man den Blicken der Menge entziehen kann ... und schließlich wohne ich doch in einer Privatwohnung .."

„Verkaufen Sie doch einfach das Ding," riet ihm der Friseur. „Ganz in Ihrer Nähe wohnt eine alte Frau, die alte Bronzen ankauft. Sie ist sehr bekannt."

Der Komiker befolgte dankend den guten Rat.

Als nach einigen Tagen Dr. Koscholkow ganz in Nachdenken über ein wissenschaftliches Problem versunken dasaß, öffnete sich plötzlich die Tür und — herein trat Sascha Smirnow. Er lächelte glückstrahlend und seine Augen leuchteten. In der Hand hielt er wieder einen in Zeitungspapier eingewickelten Gegen-

„Herr Doktor," begann er, „denken Sie sich meine Freude! Es ist uns ganz zufällig gelungen ein Pendant zu dem Kandelaber aufzutreiben ... Mama ist so glücklich .. Ich bin doch ihr einziger Sohn ... Und Sie haben mir das Leben gerettet!"

Und zitternd vor Dankbarkeit stellte Sascha den Kandelaber vor den erstaunten Blicken des Doktors auf den Tisch. Dieser öffnete den Mund, um etwas zu sagen, aber die Zunge versagte plötzlich ihren Dienst.

Die Vorwahl am kommenden Dienstag ist für die Wählerschaft der Stadt von außerordentlicher Bedeutung. Kein Wähler, männlich oder weiblich, der vorschriftsmäßig registrirt ist, sollte versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht nachkommen zu können, müssen aber vierundzwanzig Stunden vorher darum einkommen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Filipinos' patriotischer Eifer.

Manila, 23. Februar. Generalgouverneur Harrison hat die Aufnahme einer Anleihe von $2,000,000 in den Ver. Staaten genehmigt; mit dem Erlös sollen das Torpedoboot „Rizal" und ein Tauchboot, Geschenke der Philippinen an die Ver. Staaten, gebaut werden.

Die Versenkung der „Maria Caspio".

Madrid, 23. Februar. Der spanische Dampfer „Maria Caspio", welcher von einem Tauchboot versenkt worden ist, befand sich zur Zeit mit einer Ladung Korke auf der Fahrt nach New York. Die Mannschaft wurde von dem spanischen Dampfer „Claudio Lopez" aufgegriffen, dieser auch angehalten, aber schließlich freigelassen. Der Tauchbootführer wollte diesen Dampfer ebenfalls versenken, weil zur Ladung Eisenbahnwagen gehörten, die für die spanische Nordbahn bestimmt waren; diese Bahn gehört teilweise Franzosen.

Des Kanzler neueste Friedensrede.

Kopenhagen, 23. Februar. Die „Vossische Zeitung" in Berlin berichtet, daß der deutsche Reichskanzler von Hertling am Montag im Reichstag über auswärtige Angelegenheiten sprechen werde.

Gegen rohe Offiziere.

Amsterdam, 23. Februrar. In einem Uebungslager in Beverloo, dreißig Meilen östlich von Brüssel, meuterten deutsche Rekruten, nachdem einer von ihnen von einem Offizier mit dem Säbel geschlagen worden war, und schossen mehrere Offizier nieder. Einige der Rekruten sollen erschossen worden sein.

Verschmähten freie Mahlzeiten.

New York, 23. Febr. Die hiesigen Hotelbesitzer wollten 2000 der auf Urlaub hier aus dem Lager Upton eingetroffenen Urlauber bewirten, mußten schließlich die Leute auf der Straße einladen lassen, doch kamen kaum hundert.

Von aller Not befreit.

Lansing, Mich., 23. Febr. Nur die lichtlosen Nächte, Donnerstags und Sonntags, bleiben vorläufig, sonst sind in Michigan heute alle Beschränkungen mit Bezug auf Heiz- und Lichtmittel aufgehoben worden.

Mit heiler Haut entkommen.

Paris, 23. Febr. In der am 16. d. Mts. beendigten Woche wurde weder ein französisches Handelsfahrzeug noch Fischerboot von deutschen Tauchbooten versenkt; drei der ersteren entkamen Angriffen von Tauchbooten

Hat wunderbar gewirkt.

1013 Kearney Str., Mason City, Ia. August 1915.

Unser 14jähriger Sohn litt schon zwei Jahre lang am St. Vitus Tanz. Wenn der Arzt ihn zuweilen aus dem Bette brachte, schien er ziemlich wohl zu sein, aber nie ohne zu zittern, konnte sich deshalb kaum selbst füttern. Dann wurde er wieder schlimmer, ich glaube daß er solche Anfälle nicht mehr lange hätte aushalten können. Dann empfahl mein Bruder Pastor Königs Nervine, dessen Wirkung so gut war, daß ich nach der zweiten Flasche unseren Sohn kaum wieder erkannte, nach der dritten Flasche war er ganz hergestellt.

Frau B. C. Tuthill.

Frau H. Feiertag schreibt aus Fort Lupton, P. O. Box 761, Colo, im Aug. 1914, daß ihr von Herrn Pastor Fraegel Pastor Königs Nervine gegen Vitus Tanz empfohlen wurde, welcher mich schon seit 3 Monaten plagte. 3 Flaschen des Mittels befreiten mich davon. Jetzt bin ich auch wieder so stark, daß ich wieder arbeiten kann, wofür ich bestens danke.

Frei ein wertvolles Buch über Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.,
62 W. Lake Str., nahe Dearborn

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

fb2safon1zt

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave
Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag2sfadi

—Montag-Bargains—

Wir erwarten zu diesem Verkauf einen großen Andrang von Käufern, und aus diesem Grunde müssen wir, um die Kunden im Laden besser bedienen zu können, die Annahme aller Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen verweigern.

Dinner-Set ★

100-Stück Semi-Porcelain Dinner-Set mit Brot- und Butter-Tellern, 4 assort. Rosen-Decorationen, gold-lined Ränder, erste Klasse Waare, keine „Seconds," Ihre Auswahl von Mustern, zu $16.48

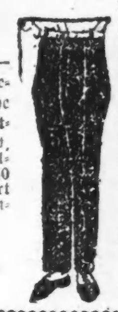
Geschirrschüssel—10 Quart grau emaillirte Geschirrschüssel, mit oder ohne Griff, Ihre Auswahl zu 39c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — **Zwei Läden** — Lincoln—School and Ashland

Viel mehr nicht angezeigte als angezeigte Spezialitäten sind am Montag in unseren Läden ausgestellt.

★ **Hosen**



Einzelne Männerhosen — dunkle schwere Worsted gestreifte Cassimeres, hübsche Mischungen, auch schlichtblaue Serges, stark gemacht, schwere Taschen, Gürtel-Loops, alle Größen von 30 bis 44 Taillenmaß, wert bis zu $2.00 — am Montag verkauft zu $1.39

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

Maschinenfaden — J. O. Kings Maschinenfaden, — schwarz oder weiß, alle gewünschten Nummern, beste 3c Sorte; spez. für Montag, 6 Spulen für 10c

Waschkessel — Nr. 8 Waschkessel, schwerer Kupferboden, feste Griffe, 1 Stück Deckel, spez. für diesen Montag zu nur $1.98

Strickgarn — Echtes Bear Brand Strickgarn, nur in Khaki, garant. reine Wolle, überall für $1.10 oder $1.15; Strang zu 75c

Taschentücher — In einer Ecke bestickte Taschentücher für Kinder — es sind Seconds — reguläre 4c Werte — das Stück verkauft zu 2c

Damenstrümpfe — Schwarze u. weiße baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; speziell für diesen Montag, das Paar zu 12½c

Longcloth — Weißes Longcloth — fein und weich appretirt — in Fabriklängen, die Yard verkauft für 15c

Spitzen — Feine französische Valenciennes Spitzen, assortirte Muster — regulär zu 8c verkauft — Montag verkaufen wir die Yard zu 5c

Männerstrümpfe — Feine baumwll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, schwarz oder grau, speziell für Montag, das Paar zu 12½c

Shirting — Gewebtes Madras Shirting, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Mustern, wert bis 39c — in Fabriklängen, die Yard zu 19c

Spitzen — Torchonspitzen und Einsätze, hübsche Auswahl von Mustern — es sind reguläre 8c Werte — am Montag, die Yard zu 5c

Kinderstrümpfe — Schwarze baumwollene gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe; Größen 6 bis 9½, das Paar zu 19c

Pongee — Echte Soisette Pongee, 31 Zoll breit, die wohlbekannte seide-appretirte Pongee für Blusen oder Kleider, in allen Farben, Yard 25c

Sweater Coats — Oxford Männer-Sweatercoats, mit Shawlkragen, 2 Taschen, speziell für diesen Montagsverkauf zu nur 1.69

Damenschuhe — Ganz solide Leder Damenschuhe, — in Schnür- und in Knöpf-Fassons, Tuch- und Leder-Oberteile, $3.00 Wert — das Paar zu 1.98

Männerhemden — Aus Percale gemacht, mit Hals-Passe oder mit festem Kragen, Größen 14—17, wert $1; speziell für diesen Montag zu 69c

Kleider — 100 Sergekleider für Damen und Misses, aus extra feiner Qualität französischer Serge, in vielen hübschen Fassons, sind $17.50 wert; einige haben leicht beschmutzte Kragen und Manschetten 7.50

Haus-Slippers — Ein-Strap Damen-Hausslippers — gute Ledersohlen — alle Größen, ein $1.75 Wert, das Paar zu 1.19

Männer-Halsbinden — Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer — ein regulärer 25c Wert — speziell für Montag, das Stück zu 18c

Kleiderröcke — Röcke für Damen und Misses, aus Serge, Poplin und Novelty Mixtures gemacht, in vielen Moden, $5.00 Wert, speziell zu 2.49

Kinderschuhe — Kinderschuhe — sie sind handgewendet und haben Spring Absätze; es sind $1.39 Werte — das Paar zu 98c

Männer-Strumpfhalter — Pad Strumpfhalter für Männer, regulär zu 25c verkauft — speziell für diesen Montag zu 15c

Wäschekorb — Wäschekorb, aus Hartholzspähnen gemacht, viereckige Form, mit einem Holzboden — es ist ein 75c Wert, das Stück zu 49c

Seidenpoplin — 36-zöll., kommt in all den neuen Straßen- und Abendschattirungen, volle Stücke, sehr glänzender Finish, $1.25 Wert — die Yard zu 79c

Unterzeug — Flaches fließgefütt. Männer-Unterzeug, ein $1.00 Wert — speziell für den Verkauf an dies. Montag zu 69c

Percolator — Blau und weiß melirt emaillirte Kaffee-Percolators, — Aluminium-Einsatz, Glas-Top, 2 Quart Größe, regulärer $1.50 Wert, zu 69c

Französische Serge — Reinwollene französ. Serges, 42 Zoll breit, in voller Auswahl von Schattirungen, feine twilled Sorte, $1.89 Wert, die Yard 1.35

Leibchen für Damen — Feine gerippte Damenleibchen, — fließgefüttert — $1 Wert — speziell für diesen Montag, das Stück zu 75c

Geflügelfutter — Red Crown Geflügelfutter, eine Mischung feiner Körner, 200 Pfd. an einen Kunden; spez. für diesen Montag, 100 Pfd. 3.98

Chiffon Taffeta — 36 Zoll breit, viele Straßen- und Abendschattirungen, — feiner Chiffon Finish, — die dauerhafte $1.75 Sorte, die Yard zu 1.19

Leibchen für Babies — Wollene gerippte Leibchen für Babies, in Größen von 2 bis 6 Jahren, Werte bis zu $1.00 — Ihre Auswahl zu 50c

Congoleum Rugs — 4.6 bei 9.0 Größe extra Qualität Congoleum Rugs — hübsche Allover Center Muster — 13-zöll. Borten rund herum, lohfarbig, braun und Old Rose, gemischte Farben, zu nur 1.95

Gebleichter Cambric — Gebleichter Cambric oder Muslin — 36 Zoll breit — fein und weich appretirt — in vollen Stücken — die Yard zu 19c

Shirt Waists — Shirtwaists für Damen — sind leicht beschmutzt — wert bis zu $1.25 — am Montag, das Stück zu 69c

Spitzengardinen — Assortirte Partie weiße Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, hübsche Muster, reguläre 98c Qualität, Paar zu 69c

Bettlaken — Vollgebleichte Bettlaken, aus gutem, schwerem Sheeting gemacht — gut im Waschen, die $1.25 Qualität, das Stück zu 85c

Brassieres — Brassieres für Damen, vorn und hinten bestickt, in allen Größen — regulärer 59c Wert — speziell am Montag, das Stück zu 29c

Gardinen-Swiß — 36 Zoll breiter getupfter Gardinen-Swiß, volle Bolts, kleine und große Tupfen, — regulärer 15c Wert — Montag, die Yard 10¾c

Watte-Batting — Für Steppdecken-Füllung, mit weißem Cheesecloth überzogen, 72 bei 90 Zoll groß, wert $1.98 und $2.39, zu 1.50

Blusen für Knaben — Neue Frühjahrmoden, helle oder dunkle Farben, aus Percales und Chambrays gemacht. Größen 4 bis 16 Jahre, auch einige Flannelette, 29c

Center Stand — Bambus Center Stands, 14×14-zöllige Platte, gebeizt und gemustert, schwere Pfosten—10×10-zöll. Shelf, 29 Zoll hoch, zu 29c

Zucker- und Creamer-Set — Reines Crystal Glas — große Colonial Griffe — Daisy Schliff Muster, speziell das Set zu 98c

Hosen für Knaben — Einzelne Knabenhosen — hübsche dunkle Farben, gut gemacht, alle mit drei Taschen, Größen 6 bis 16 Jahre, zu 50c

Drogen u. s. w.

- Purity nahtl. Nipples, drei für 10c
- 25c Mentholatum zu 15c
- $1.25 Pinkhams Veg. Compound zu 89c
- 50c Bordens Malted Milk zu 29c
- 25c Ex Lax, das Chokolade-Abführmittel, zu 15c
- Kirks Peerleß assortirte Seifen, 7c Wert — 6 Stücke für 25c
- Zahnbürsten, 10c bis 15c Werte, große Auswahl 7c
- 5c Williams leicht und schnell rasirende Seife — speziell, 4 für 17c

15,000 Büchsen nicht etikirtes Zucker-Corn, so lange dieselben vorhalten, die Büchse zu 8c

- Teimo Brand reine Apfelbutter — Jar 22c
- Lion Brd. hochfeine evapor. Milch, 3 Büchsen für 39c
- Quaker Toasted Corn Flakes, — drei Pakete für 25c
- Banner Brand frisch geröst. Kaffee, 4 Pfd. Towel-Sack zu 99c
- Kartoffeln, berühmte Wisconsin Snow Ball, Peck 35c; Bushel $1.37
- Cliff House prima Queen Oliven, Jar 25c
- Swifts Classic White Wäscheseife — 10 Stücke für 43c
- Old Dutch Cleanser Scheuerpulver, 3 Büchs. für 25c
- Aepfel, hochfeine Baldwins, beste Koch-, Back- u. Eßsorte, 5 Pfd. 33c, Pfd. 7c
- Holly Brd. Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, 4 Pfund an einen Kunden, Pfund 29c
- Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfund 18c
- Frisch geback. Roggen- oder Weißbrot, Laib 8c
- Plate Koch- od. Plate Corned Beef, Pfund 16¾c
- Frisch abgeschnittene magere Pork-Chops, Pfd. 27c
- Pot Roast, von maisgemäst. Vieh, Pfund 18¾c
- Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, Pf. 23½c
- Heinz's Breakfast Speck, Pfd. 39c
- Hollenbachs Holsteiner Sommerwurst, Pfd. 25c
- Butter, feinste Elgin Creamery Pfund 54c
- Eier, fein und groß, garant. frisch, Dutzend 54c
- Niaco Nut Margarine, frisch gemacht, Pfd. 33c
- Balboa kalif. Sardinen in Tomato-Sauce, die Büchse zu 12½c
- Trockene Zwiebeln, rote, Pfd. 1c; gelbe Zwiebeln, Pfd. zu 3c; 5 Pfd. 13c
- Smilax Brand fancy roter Lachs — Büchse 29c
- Frisch gebackene Graham od. Oatmeal Crackers, Pfd. 15c
- Ryzon, das perfekte Backpulver — Pfund 35c; $1.00 Backbuch frei mit jedem Einkauf.
- Frisch gemahl. gelbes oder weißes Cornmehl, Pfd. 6¾c

Liköre

- Port-, Sherry- oder Muscatel-Wein, regul. $2.00 Wert, Gallone $1.69
- Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen $1.00
- Penwick Rye Whiskey, bottled in Bond, reg. $2.25, voll. Quart $1.75
- Private Stock Whiskey — volle Quartflasche $1.49